



SICHERHEITS BILANZ



2021

Impressum

Herausgeber:
Polizeipräsidium Oberbayern Nord
Esplanade 40 · 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 9343-0

Redaktion:
Pressestelle und Sachgebiete

Layout:
Kathrin Schulz, Pressestelle

Nachdruck oder sonstige Auswertung,
auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

www.polizei-oberbayern-nord.de

Ingolstadt 2022



Notruf



polizeiOBN



Polizei
Oberbayern Nord



polizeiobn

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Allgemeines/Organisation

- 1.1 Die Behördenleitung
- 1.2 Organisationsaufbau des Präsidiums
- 1.3 Organisationsaufbau der Dienststellen
- 1.4 Einsatzzentrale

2. Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

- 2.1 Zur Kriminalitätslage
- 2.2 Gesamtentwicklung und Kernbotschaften
 - 2.2.1 Kriminalitätsbelastung im Langzeitvergleich
 - 2.2.2 Die Kriminalstatistik für Bayern im Vergleich
 - 2.2.3 Sicherheitsgradmesser Häufigkeitszahl (HZ)
 - 2.2.4 Kriminalitätsstruktur
 - 2.2.5 Aufklärungsquoten in den Deliktsbereichen
 - 2.2.6 Entwicklung der Deliktsbereiche
 - 2.2.7 Ermittelte Tatverdächtige
 - 2.2.8 Nichtdeutsche Tatverdächtige
 - 2.2.9 Zuwandernde
 - 2.2.10 Straftaten durch Zuwandernde
 - 2.2.11 Zuwandernde als Opfer von Straftaten
- 2.3 Sexualdelikte
- 2.4 Kriminalität im Zshg. mit Corona
- 2.5 Organisierte Kriminalität
- 2.6 Politisch motivierte Kriminalität
- 2.7 Callcenterbetrug
- 2.8 Wohnungseinbruchsdiebstahl
- 2.9 Tatort Internet
- 2.10 Rauschgiftkriminalität
- 2.11 Deliktsbereiche im Überblick

3. Ordnungs- und Schutzaufgaben

- 3.1 Veranstaltungen mit politischem Hintergrund
 - 3.1.1 Öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel
 - 3.1.2 Sonstige Veranstaltungen
 - 3.1.3 Internationale Automobil Ausstellung
 - 3.1.4 Münchner Sicherheitskonferenz
 - 3.1.5 Blockadeaktionen von Landwirten
 - 3.1.6 Fridays for Future
 - 3.1.7 Versammlungen mit „Corona Bezug“ und „Querdenker“-Szene
- 3.2 Nichtpolitische Veranstaltungen
 - 3.2.1 Sportveranstaltungen
 - 3.2.2 FC Ingolstadt 04
 - 3.2.3 ERC Ingolstadt

- 3.3 Asylbewerberunterkünfte & Abschiebungen
 - 3.3.1 Unterkünfte für Asylbewerber
 - 3.3.2 Abschiebehafteinrichtungen
- 3.4 Sonstige bedeutende Ereignisse
 - 3.4.1 Freinacht 2021
 - 3.4.2 Halloween 2021
 - 3.4.3 Silvester 2021
 - 3.4.4 Sonstige aufsehenerregende Einsätze

4. Verkehrssicherheit

- 4.1 Unfallentwicklung
- 4.2 Räumliche Aufteilung der Unfälle
- 4.3 Verkehrsunfalltote
- 4.4 Unfallursachen
- 4.5 Geschwindigkeit
- 4.6 Alkohol und Drogen
- 4.7 Junge Fahranfänger (18 – 24 Jahre)
- 4.8 Seniorenunfälle (ab 65 Jahre)
- 4.9 Gurt- und Helmpflicht
- 4.10 Motorisierte Zweiräder
- 4.11 Schulwegunfälle
- 4.12 Unfälle von zu Fuß Gehenden
- 4.13 Radfahrunfälle
- 4.14 Verkehrsunfälle mit Pedelecs
- 4.15 Elektrokleinstfahrzeuge
- 4.16 Schwerverkehr
- 4.17 Großraum- und Schwertransporte
- 4.18 Bundesautobahnen
- 4.19 Landstraßen außerorts
- 4.20 Wildunfälle
- 4.21 Falschfahrerstatistik
- 4.22 Verkehrsüberwachung und -aufklärung

5. Sicherheitslage in den Landkreisen

- 5.1 Stadt Ingolstadt
 - 5.1.1 Kriminalitätsbelastung im Städtevergleich
- 5.2 Landkreis Eichstätt
- 5.3 Landkreis Pfaffenhofen
- 5.4 Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- 5.5 Landkreis Erding
- 5.6 Landkreis Freising
- 5.7 Landkreis Ebersberg
- 5.8 Landkreis Dachau
- 5.9 Landkreis Fürstentfeldbruck
- 5.10 Landkreis Landsberg/Lech
- 5.11 Landkreis Starnberg
- 5.12 Flughafen München

VORWORT DER BEHÖRDENLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Leserinnen und Leser,

auch heuer dürfen wir Ihnen wieder die kriminalstatistischen Zahlen des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord, bezogen auf das Jahr 2021, präsentieren. Die Sicherheitsbilanz informiert Sie illustrativ über die Sicherheitslage im Präsidialbereich, die Schwerpunkte der diesjährigen Kriminalstatistik für den Zuständigkeitsbereich des Präsidiums und die entsprechenden Hintergründe.

Aufgeschlüsselt auf die 10 zugehörigen Landkreise, die Stadt Ingolstadt und den Flughafen München sind die erhobenen Daten aus dem Bereich der Kriminalitätsbekämpfung, wie gewohnt, Schöpfung aus der bundesweit einheitlich geführten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Damit ist ein Vergleich der Kriminalitätsbelastung zu den anderen Regionen Deutschlands möglich. Während die polizeiliche Betreuung sicherheitsrelevanter Veranstaltungen in einem weiteren Corona-Jahr als eine der großen polizeilichen Grundaufgaben eine Verschiebung ihrer Schwerpunkte erlebt, sind die Straftaten im Zusammenhang mit Corona allgemein ein neues Kernstück der polizeilichen Arbeit geworden. Neben den üblichen Informationen über grundsätzliche Organisationsfragen des Polizeipräsidiums und seinen nachgeordneten Dienststellen und Fakten zur Kriminalitäts- und Staatsschutzlage, werden Sie auch hierzu eine Abhandlung auf den folgenden Seiten finden. Eine Bilanzierung des Verkehrsunfallgeschehens, sowie eine anschließende Darstellung der Sicherheitslage, einschließlich des Unfallgeschehens in Bezug auf die einzelnen Landkreise, schließen den Bericht wie üblich ab.

Die registrierte Kriminalität im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord im Jahr 2021 nahm gegenüber 2020 um deutliche 12,8 % ab und stellt damit den niedrigsten Straftatenbestand seit 2012 dar. Der rückläufige Trend bei den Eigentumsdelikten und Wohnungseinbrüchen setzt sich vor dem Rückgang der Gesamtzahl an Straftaten ebenfalls fort. Dabei dürfen wir auf die höchste Aufklärungsquote bei Wohnungseinbruchdiebstählen seit 2012 stolz sein. Auch im Bereich der Rohheitsdelikte gehen die Taten erfreulicherweise signifikant zurück. Die Zahl der Sexualdelikte jedoch steigt insgesamt aufgrund der deutlichen Zunahme der Fälle von Pornografiedelikten. Auch hierzu finden Sie im Folgenden eine genauere Ausführung der Hintergründe und Zahlen. Wir beobachten außerdem eine Zunahme beim Handel mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge.

Der zweite Corona-Lockdown von Januar bis Mai 2021, Reise- und Kontaktbeschränkungen sowie die vermehrte Arbeit von zu Hause aus haben das Verkehrsaufkommen auch im vergangenen Jahr maßgeblich beeinflusst. Diese Faktoren haben sich somit erneut auch auf die Zahlen der Verkehrsstatistik ausgewirkt. Auch das Einsatzgeschehen und die Kriminalitätsstruktur wurden durch die Corona-Pandemie geprägt. Mit der Verantwortung einer systemrelevanten Behörde ist es uns jedoch auch dieses Jahr gelungen, den Dienstbetrieb störungsfrei aufrechtzuerhalten. Wiederholt stellten uns die pandemische Lage und die daraus resultierenden politischen, aber auch persönlichen Situationen vor neue Herausforderungen, die die Kolleginnen und Kollegen des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord dank Ihres unermüdlichen Engagements und voller Einsatzbereitschaft vorbildlich meisterten.

Um die hohen bayerischen Sicherheitsstandards halten und sogar noch weiter optimieren zu können, benötigen wir neben den benachbarten Sicherheitsbehörden vor allem die Mithilfe der Bevölkerung. Die direkte und immer noch wirkungsvollste Verbindung zur Polizei ist und bleibt die Notrufnummer 110. Auch in den sozialen Medien sind wir seit mittlerweile fünf Jahren mit Tipps für den Alltag, Präventionsthemen und Fahndungsaufrufen nach Vermissten und Straftätern für Sie präsent, seit Mai 2021 auch auf Instagram.

Falls Sie noch weitere Auskünfte oder Erläuterungen zur Kriminalitäts- oder zur Verkehrsunfallstatistik wünschen, kontaktieren Sie gerne die im Heft aufgeführten Ansprechpartner der Fachsachgebiete.



Günther Giötl
Polizeipräsident



Kerstin Schaller
Polizeivizepräsidentin

1. ALLGEMEINES UND ORGANISATORISCHES

Das Polizeipräsidium Oberbayern Nord ist eines von 10 Polizeipräsidien, das dem Innenministerium unmittelbar nachgeordnet ist.

Auf dem Areal des Präsidiums in Ingolstadt sind neben dem Führungsstab auch die Polizeiinspektion Ingolstadt, die Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt und die Einsatzzentrale untergebracht. Dem Polizeipräsidium sind 25 Polizei-, 4 Kriminalpolizei- und 4 Verkehrspolizeiinspektionen angegliedert.

Zum Zuständigkeitsbereich, der eine Fläche von 7.256 Quadratkilometern umfasst, gehören die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen, Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg, Starnberg, Freising, Erding (einschließlich Flughafen München), Ebersberg sowie die kreisfreie Stadt Ingolstadt. In diesem Gebiet leben derzeit rund 1,6 Mio. Menschen, für deren Sicherheit die 2665 Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums sorgen. Unterstützt werden die Beamten dabei von 377 Tarifbeschäftigten.

Den Beamtinnen und Beamten vor Ort steht eine Flotte von mehr als 650 Einsatzfahrzeugen zur Verfügung.

Zum Schutz der Wasserstraßen und Seen im Präsidiumsbereich sind die Beamtinnen und Beamten der jeweils zuständigen Wasserstraßenpolizei mit insgesamt 7 Booten ausgerüstet.

Weiterhin verrichten 34 Beamtinnen und Beamte ihren Dienst als Diensthundeführer. Von zurzeit 39 Diensthunden sind 13 als Rauschgiftspürhunde, davon 3 mit Zusatzausbildung auf Banknoten, 9 als Sprengstoffsuchhunde und einer als Personensuchhund ausgebildet.



1.1 DIE BEHÖRDENLEITUNG



Polizeipräsident Günther Gietl

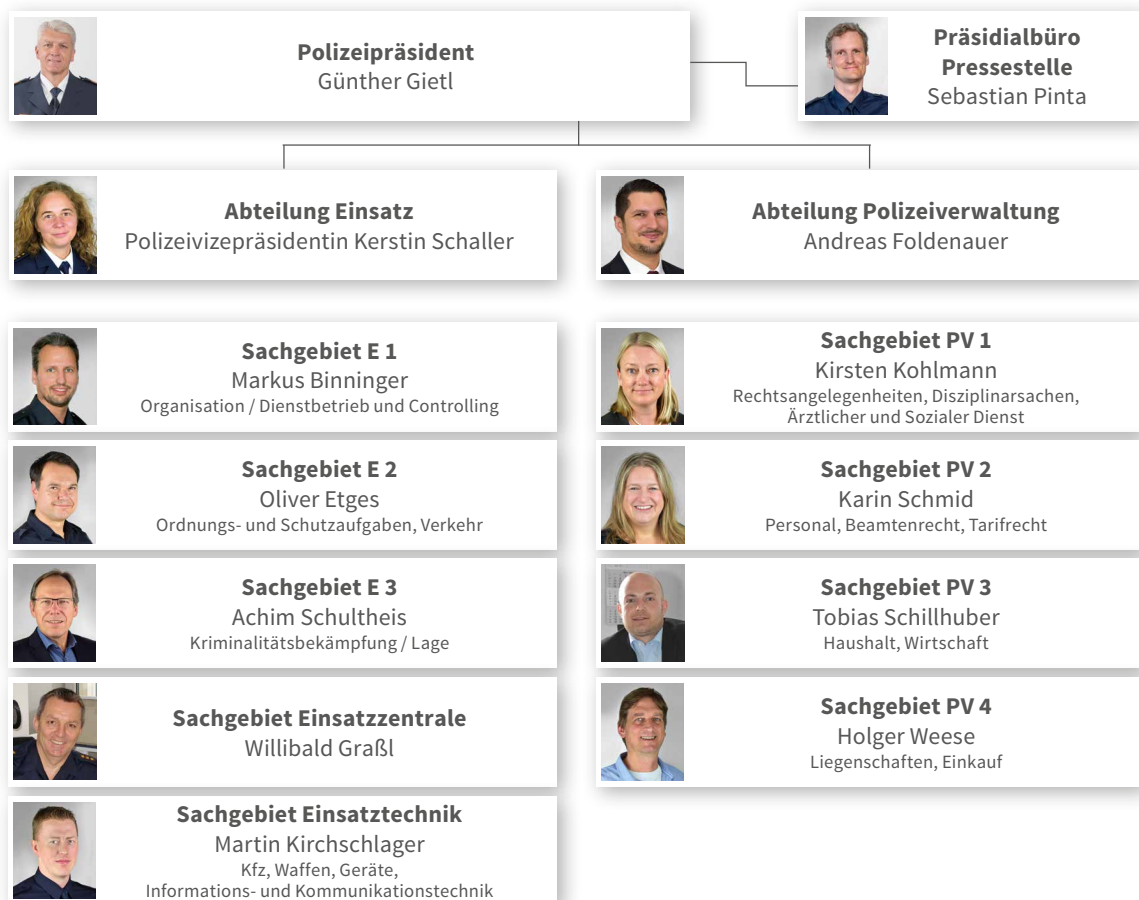
Als Verantwortlicher für den Fachbereich Kriminalitätsbekämpfung im Bayerischen Staatsministerium des Inneren wechselte Günther Gietl im November 2012 als Polizeivizepräsident in der Funktion des Abteilungsleiters Einsatz zum Polizeipräsidium Oberbayern Nord. Vier Jahre später, im November 2016, wurde er zum Polizeipräsidenten ernannt.



Polizeivizepräsidentin Kerstin Schaller

Im Oktober 2021 wurde PVPin Kerstin Schaller in das Amt der Abteilungsleiterin Einsatz beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord berufen. Ihren großen Erfahrungsschatz sammelte sie bei der Schutz- und Kriminalpolizei sowie im Innenministerium. Zuletzt leitete sie seit März 2018 die PI Flughafen München. In ihrer neuen Funktion ist Kerstin Schaller ständige Vertreterin des Polizeipräsidenten.

1.2 ORGANISATIONSAUFBAU DES POLIZEIPRÄSIDIUMS



1.3 ORGANISATIONSAUFBAU DER DIENSTSTELLEN

PI Ingolstadt Peter Heigl		PI Fürstenfeldbruck Nina Vallentin		PI Erding Rainer Kroschwald	
PI Geisenfeld Klement Kreitmeier		PI Dachau Thomas Rauscher		PI Dorfen Harald Kratzel	
PI Neuburg/Donau Norbert Bachmaier		PI Olching Hartwin Lang		PI Ebersberg Ulrich Milius	
PI Eichstätt Heinz Rindlbacher		PI Starnberg Bernd Matuschek		PI Moosburg Christian Bidingler	
PI Pfaffenhofen Helmut Fink		PI Landsberg Bernd Waitzmann		PI Neufahrn Michael Ertl	
PI Schrobenhausen Christian Linden		PI Gauting Andreas Ruch		PI Freising Matthias Schäfer	
PI Beilngries Maximilian Brunner		PI Germering Jürgen Dreiocker		PI Poing Helmut Hintereder	
KPI Ingolstadt Bernd Dominik		PI Dießen Alfred Ziegler		KPI Erding Thomas Weber	
VPI Ingolstadt Nicole Wilhelms		PI Herrsching Erich Schilling		VPI Freising Mithun Küffner	
ZED Ingolstadt Hans-Jürgen Bartl		KPI Fürstenfeldbruck Manfred Frei		VPI Hohenbrunn Richard Kutscherauer	
		VPI Fürstenfeldbruck Thomas Totzauer		ZED Erding Konrad Ecker	
		ZED Fürstenfeldbruck Jörg Wuttke		TED Erding Bernhard Hoheneder (Aufgabenwahrnehmung)	
		TED Fürstenfeldbruck Michael Roese		PI Flughafen Andreas Schaumaier	
				PI Schubwesen Gerhard Freudenthaler	
				KPI (Z) Oberbayern Nord Volker Brand	



1.4 DIE EINSATZZENTRALE

Die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wurde im September 2008 eingeweiht.

Ausgestattet mit modernster Technik erbringt sie zahlreiche Serviceleistungen, wie Fahndungsabfragen und Verständigungen. Nach dem Grundsatz der zentralen Entgegennahme und dezentraler Bearbeitung wird hier vor allem das polizeiliche Einsatzgeschehen des gesamten Zuständigkeitsbereiches koordiniert. In dem rund 40 m x 20 m großen Flachbau sind auf einer Nutzfläche von etwa 1.300 m² ca. 100 km Daten- und Stromkabel verlegt.

Die Beamtinnen und Beamten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten in einem modularen und flexiblen, den zeitlichen Einsatzbelastungen angepassten Schichtdienstmodell einen 24-Stunden-Dienst. Sechs Schichtleiter der Einsatzzentrale (LEZ) überwachen den Dienstbetrieb, koordinieren die Erstphase bei größeren Einsatzlagen und vertreten das Präsidium bzw. die Behördenleitung außerhalb der regulären Dienstzeiten. Ebenfalls sechs Sachbearbeiter Einsatzzentrale (SEZ) überwachen die laufenden Einsätze aller drei Funkverkehrskreise und helfen bei der Koordination der Einsätze. Je drei Plätze am Notruf, drei Funksprecherinnen oder -sprecher und ein Support verrichten rund um die Uhr Dienst.

Die Polizeibeschäftigten übernehmen die Telefonvermittlung, verwalten den Fax-, Mail- und Fernschreibverkehr und unterstützen bei Abfragen oder Verständigungen aller Art. Die Gesamtführung der Einsatzzentrale obliegt dem Sachgebietsleiter.

Der Zuständigkeitsbereich umfasst die Regionalbereiche Ingolstadt, Erding und Fürstenfeldbruck mit 10 Landkreisen und der Stadt Ingolstadt.

- ca. 1,6 Mio. Bürger
- 7.256 km² Fläche
- 356 BAB-Straßenkilometer
- Internationaler Flughafen München
- Großindustrie (Audi, Mineralölfirmen u.a.)
- Touristische Hotspots wie der Starnberger See und Ammersee

BILANZ 2021

Eingegangene Notrufe:	153.690
Angelegte Einsätze:	178.257
Abschleppvorgänge:	5.977
Anschlussinhaberfeststellungen:	3.087
Handy-Ortungen zur Gefahrenabwehr: ...	106
Vorgangsbearbeitung Posteingang: ...	17.179



Sachgebiet E 3

KRIMINALITÄTS BEKÄMPFUNG

ANSPRECHPARTNER

Leiter: Leitender Kriminaldirektor
Achim Schultheis · 0841 9343-1070

Vertreter: Kriminalrat
Michael Wittmann · 0841 9343-1071

Autor: EKHK Holger Wartensleben
EKHK Johann Gruber



2.1 ZUR KRIMINALITÄTSLAGE

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller polizeilich bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte (Verstöße nach dem Strafgesetzbuch und strafrechtliche Nebengesetze ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte).

Die Gesamtübersicht der Kriminalitätsslage des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord beinhaltet auch Delikte, die durch die Bundespolizei bearbeitet werden. Die Tatorte liegen grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord.

Das PP Oberbayern Nord betreute im letzten Jahr 1.580.566 Menschen (Stand 01.01.2021). Gegenüber 2020 nahm die Bevölkerung um 2.851 Personen oder 0,2 % zu.¹ Im Vergleich zu vor 10 Jahren ergibt sich ein Bevölkerungswachstum um 107.790 Einwohnerinnen und Einwohner oder 7,3 %. Für das Jahr 2021 ergibt sich damit eine Häufigkeitszahl (HZ) von 3.324 Straftaten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Bei Jahresvergleichen sind auch die besonderen Umstände der Corona-Pandemie zu berücksichtigen.

2.2 GESAMTENTWICKLUNG

Im Jahr 2021 wurden im örtlichen Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord 52.538 Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht – ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte² – statistisch erfasst.

Gegenüber 2020 nahm die polizeilich registrierte Kriminalität damit deutlich ab. Festzustellen ist ein Rückgang um 7.697 Straftaten (- 12,8 %).

Die Auslandstaten mit einem Erfolgsort in Deutschland, die erst seit 2019 in der PKS auswertbar sind, nahmen entgegen der Entwicklung der Inlandstaten im Vergleich zum Vorjahr um 855 Fälle (+ 8,8 %) zu auf 10.581 Delikte.

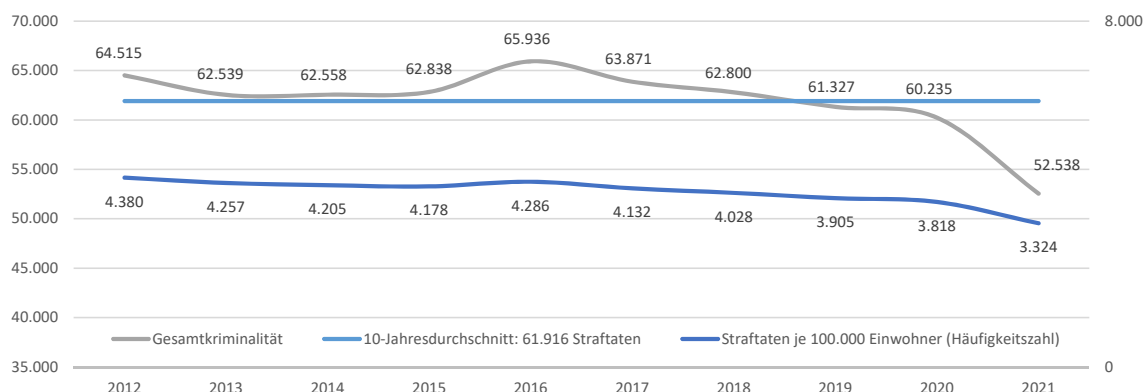
Bevölkerung	1.580.566
Straftaten	52.538 ³
Aufklärungsquote	70,1 %
Häufigkeitszahl	3.324
Opfer	11.914
Tatverdächtige	28.029
Auslandstaten	10.581
Straftaten im Zshg. mit Corona	753

KERNBOTSCHAFTEN 2021

- **Niedrigster Straftatenstand seit 2012**
- **Signifikanter Rückgang von Rohheitsdelikten**
- **Niedrigste Zahl an Wohnungseinbruchdiebstählen seit 2012**
- **Höchste Aufklärungsquote bei Wohnungseinbruchdiebstählen seit 2012**
- **Rückgang der Straftaten durch Zuwandernde/Nichtdeutsche**
- **deutlicher Anstieg an Pornografiedelikten**
- **Zunahme beim Handel mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge**
- **753 Straftaten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie**

¹Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; ²Verkehrstatistik (VKS) und Statistik über politisch motivierte Kriminalität (PMK) werden gesondert erstellt; ³ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte

2.2.1 KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM LANGZEITVERGLEICH



2.2.2 DIE KRIMINALSTATISTIK FÜR BAYERN IM VERGLEICH

Die Kriminalität in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeiverbände ist unterschiedlich stark durch Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen geprägt. Das hängt mit der Grenznähe bzw. den grenzpolizeilichen Aufgaben zusammen. Deshalb werden im bayernweiten Vergleich die Straftaten ohne die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz dargestellt. Bayernweit ist ein Rückgang der Gesamtkriminalität um durchschnittlich 9,7 % festzustellen. Im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord fällt der Rückgang mit 11,3 % noch stärker aus.

Im Zuständigkeitsbereich des PP OBN wurden nach den Ballungsraumpräsidien München und Mittelfranken die meisten Straftaten gemeldet. Gleichzeitig lag die mit der Häufigkeitszahl gemessene Kriminalitätsbelastung (Straftaten je 100.000 Einwohnern) im Jahr 2021 nur in den Zuständigkeitsbereichen des PP Niederbayern und Unterfranken etwas niedriger.

Die Aufklärungsquote liegt zwischen den Werten der Ballungsräume München und Mittelfranken.

	Straftaten ohne ausländerrechtliche Bestimmungen (nur Schlüsselzahl 890000)		Häufigkeitszahl (nur SZ 890000)	Veränderung ggü. 2020			Straftaten gesamt
	Fälle	AQ		Fälle	in %	AQ in %-Punkten	
Bayern insgesamt*	508.387	66,9%	3.869	-54.800	-9,7%	0,5	543.680
PP Oberbayern Nord	49.876	68,7%	3.155	-6.338	-11,3%	0,3	52.538
PP Oberbayern Süd	43.644	71,7%	3.383	-3.399	-7,2%	-0,2	51.060
PP München	87.115	64,4%	4.712	-10.324	-10,6%	1,8	91.014
PP Niederbayern	37.832	72,9%	3.034	-4.153	-9,9%	0,6	43.223
PP Oberpfalz	36.802	73,3%	3.309	-3.953	-9,7%	3,0	39.549
PP Oberfranken	42.376	74,1%	3.990	-6.014	-12,4%	0,6	45.369
PP Mittelfranken	69.925	69,2%	3.938	-6.806	-8,9%	1,1	72.858
PP Unterfranken	41.162	72,1%	3.124	-6.695	-14,0%	-0,3	44.120
PP Schwaben Nord	32.868	70,9%	3.579	-3.440	-9,5%	-0,4	33.976
PP Schwaben Süd/West	32.301	71,9%	3.271	-3.967	-10,9%	0,3	35.235

*Bayern gesamt weist über die Summe aller Verbandszahlen hinaus zusätzlich 34.486 Straftaten mit unbekanntem Tatort aus – Quelle: PKS Bayern 2021

2.2.3 SICHERHEITSGRADMESSER HÄUFIGKEITSAZHL (HZ)

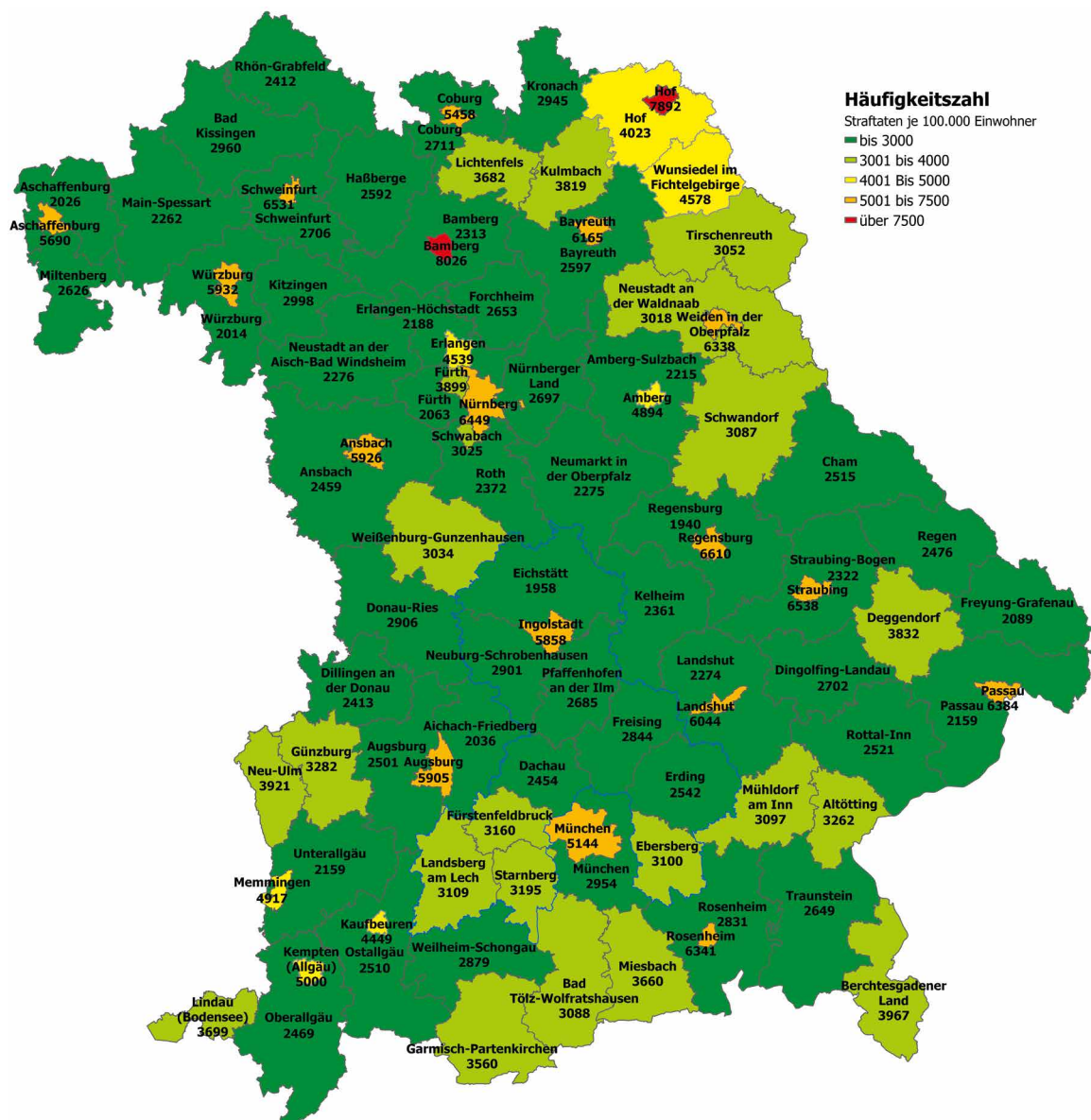
Die Kriminalitätsbelastung der Landkreise in Bayern

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der insgesamt bekannt gewordenen Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner. In dieser Berechnung werden nur gemeldete Einwohner berücksichtigt.

Für die Berechnung stützt man sich auf die jeweils aktuellen Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres). Durch die Häufigkeitszahl werden Regionen, z.B. Präsi-

dialbereiche im Hinblick auf die Kriminalitätsbelastung, untereinander vergleichbar.

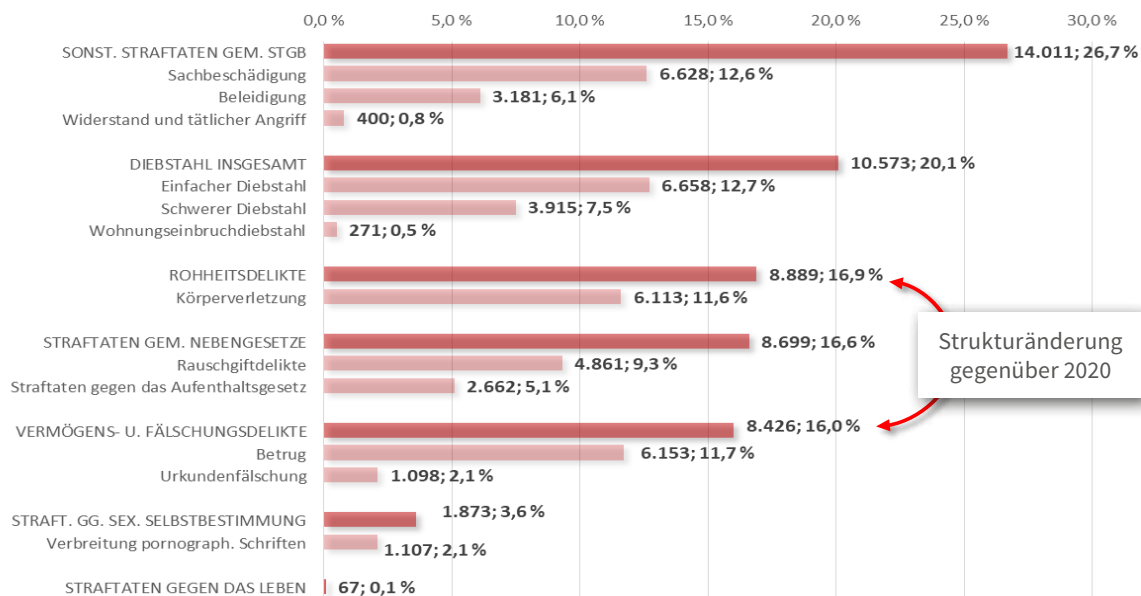
Wie bereits unter 2.1. dargestellt, ergibt sich für das Jahr 2021 damit in Oberbayern Nord mit seinen zehn zugehörigen Landkreisen und der Stadt Ingolstadt eine Häufigkeitszahl (HZ) von 3.324 Straftaten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Häufigkeitszahl für Bayern gesamt beträgt im Vergleich 3.869.



2.2.4 KRIMINALITÄTSSTRUKTUR

Die Kriminalität im Bereich des PP OBN besteht zu über einem Viertel aus „Sonstigen Straftaten gemäß StGB“. Ein Großteil davon sind Sachbeschädigung und Beleidigungen. Hierzu gehören auch Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Polizeivollzugsbeamte. Der Anteil der Rohheitsdelikte stieg auf 16,9%. Hier hat sich die Kriminalitätsstruktur verändert. Insbesondere die Zahl der Körperverletzungen ging zwar zurück, jedoch stieg die

Zahl der Fälle von Bedrohung nach einer Änderung des § 241 StGB¹ deutlich. Im Jahr 2020 lagen die Rohheitsdelikte noch auf Platz fünf. Diesen Platz tauschten sie nun mit den Vermögens- und Fälschungsdelikten. Annähernd verdoppelt hat sich der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, bedingt durch eine Vielzahl von Anzeigen im Bereich Pornografie. Straftaten gegen das Leben kommen anteilmäßig sehr selten vor.



2.2.5 AUFKLÄRUNGSQUOTEN IN DEN DELIKTSBEREICHEN

Im Jahr 2021 konnten 36.816 Straftaten geklärt werden, woraus sich eine Aufklärungsquote (AQ) von 70,1% ergab. Die Aufklärungsquote lag damit 0,1 %-Punkte unter der des Vorjahres.

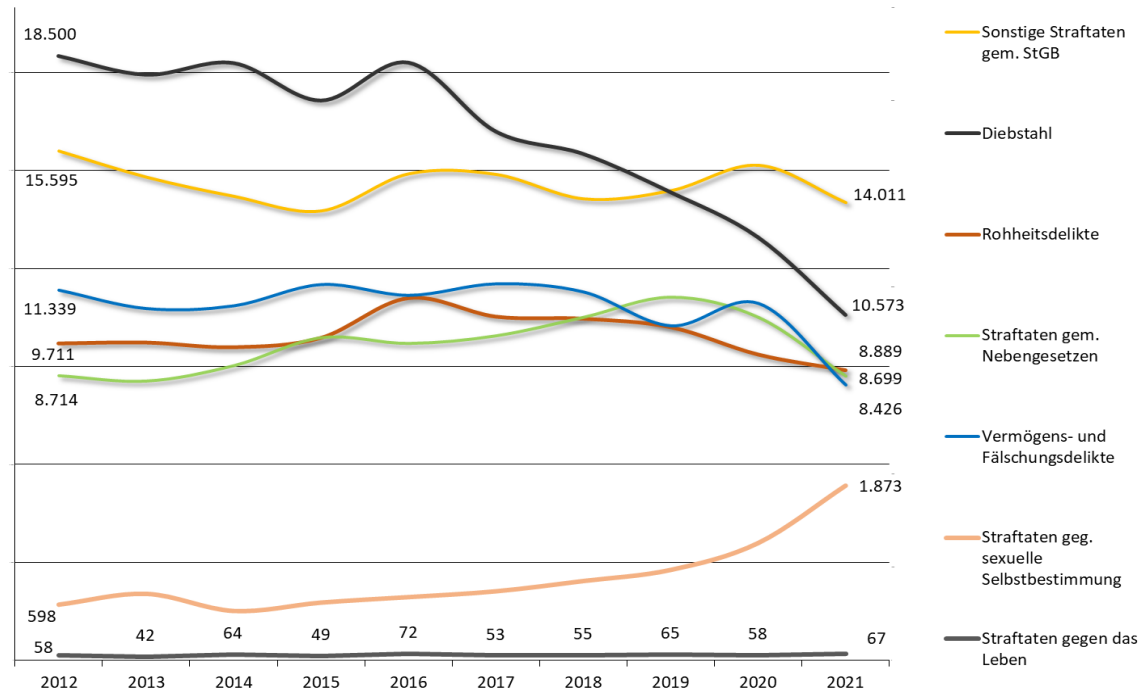
Die folgende Tabelle zeigt die AQ der letzten zehn Jahre in den Hauptdeliktsgruppen. Die farbliche Hervorhebung verdeutlicht die Entwicklung gemessen am Durchschnitt der Gesamtkriminalität (orange).

Delikt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtkriminalität	63,2%	64,1%	63,6%	64,9%	64,9%	66,5%	65,9%	67,5%	70,2%	70,1%
Strafrechtliche Nebengesetze	97,0%	97,5%	97,2%	97,0%	95,9%	95,8%	93,9%	94,6%	94,3%	93,3%
Rohheitsdelikte	91,3%	90,8%	91,3%	91,9%	91,8%	91,9%	91,1%	91,9%	92,6%	93,3%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	82,1%	84,3%	80,6%	86,9%	86,7%	84,6%	81,9%	87,0%	90,4%	91,5%
Straftaten gegen das Leben	93,1%	97,6%	96,9%	98,0%	91,7%	94,3%	94,5%	90,8%	96,6%	86,6%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	78,8%	79,0%	75,6%	75,9%	77,9%	77,7%	71,3%	73,6%	81,3%	78,1%
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	52,8%	56,7%	56,4%	56,8%	57,3%	57,4%	58,0%	57,8%	58,0%	59,6%
Diebstahl insgesamt	31,1%	30,1%	30,4%	28,9%	29,5%	31,5%	32,1%	33,1%	37,2%	34,9%
dav. Wohnungseinbruchdiebstahl	14,9%	9,4%	13,1%	15,5%	15,3%	21,2%	19,3%	18,0%	14,1%	27,3%

¹Unter den § 241 StGB ist seit 03.04.2021 neben der Bedrohung mit einem Verbrechen (jetzt Abs. 2) jede Bedrohung mit einer Tat gegen die sexuelle Selbstbestimmung, körperliche Unversehrtheit, persönliche Freiheit oder eine Sache von bedeutendem Wert zu subsumieren.

2.2.6 ENTWICKLUNG DER DELIKTSBEREICHE

Der 10-Jahresvergleich zeigt die langfristige Entwicklung der Hauptdeliktgruppen



2.2.7 ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wurden 28.029 Tatverdächtige ermittelt. Ohne die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz konnten insgesamt 25.713 Tatverdächtige ermittelt werden; das sind 2.187 tatverdächtige Personen weniger als im Vorjahr. Die weitere Auswertung hinsichtlich der Tatverdächtigen erfolgt ohne Aufenthaltsgesetz.¹ 19.678 Tatverdächtige wa-

ren männlich und 6.035 weiblich. Damit ging die Zahl der ermittelten tatverdächtigen Männer um 9,0 %, die der Frauen nur um 4,0 % zurück. Der Anteil der Personen, für die i. d. R. das Jugendstrafrecht gilt, stieg auf 21,8 % und erreichte damit wieder den Wert des Jahres 2019. Relativ deutlich nahm die Zahl der ermittelten Mädchen zu. Während die Zahl der ermittelten Jungen von 4.797 auf 4.264 sank, stieg die Zahl der ermittelten Mädchen von 1.158 auf 1.330.

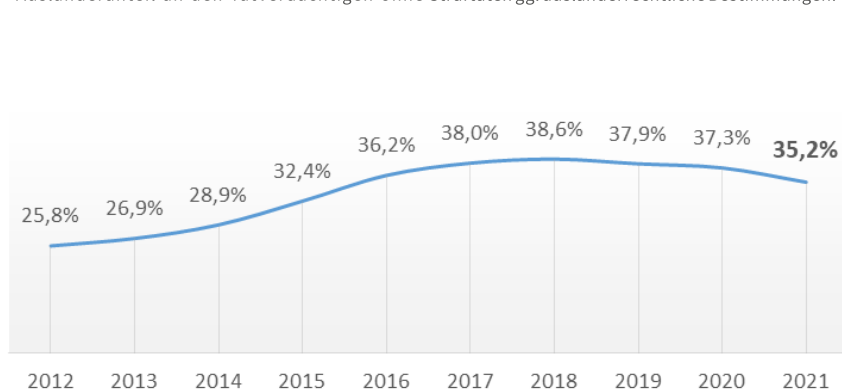
	Anzahl Tatverdächtiger	%- Anteil an allen Tatverdächtigen	Änderung in %-Punkten	Bevölkerungsanteil
Unter 14 Jahre: Kinder	833	3,2 %	+ 0,8	13,9 %
14 bis unter 18 Jahre: Jugendliche	2.527	9,8 %	+ 0,3	3,9 %
18 bis unter 21 Jahre: Heranwachsende	2.234	8,8 %	- 0,6	3,2 %
Summe	5.594	21,8 %	+ 0,5	21,0 %
männlich	4.264	21,7 %	- 0,5	
weiblich	1.330	22,0 %	+ 3,6	
Ab 21 Jahre: Erwachsene	20.119	78,2 %	- 0,5	79,0 %

¹ Die Auswertung der Tatverdächtigen erfolgt grundsätzlich ohne die Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen, um die Täterstruktur bei der Allgmeinkriminalität darzustellen. Eine Einbeziehung der Verstöße gegen die ausländerrechtlichen Bestimmungen, die fast ausschließlich von Ausländern begangen werden können, würde hier zu einer Verzerrung führen.

2.2.8 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE

Unter den 2021 im Präsidialbereich ermittelten Tatverdächtigen (ohne AufenthG) waren 9.041 Nichtdeutsche, 1.362 Personen weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2021 betrug der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen 35,2%. Dieser Wert ist damit das dritte Jahr in Folge zurückgegangen, 2021 um 2,1 %-Punkte.

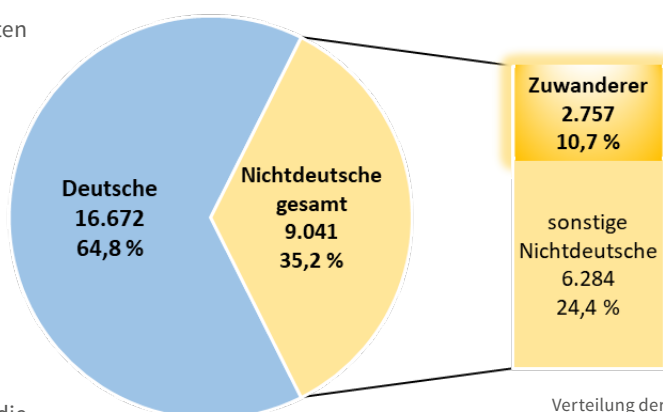
Ausländeranteil an den Tatverdächtigen ohne Straftaten gg. ausländerrechtliche Bestimmungen.



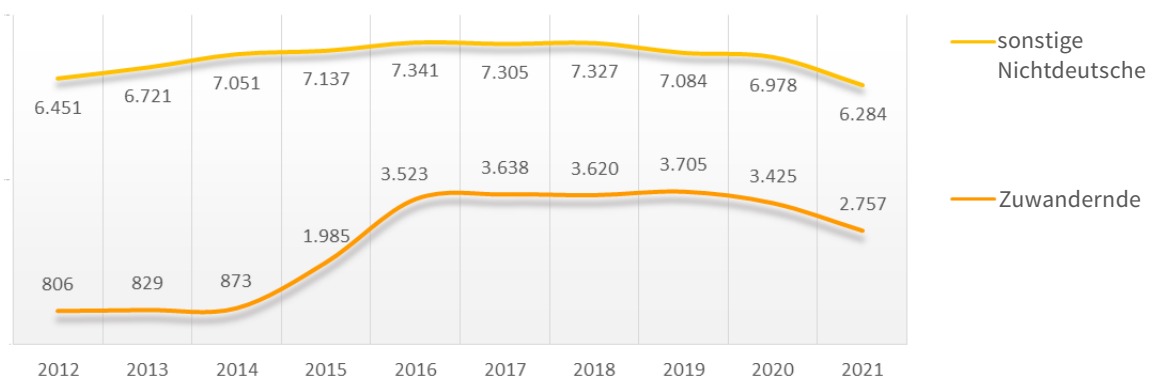
2.2.9 ZUWANDERENDE

Mit 2.757 Personen waren 10,7% aller ermittelten Tatverdächtigen Zuwandernde. Zu dieser Gruppe werden neben Asylbewerberinnen und -bewerbern Personen gerechnet, die nach Abschluss des Asylverfahrens nicht abgeschoben werden können (Duldung), sowie Kontingentsflüchtlinge und alle sich sonst illegal in Deutschland aufhaltende Personen.

2021 ging die Zahl der tatverdächtigen Zuwandernden nun das zweite Jahr signifikant zurück (- 668 Personen, - 19,5%). Aber auch die Zahl der sonstigen nichtdeutschen Tatverdächtigen sank um 9,9%.



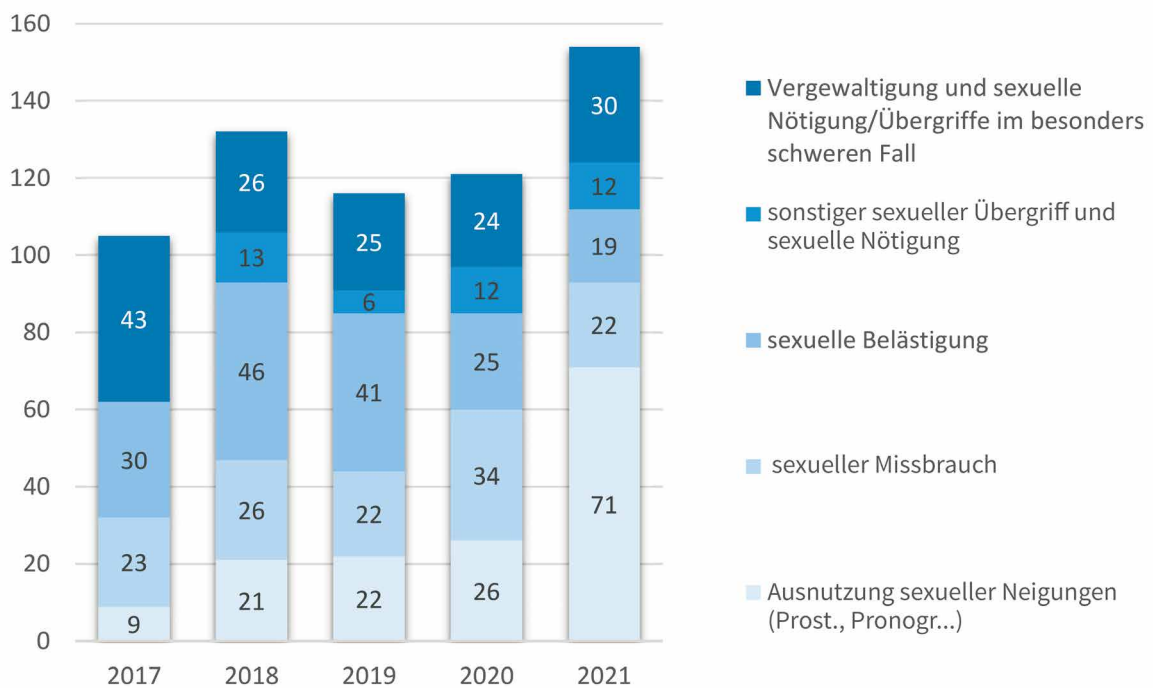
Verteilung der Tatverdächtigen ohne Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



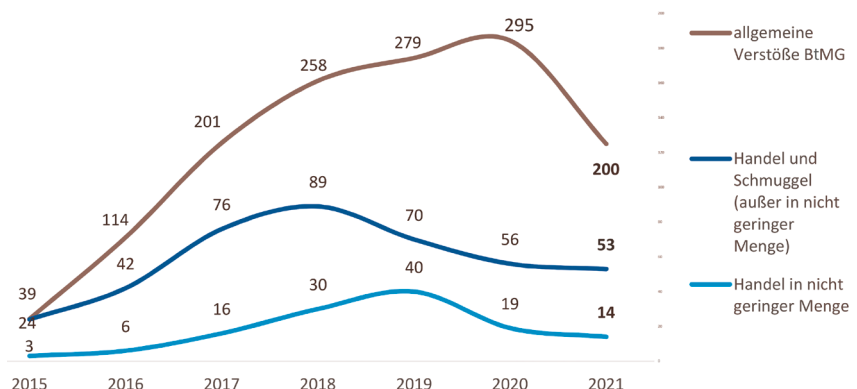
2.2.10 STRAFTATEN DURCH ZUWANDERENDE

Gegen Zuwandernde wurde in 2.379 Fällen wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Bestimmungen und in 3.950 Fällen¹ wegen anderer Straftaten ermittelt. Die Kriminalität durch Zuwandernde ging damit stärker zurück als die Gesamtkriminalität. Es wurden acht Straftaten gegen das Leben gemeldet, vier Fälle des versuchten Mordes, drei Fälle des versuchten Totschlags sowie ein Fall des Schwangerschaftsabbruchs.

Sexualdelikte durch Zuwandernde nahmen insbesondere im Bereich der Pornografieverstöße zu. Allerdings wurden mit 30 Fällen der Vergewaltigung/Übergriff im besonders schweren Fall sechs Fälle mehr gemeldet als noch im Jahr 2020. Sonstige sexuelle Nötigung blieb mit 12 Fällen unverändert, sexueller Missbrauch ging von 34 auf 22 Fälle zurück.



Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) durch Zuwandernde gingen im Jahr 2021 erstmals zurück. Beim Handel und Schmuggel setzte sich der bereits in den vergangenen beiden Jahren rückläufige Trend fort.



¹ Eine Aussage zu Straftaten durch Zuwandernde ist nur möglich bei geklärten Straftaten, also wenn ein Tatverdächtiger ermittelt werden konnte. Ungeklärte Straftaten, die nur möglicherweise durch einen Zuwandernde begangen wurden, sind statistisch nicht zu betrachten.

2.2.11 ZUWANDERENDE ALS OPFER VON STRAFTATEN

Umgekehrt ist auch eine Aussage zu Asylbewerberinnen und -bewerbern bzw. Flüchtlingen möglich, die ihrerseits Opfer von Straftaten wurden. So wurden hier 2021 im Zuständigkeitsbereich PP OBN insgesamt

1.159 Opfer registriert. In der folgenden Aufstellung ist ersichtlich, welche Staatsangehörigkeit Asylbewerberinnen und -bewerber und Flüchtlinge hatten, die Opfer von Straftaten wurden.

	gesamt	Afghanistan	Nigeria	Syrien	Somalia	Eritrea
Opferdelikte gesamt	1.159 (1.324)	306 (284)	266 (298)	83 (132)	60 (100)	50 (55)
Straftaten gegen das Leben	4 (6)	0 (2)	1 (1)	0 (1)	1 (0)	0 (0)
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	19 (25)	2 (3)	2 (4)	0 (6)	0 (1)	2 (0)
Rohheitsdelikte	1.127 (1.291)	302 (279)	263 (294)	83 (125)	58 (98)	46 (55)
davon Raub / räuberische Erpressung	15 (13)	7 (0)	1 (1)	0 (3)	3 (1)	1 (0)
davon Körperverletzung	949 (1.109)	264 (251)	223 (258)	73 (99)	50 (82)	38 (53)

Verübt wurden die Taten zum Nachteil von Asylbewerberinnen und -bewerbern und Flüchtlingen im Wesentlichen durch Tatverdächtige aus nachfolgend aufgeführten Nationen. Jeder fünfte Tatverdächtige ist deutsch. In den vergangenen Jahren wurden wesentlich

häufiger nichtdeutsche Tatverdächtige gemeldet. Hier spielen Körperverletzungsdelikte von Deutschen zum Nachteil von Zuwandernden die wesentliche Rolle. Ein lokaler Schwerpunkt ist jedoch nicht festzustellen.

Tatverdächtige von Straftaten gegen Asylbewerberinnen und -bewerber bzw. Flüchtlinge

2020			2021		
Staat	Anteil TV*	Anzahl TV	Anzahl TV	Anteil TV*	Staat
insgesamt		1.251	1.086		insgesamt
Nigeria	20,5 %	257	223	20,5 %	Deutschland
Afghanistan	16,9 %	212	196	18,0 %	Nigeria
Deutschland	13,5 %	169	194	17,9 %	Afghanistan
Syrien	6,9 %	86	54	5,0 %	Syrien
Somalia	4,8 %	60	36	3,3 %	Somalia
Eritrea	3,8 %	47	31	2,9 %	Türkei
Ukraine	3,4 %	42	30	2,8 %	Irak

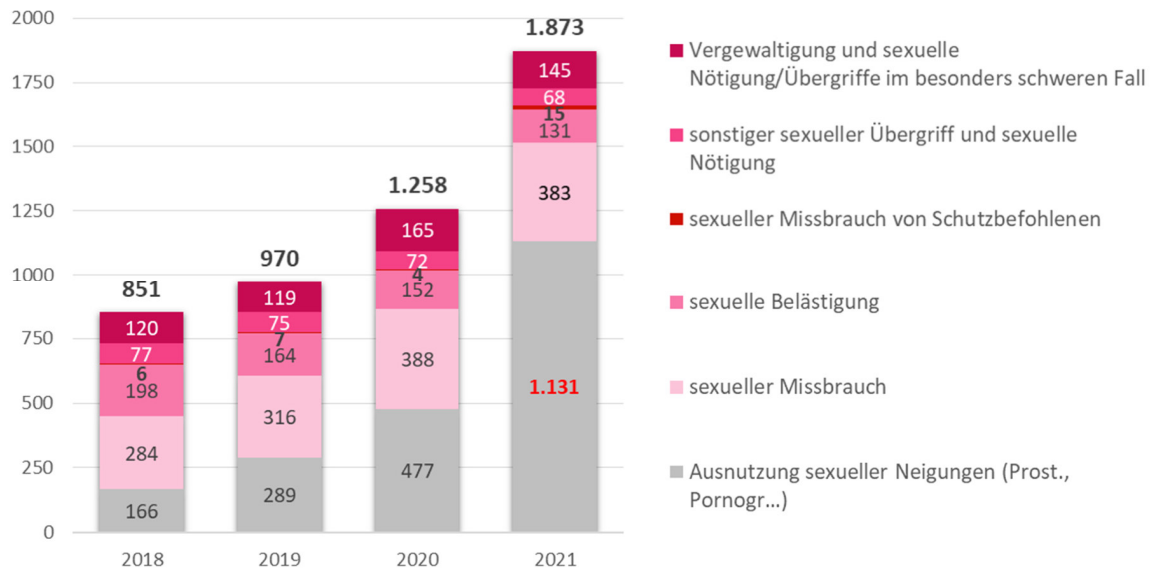
* Anteil an allen Tatverdächtigen

¹ Politisch motivierte Übergriffe sind nicht Bestandteil der PKS, diese sind der PMK-Statistik zu entnehmen.

2.3 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erreichten im Jahr 2021 mit 1.873 Einzeltaten einen neuen Höchststand. Diese Entwicklung ist auf einen deutlichen Anstieg bei Besitz und Verbreitung von pornografischen Inhalten zurückzuführen.

Auch Fälle des sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen wurden mit 15 Taten relativ häufig gemeldet. Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff und Belästigung kamen hingegen seltener vor.



Im Jahr 2021 wurden 289 Kinder Opfer von Sexualdelikten, 28 weniger als noch im Jahr 2020. Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff zum Nachteil von Kindern wurden nicht gemeldet.

Zugenommen haben Fälle des Missbrauchs durch sexuelle Handlungen an oder vor einem Kind. Insgesamt wurden aber weniger Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern gemeldet.

Kinder als Opfer von	2020	2021
sexuelle Belästigung (§ 184 i StGB)	7	7
sexueller Missbrauch	307	281
durch sexuelle Handlungen an oder von einem Kind	93	120
durch exhibitionistische Handlungen	41	27
durch sonstiges Einwirken	135	68
durch Vollzug des Beischlafs	7	8
durch sonstige Tathandlungen	31	58
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen	9	1



Das Verbreiten von pornografischen Schriften richtet sich als Straftat gegen die Rechtsordnung, weshalb kein konkreter Geschädigter erfasst wird. Da sehr häufig Kinder und Jugendliche abgebildet werden, stecken hinter den Fällen aber immer unzählige Schicksale. Zumeist

US-amerikanische NGOs erstatten deshalb direkt bei der deutschen Justiz Anzeige. In vielen Fällen sind die gelieferten Hinweise ausreichend, damit Durchsuchungsbeschlüsse erlassen werden und mit dem aufgefundenen Material die Tatverdächtigen überführt werden können.

Straftaten	2020	2021
Verbreitung pornografischer Schriften	466	1.107
Kinderpornografie	330	880
Jugendpornografie	53	134
sonstige (Tierpornografie usw. oder Abgabe an Personen unter 18 Jahren)	83	93

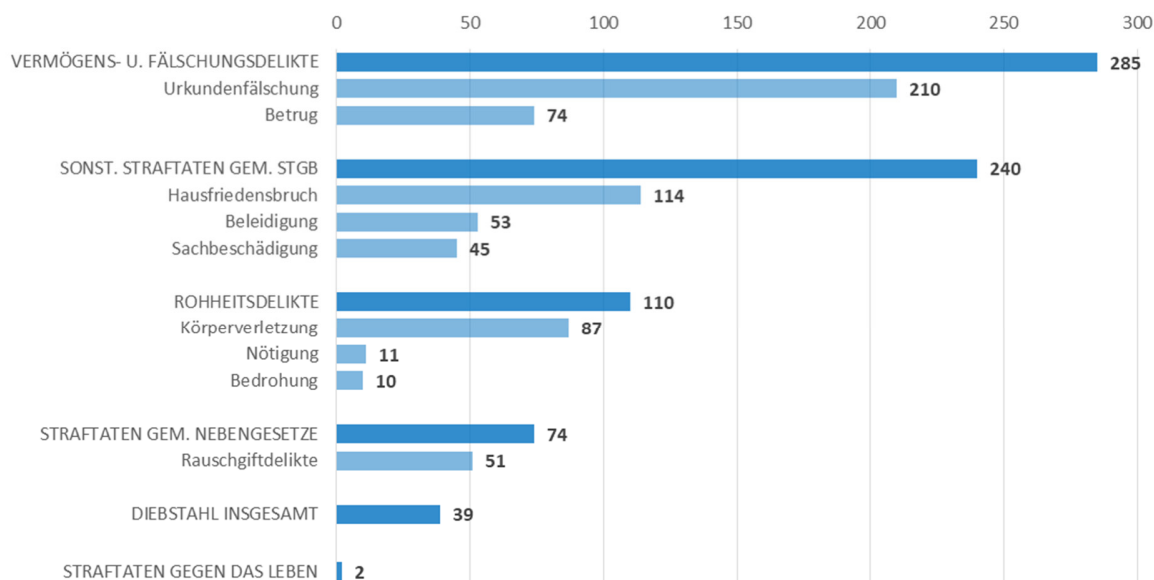
Eine andere Fallkonstellation sind Chatgruppen, in denen strafbares Material eingestellt wird. In der Regel werden alle Beteiligten einer Chatgruppe wegen entsprechender Verstöße strafrechtlich verfolgt. Häufig handelt es sich bei den Mitgliedern des Chats selbst um Jugendliche oder Kinder.

So wurden im Jahr 2021 im Zusammenhang mit 1.107 Fällen von Verbreitung pornografischer Schriften insgesamt 1.030 Tatverdächtige ermittelt, von denen über die Hälfte Kinder und Jugendliche waren. Kinder sind dabei grundsätzlich strafunmündig. Trotzdem sind strafprozessuale Maßnahmen, wie eine Sicherstellung und Durchsuchung von Mobiltelefonen usw. möglich.

Tatverdächtige	2021	Anteil an TV
Verbreitung pornografischer Schriften gesamt	1.030	
Erwachsene (ab 21 Jahre)	386	37 %
Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)	101	10 %
Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	415	40 %
Kinder (bis 14 Jahre)	128	12 %

2.4 KRIMINALITÄT IM ZUSAMMENHANG MIT CORONA

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 753 PKS-relevante Straftaten gemeldet, bei denen ein Bezug zur Corona-Pandemie erkennbar war.



Innerhalb der Vermögens- und Fälschungsdelikte gingen die Fälle von Subventionsbetrug, also von betrügerisch erlangter Corona-Soforthilfe, von 106 Taten im Jahr 2020 auf noch 54 Taten im Jahr 2021 zurück. Hingegen stieg die Zahl der Urkundenfälschungen (einschließlich Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse) von 22 Fällen im Jahr 2020 auf nun 210 Taten an. Dabei sind diverse Verfahren der gewerbsmäßigen Fälschung von Impfausweisen noch nicht berücksichtigt, die zum Jahresende 2021 noch nicht ausermittelt waren.

Die Hälfte der sonstigen Straftaten gemäß Strafgesetzbuch entfiel auf den Hausfriedensbruch. In 114 Fällen wurde Anzeige erstattet, wenn sich z. B. Personen in Geschäften aufhielten, ohne sich an die entsprechenden Vorschriften wie die Maskenpflicht zu halten. In diesem Zusammenhang kam es teils auch zu Beleidigungen.

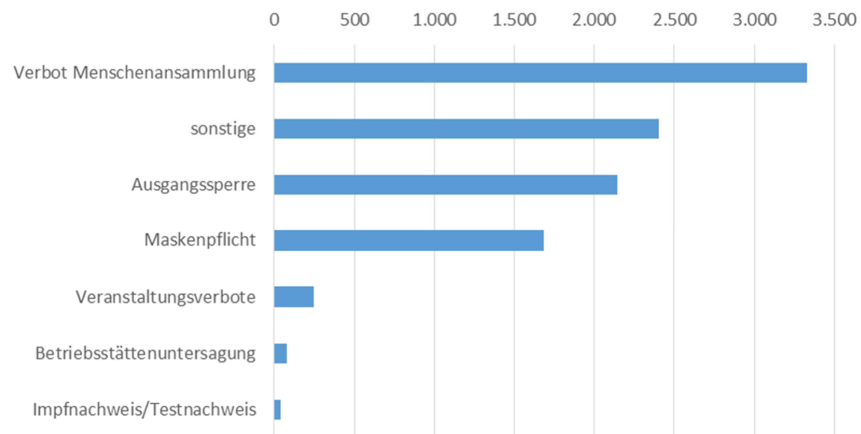
Die Sachbeschädigung nahm von 16 Fällen im Jahr 2020 auf 46 Taten im Jahr 2021 zu. Hierunter zählten auch fünf Fälle von Graffiti. Es wurden aber auch sonst Einrichtungen der Test- und Impfzentren, z. B. Barrieren und Hinweise, die auf Abstandsgebote usw. hinwiesen, beschädigt sowie Plakate abgerissen oder überklebt.

Die Rohheitsdelikte nahmen von 61 Taten (2020) auf 110 Fälle im Jahr 2021 zu. Den größten Teil machten Fälle von Körperverletzung aus (87 Taten). 46 Fälle ergaben sich allein durch das Verabreichen von Impfungen durch einen Mann, der mit gefälschter Approbation hauptsächlich im Raum Rosenheim, am 16.03.2021 aber auch im Impfzentrum in Karlsfeld (Lkr. Dachau) eingesetzt war. Das Verfahren wurde von der KPI Rosenheim bearbeitet.

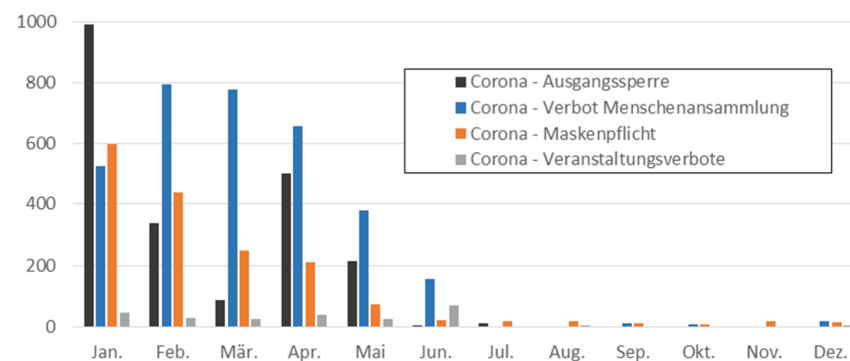
Es wurden 39 Fälle von Diebstahl mit Corona-Bezug gemeldet. Entwendet wurden z.B. Tageseinnahmen und Kaffee-Kassen, Corona-Schnelltests, Impfstoff, aber auch Inventar aus Test- und Impfzentren. In Baar-Ebenhausen ermittelte die PI Geisenfeld in zehn Fällen gegen zwei Personen, die während der Corona-Ausgangssperre (April-Mai 2021) auf Diebestour waren, Pkw aufbrachen und daraus Wertgegenstände entwendeten.

Auch zwei Fälle von fahrlässiger Tötung flossen in die Kriminalstatistik ein. In einem Fall wurde gegen vier Mitarbeiter eines Seniorenheims im Landkreis Eichstätt ermittelt, nachdem sechs Bewohner an den Folgen einer Covid-Infektion verstorben waren.

Über die für die Kriminalstatistik relevanten Straftaten hinaus wurden insgesamt 9.767 Ordnungswidrigkeiten nach dem Infektionsschutzgesetz aufgenommen. Diese gliedern sich wie folgt:



Eine Aufstellung der Ordnungswidrigkeitenanzeigen nach Monaten im Jahr 2021 zeigt, dass diese überwiegend Anfang des Jahres erstattet wurden. Seit Sommer 2021 erfolgten Ordnungswidrigkeitenanzeigen nur noch sehr selten.



Demonstrationen gegen die Corona-Politik sowie Gegendemonstrationen verliefen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord überwiegend friedlich.

Für das Jahr 2021 wurden 444 angemeldete Versammlungen betreut. Zudem fanden verschiedene nicht angemeldete Versammlungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie statt, die ebenfalls in das Aufgabenfeld der Polizei fielen.

Im Zusammenhang mit dem gesamten Demonstrationsgeschehen wurden im Jahr 2021 über 200 Anzeigen nach dem Infektionsschutzgesetz (z. B. nicht getragene Masken) erstattet sowie an die 20 Anzeigen nach dem Bayerischen Versammlungsgesetz, weil die Kundgebungen nicht oder nicht rechtzeitig angezeigt worden waren.

Für das laufende Kalenderjahr liegen noch keine belastbaren Zahlen vor. Aufgrund der Beschreibung eines fortlaufenden Phänomens sollen an dieser Stelle jedoch auch schon Tendenzen für das Jahr 2022 ge-

annt werden. Diese sind nicht Teil der vorliegenden Sicherheitsbilanz, sind aber notwendig in der gesamtgesellschaftlichen Betrachtung des Versammlungsgeschehens im Zusammenhang mit Corona.

Sachbeschädigungen, Körperverletzungen und ähnliches kamen im konkreten Zusammenhang mit den Versammlungen im Jahr 2021 nicht vor. Seit Jahresbeginn 2022 ist jedoch eine gewisse Verschärfung des Geschehens festzustellen: So wurden bis Mitte Februar bereits über 50 Verstöße gegen das Bayerische Versammlungsgesetz zur Anzeige gebracht. Diese ergaben sich zum überwiegenden Teil aus dem konsequenten Einschreiten der PI Freising gegen Teilnehmer von unangemeldeten Versammlungen. Aber auch in Ingolstadt und Landsberg wurden mehrere entsprechende Anzeigen erstattet.

Vor dem Hintergrund der Vielzahl durchgeführter Kundgebungen ist aber durchaus von einem grundsätzlich friedlichen Demonstrationsgeschehen zu sprechen.

2.5 ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Organisierte Kriminalität im Visier der Europäischen Staatsanwaltschaft

Ein bedeutender Schlag gegen die Organisierte Kriminalität gelang der KPI (Z) Oberbayern Nord Ende Oktober letzten Jahres in Zusammenarbeit mit der Steuerfahndung Augsburg in einem Verfahren gegen Mitglieder der kalabrischen Mafiaorganisation ´Ndrangheta, die beim Handel mit hochwertigen Fahrzeugen Vorsteuerbetrügereien in Millionenhöhe begangen hatten.

Ausgangspunkt der Ermittlungen waren Erkenntnisse über die Niederlassung eines hochrangigen Mitglieds der ´Ndrangheta in der Nähe von Ingolstadt, der dort über Strohleute mehrere Autohandelsfirmen betrieb. Im Laufe der Ermittlungen stellte sich heraus, dass die Tatverdächtigen über verschiedene Firmen in großer Anzahl Exporte nach Italien deklariert hatten und dabei von den deutschen Finanzbehörden die ausgewiesene Umsatzsteuer in Millionenhöhe erstattet bekamen. Besonders beliebt war bei ihnen der Handel mit Luxusfahrzeugen der Marken Lamborghini, Ferrari, Maserati und Bentley sowie mit hochpreisigen Modellen der Marken Mercedes und Audi. So landeten zum Beispiel beim Export eines Ferraris schnell mal 50.000 € auf dem Konto der Täter.

Als Käufer bzw. Empfängerfirmen traten sogenannte „Missing Trader“ auf, die von beauftragten Strohleuten gegründet worden waren. Nach kurzer Zeit verschwanden diese wieder von der Bildfläche, ohne die durch den Weiterverkauf in zahlreiche Länder Europas – von Italien und Spanien bis in die Niederlande und nach Schweden – entstandene Umsatzsteuer abgeführt zu haben.

Neben der tatsächlichen Ausfuhr wurden auch Exporte mit fingierten Rechnungen ausländischer Käufer vorgetäuscht. Die Fahrzeuge blieben im Inland und konnten hier – ohne Umsatzsteuerbelastung – gewinnbringend weiterverkauft werden. Zu dem Netz an Firmen und

Gesellschaften gehören nach zwischenzeitlicher Feststellung mindestens 15 Unternehmen in Deutschland und 40 weitere in Italien.

Das Strafverfahren war ab August 2020 zunächst bei der Wirtschaftsabteilung der Staatsanwaltschaft München II anhängig. Zum 1. Juni 2021 nahmen die neu eingerichtete Europäische Staatsanwaltschaft EPPO („European Public Prosecutor`s Office“) in Luxemburg sowie einhergehend der für Bayern zuständige „Delegierte Europäische Staatsanwalt“ ihre Arbeit auf. Dieser übernahm sogleich das vorliegende Verfahren als das erste bundesweit in seine Zuständigkeit. Nur aufgrund der weitreichenden rechtlichen Möglichkeiten des Delegierten Europäischen Staatsanwaltes war es möglich, eine koordinierte europaweite Durchsuchungs- und Festnahmeaktion durchzuführen. So konnten am 20.10.2021 zeitgleich 46 Objekte in Deutschland, Italien und Bulgarien durchsucht sowie elf Personen aufgrund bestehender Haftbefehle festgenommen werden. Neben den Festnahmen und den Durchsuchungen nach Beweismitteln lag ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Gewinnabschöpfung. So lagen zu allen Beschuldigten zwölf Abschöpfungsbeschlüsse in einer Gesamthöhe von 18.525.592 Euro vor. Allein in Bayern konnten 42 Fahrzeuge im Gesamtwert von ca. 2,3 Millionen Euro, Bargeld in Höhe von 140.000 Euro sowie Goldschmuck und Uhren gesichert werden.

Die bisherigen Auswertergebnisse deuten darauf hin, dass die ursprünglich angenommene Schadenssumme von ca. 18,5 Millionen Euro deutlich überschritten werden wird. Von den sieben im Ausland festgenommenen Personen wurden mittlerweile vier nach Deutschland ausgeliefert. Mit einem Abschluss der Ermittlungen sowie einer Anklageerhebung ist noch im zweiten Quartal des laufenden Jahres zu rechnen.



2.6 POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht erfasst. Zusammen mit Delikten der allgemeinen Kriminalität wie z. B. Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung, die unter einem politischen Motiv begangen werden, bilden sie den Bereich der „Politisch motivierten Kriminalität“ (PMK).

Die PMK wird in fünf Phänomenbereiche, angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung, aufgeteilt. Unter sonstige Staatsschutzdelikte fallen Taten, die keiner

linken, rechten, ausländischen oder religiösen Organisation/Ideologie zugeordnet werden können oder bei denen der Täter offenbar ohne politisch zuordenbare Motivation ein relevantes Delikt begangen hat.

Die 698 im Bereich des PP Oberbayern Nord 2021 gemeldeten Delikte verteilen sich wie folgt auf die Zuständigkeitsbereiche der Kriminalpolizeiinspektionen. Damit stieg im Bereich des PP Oberbayern Nord die Zahl um 220 Fälle (+ 46 %) im Vergleich zum Vorjahr.

(Vorjahr in Klammern)	KPI(Z)	KPI Erding	KPI FFB	KPI Ingolstadt	PP OBN
PMK-links	0 (0)	9 (6)	18 (20)	4 (24)	31 (50)
PMK-rechts	0 (0)	67 (75)	134 (113)	96 (113)	297 (301)
PMK-Ausländer	0 (0)	0 (0)	0 (3)	1 (1)	1 (4)
Religiöse Ideologie	0 (0)	0 (2)	2 (3)	4 (1)	6 (6)
sonst. Staatsschutzdelikte	0 (0)	78 (31)	191 (46)	94 (40)	363 (117)
Gesamt	0 (0)	154 (114)	345 (185)	199 (179)	698 (478)

Politisch motivierte Kriminalität nicht zuzuordnen:

363 Delikte konnten keiner politischen Richtung oder Ideologien zugeordnet werden (z. B. Straftaten durch Tier- oder Umweltschützer). Darunter waren 143 Sachbeschädigungen und 116 sonstige Straftaten, z. B. auch Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz.

Politisch motivierte Kriminalität links:

Von 31 gemeldeten Fällen sind 14 Sachbeschädigungen.

Politisch motivierte Kriminalität rechts:

Die Zahl der Ermittlungsverfahren im rechten Spektrum betrug 297. Darunter waren 5 Körperverletzungen und 8 Sachbeschädigungen.

Die übrigen 284 Straftaten betrafen hauptsächlich die sog. Propagandadelikte (139 Fälle), unter die überwiegend Hakenkreuzschmierereien fallen und sonstige Straftaten, wie z. B. Volksverhetzung (130 Fälle).

Festnahme eines „Reichsbürgers“ aus Olching

Am 12.11.2021 kam es zur Festnahme eines als sog. „Reichsbürger“ eingestuften 57-jährigen Mannes aus Olching durch die KPI Fürstenfeldbruck. Seitdem ist er einstweilig in der psychiatrischen Klinik in München-Haar untergebracht.

Über seine Telegram-Kanäle beging er selbst Straftaten, z.B. Beleidigungen, Verleumdungen, Bedrohungen etc., rief aber auch seine zeitweise bis zu 50.000 Abonnenten hierzu auf. In der Folge kam es zur Verhängung von Mitarbeitern verschiedener Ämter,

aber auch Personen der Justiz, bis hin zur Lahmlegung von Geschäftsbetrieben. Letztendlich wurde dem Beschuldigten die Bildung einer kriminellen Vereinigung vorgeworfen.

Im Rahmen der Festnahme kam es zu friedlichen Versammlungen von teilweise bis zu 50 Sympathisanten vor dem Polizeipräsidium München und auf dem Gelände des Isar-Amper-Klinikums München-Haar. Insgesamt wurden dem Beschuldigten allein in Bayern 66 Straftaten zur Last gelegt.

2.7 BETRÜGER AM TELEFON – CALLCENTERBETRUG

Eine der gängigsten Betrugsmaschen ist es, im Rahmen von Telefonanrufen die Opfer zur Überweisung von Geld oder der Herausgabe von Wertgegenständen zu überreden. Im Jahr 2021 wurden fast 3.500 Anrufe polizeilich bekannt. Die Anzahl der Fälle ging damit im Vergleich zum Jahr 2020 um 500 Einzelfaten zurück. Die Gesamtschadenssumme belief sich mit 3,8 Millionen Euro aber auf den gleichen Betrag wie im Vorjahr.

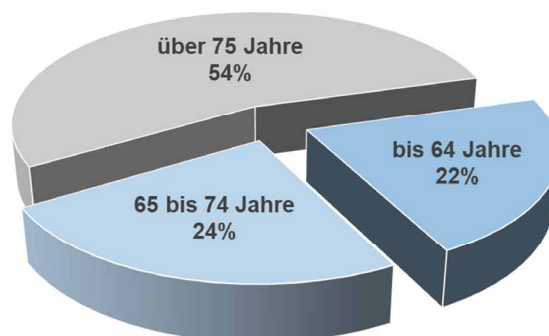
Die Täterinnen und Täter telefonierten aus Callcentern im Ausland ganze Regionen im Dienstbereich ab, wo sie sich die besten Erfolgchancen versprachen. So war im Januar und dann nochmals im Oktober und November Ingolstadt besonders betroffen. Im Mai konzentrierten sich die Anrufer auf Neufahrn bei Freising. Im Juli war eine Welle von Betrugsanrufen in der Region Dachau - Fürstenfeldbruck festzustellen, die sich zum August nach Freising, Erding und Ebersberg verlagerte.

Es ist davon auszugehen, dass in vielen Fällen eine Abholer oder ein Abholer bereits vor Ort war, um die Beute sofort im Empfang zu nehmen, wenn ein Opfer anbiss. Über 2.200 mal, also in 2/3 der Fälle, traten die Täterinnen und Täter unter der Legende „falscher Polizeibeamter“ auf. Den Angerufenen wurde erzählt, dass in der Nachbarschaft Einbrecher festgenommen worden seien und bei ihnen eine Liste aufgefunden worden wäre, auf der auch ihr Name stehe. Durch geschickte Gesprächsführung brachten sie die Opfer dazu, Geld oder Wertsachen in die Obhut der „Polizei“ zu übergeben. Die kriminelle Energie ist dabei nicht zu unterschätzen: im Landkreis Landsberg redete der Anrufer einer 79-jährigen Frau ein, sich ein Messer zu nehmen und die Polizisten niederzustechen, falls sich diese nicht wie vereinbart zu erkennen gäben. Die Frau kam der Aufforderung glücklicher Weise nicht nach.

In einem besonders schadensträchtigen Verfahren gingen die Täter auch unter der Legende eines Polizeibeamten vor, erschlichen sich aber über längere Zeit

das Vertrauen einer 75-jährigen Frau aus dem Landkreis Ebersberg. Es gelang ihnen die Geschädigte dazu zu überreden, ihr Geld auf ein Konto zu überweisen, auf das auch die Täter Zugriff hatten. Dadurch gelang es den Tätern, insgesamt 2,1 Millionen Euro in Bitcoin umzuwandeln und zu erbeuten. Der Kriminalpolizeiinspektion Erding gelang es über ermittlungstaktische Maßnahmen wenigstens einen der Täter zu identifizieren und schließlich im Juli 2021 im Raum Heidenheim an der Brenz festzunehmen.

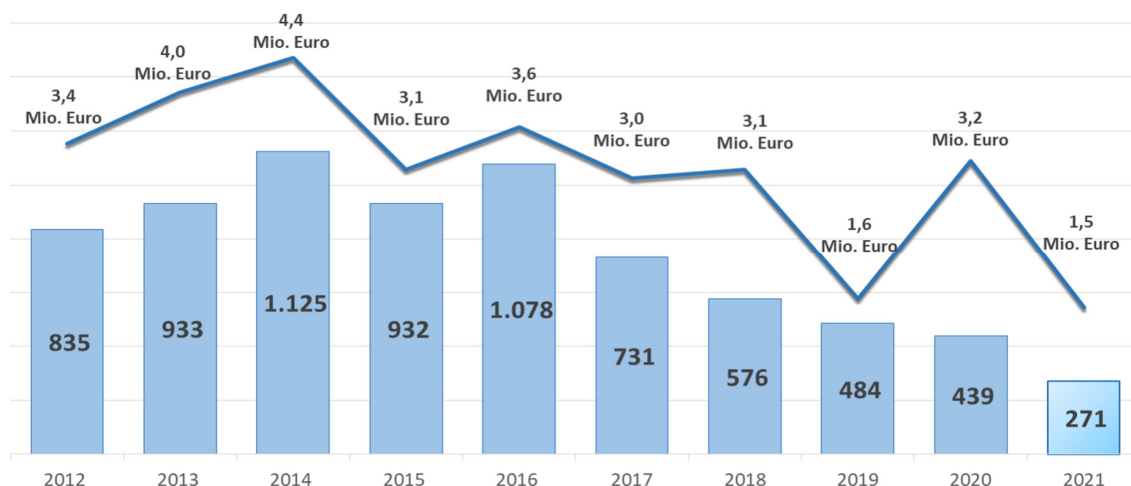
Ein ganz ähnlicher Modus ist der sogenannte Schockanruf. Die Täterinnen und Täter täuschen vor, dass einem nahen Familienangehörigen – meist im Ausland – etwas zugestoßen sei und fordern die rasche Überweisung eines Betrages. Solche Fälle wurden im vergangenen Jahr fast 700 mal gemeldet, was einem Anteil von 20 % der Callcenterbetrugsfälle entspricht. Die beiden Varianten Enkeltrick und Gewinnversprechen kamen nur noch in unter 10 % der Fälle zur Anzeige. Trotzdem richteten die Tatverdächtigen auch hier einen Schaden von fast 500.000 Euro an.



Die Opfer sind überwiegend Senioren. 78 % der angerufenen Personen waren über 65 Jahre alt. Entsprechend richten sich auch die Präventionskonzepte wie „Leg auf“ an Senioren. Ganz wichtig ist, dass Angehörige hellhörig werden, wenn von merkwürdigen Anrufen die Rede ist.



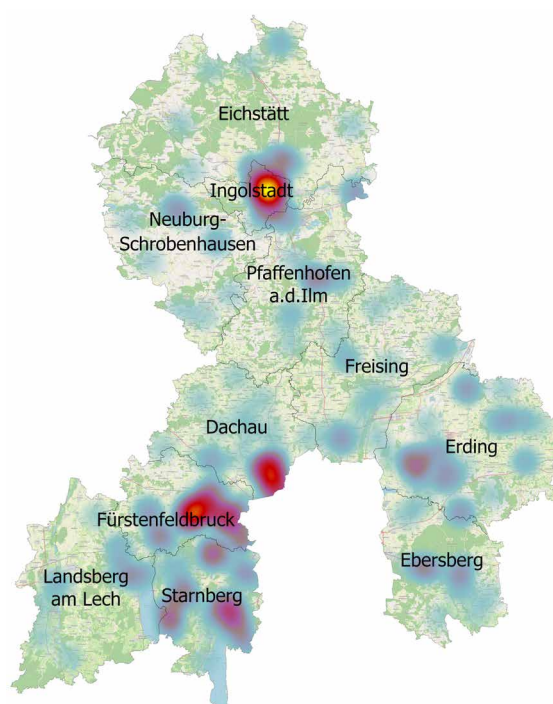
2.8 WOHNUNGS- UND EINBRUCHDIEBSTÄHLE



Die Fallzahlen beim Wohnungseinbruch gingen im Jahr 2021 nochmals auf insgesamt 271 Taten zurück. Bei knapp der Hälfte aller Fälle (46 %) scheiterten die Täter beim Versuch, was vielfach auf gute Sicherungstechnik zurückzuführen ist. In 146 vollendeten Fällen entstand ein Beuteschaden von 1,5 Millionen Euro, im Schnitt über 10.300 Euro je Fall. Hinzu kommen Sachschäden, z. B. an Wohnungs- und Terrassentüren.

Die Einbrüche sind dabei aber keineswegs gleichmäßig verteilt. Die Kartendarstellung zeigt die erhöhte Belastung in Ingolstadt und westlich von München.

Es konnten 74 Fälle geklärt und dabei 68 Tatverdächtige ermittelt werden. 35 Tatverdächtige waren Deutsche, 33 hatten keine deutsche Nationalität. Die Aufklärungsquote stieg auf 27,3 %, den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre.



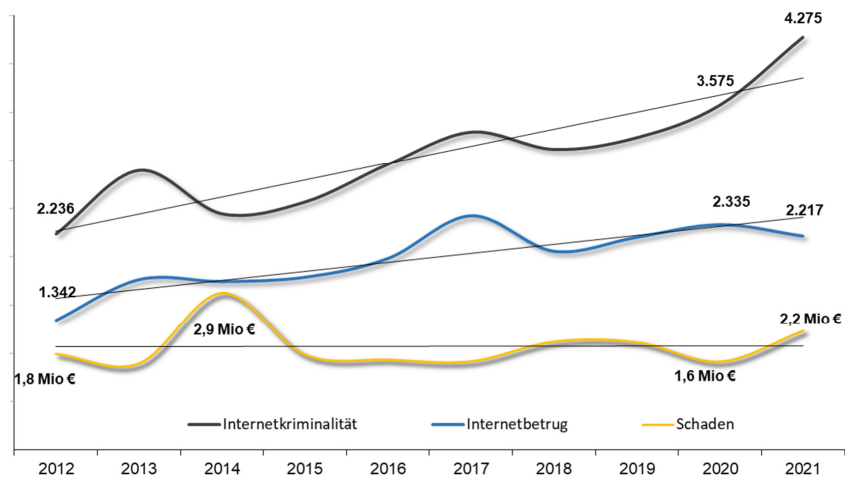
Herausragende Ermittlungserfolge

14 Wohnungseinbrüche in Ingolstadt sowie diverse andere Eigentumsdelikte konnte die KPI Ingolstadt einem 43-jährigen Türken nachweisen. Nachdem dieser im August 2019 aus der Haft wegen länger zurückliegender Diebstahlsdelikte entlassen worden war, ging er sofort wieder auf Diebestour. Bis November 2020 gelang es ihm,

in Ingolstadt Beute im Wert von 150.000 € zu machen. Die Festnahme gelang im Februar 2021; der Tatverdächtige befindet sich seitdem in Untersuchungshaft. Leider konnte nur ein sehr geringer Teil der Beute, vielfach Schmuck, sichergestellt werden. Der Tatkomplex wird im Frühjahr 2022 vor dem Landgericht Ingolstadt verhandelt.

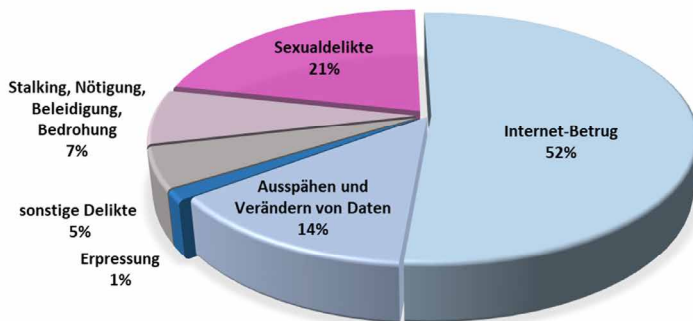
2.9 TATORT INTERNET¹

Angezeigt und bearbeitet wurden bei den Dienststellen des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord im vergangenen Jahr 4.275 Straftaten, die der Internetkriminalität zuzuordnen sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit ein Anstieg um 19,6% festzustellen. Langfristig nahm die Internetkriminalität in zehn Jahren um fast 91% zu.



Der Internetbetrug ging um 5,1% zurück, die Schadenssumme stieg gleichzeitig jedoch auf 2,2 Millionen Euro. Deutlich zugenommen haben Fälle der Verbreitung von pornografischem Material, was vielfach im Internet erfolgte. Auf die Ausführungen zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wird an dieser Stelle verwiesen.

Fälle der sogenannten Sexpressung nahmen im Jahr 2021 auf insgesamt 34 Fälle zu. Dabei knüpften die Täter Internetkontakt via Chat mit dem Ziel, kompromittierendes Material zu erlangen. Anschließend wurden die Opfer mit der Veröffentlichung der Beziehung erpresst. Andere Formen der Erpressung wie das Verschlüsseln von Computersystemen mittels Schadsoftware wurden in 23 Fällen gemeldet (Vorjahr 22 Fälle).



Damit ergab sich für die Struktur der Internetkriminalität eine Entwicklung dahin, dass die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 21% aller Internetdelikte entsprachen. Im Jahr 2020 lag dieser Anteil noch bei nur 8%. Der Anteil von Internetbetrug und der häufig damit zusammenhängenden Ausspähung und Veränderung von Daten ging von zusammen 80% auf nun noch 66% signifikant zurück.

Das Thema Hasspostings spielte sich schwerpunktmäßig in den sozialen Medien ab. Mit dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) wurde eine Handhabe für Polizei und Geschädigte geschaffen, zeitnah eine Löschung strafbarer Inhalte zu veranlassen und den rechtswidrigen Zustand damit abzustellen. Zudem wurde durch den Gesetzgeber der Tatbestand des § 241 StGB „Bedrohung“ weiter gefasst. Seit 03.04.2021 ist jede Bedrohung mit einer Tat gegen die sexuelle Selbstbestimmung, körperliche Unversehrtheit, persönliche Freiheit oder Sache von bedeutendem Wert unter Strafe gestellt. Davor war nur die Bedrohung mit einem Verbrechen strafbar. Bei den im Zshg. mit Hasspostings relevanten Straftaten war durchweg ein Anstieg festzustellen.

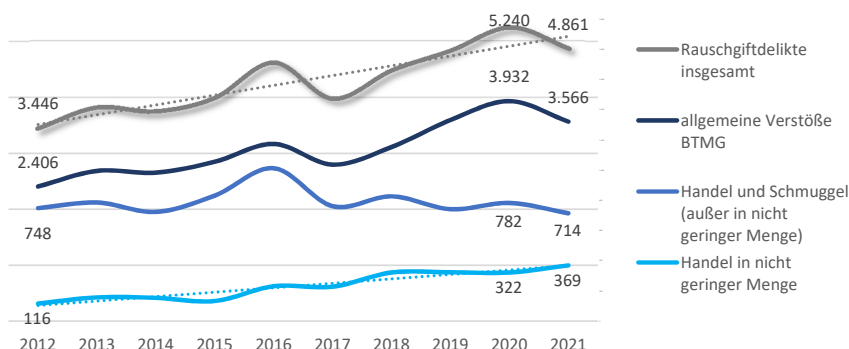
Unter sonstige Delikte fallen z.B. Rauschgiftdelikte (62 Fälle), Urheberrechtsverletzungen (29 Fälle) und Geldwäsche (38 Fälle).

	2020	2021
Nötigung	18	24
Bedrohung	19	80
Beleidigung	111	184
Nachstellung / Stalking	5	17
Aufforderung zu Straftaten	6	12

¹Betrachtet werden hier ausschließlich Taten, bei denen die Tatverdächtigen im Inland handelten. Auslandstaten werden nicht berücksichtigt.

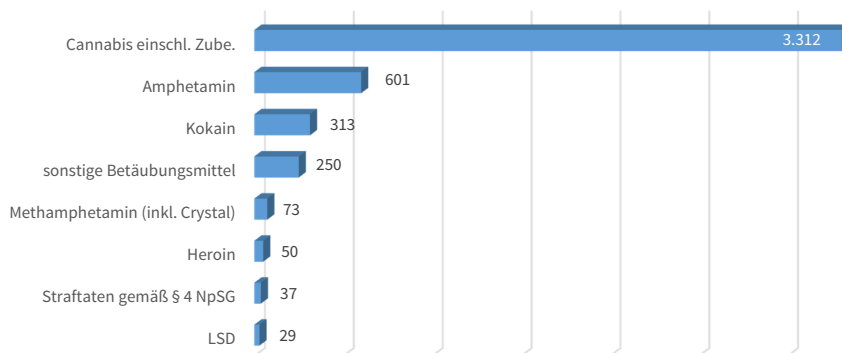
2.10 RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Gegenüber dem Jahr 2020 nahm die Rauschgiftkriminalität um 7,2 % ab. Im Zehnjahresvergleich ist aber weiterhin ein Anstieg um 41 % seit 2012 festzustellen. Während im Vergleich zum Vorjahr allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz sowie der Handel und Schmuggel kleineren Mengen weniger häufig gemeldet wurden, ist beim Handel in nicht ge-



ringer Menge ein Anstieg festzustellen. Der Anstieg im langfristigen Vergleich um über 200 % seit 2012 ist nicht allein auf vermehrte Kontrollen oder Ermittlungserfolge zurückzuführen, sondern auch darauf, dass die Gerichte die Grenze neu definieren und damit härtere Strafen verhängen.

BTM-Delikte je Drogenart



Am häufigsten wurde wegen Cannabis ermittelt. Amphetamin ist die zweithäufigste Drogenart, hier war ein Anstieg um 22 Aufgriffe festzustellen. Auch Anzeigen wegen Verstößen mit Kokain und Methamphetamin wurden häufiger gemeldet als im Vorjahr. Straftaten mit Kokain nahmen um 41 Fälle, Metamphetamin um zehn Fälle zu.

Besondere Sicherstellungsmengen

Im März 2021 hatte die PI Freising nach einem Hinweis aus einem Studentenwohnheim 7,1 Kilogramm Amphetamin sowie weitere Betäubungsmittel bei einem 35-jährigen Studenten sichergestellt. Die Kriminalpolizeiinspektion Erding übernahm die weiteren Ermittlungen und richtete eine Ermittlungsgruppe ein. In der Folge konnte eine Bande bestehend aus drei Personen und weiteren Mittätern und Gehilfen dingfest gemacht werden, die über einen längeren Zeitraum ganz erhebliche Mengen verschiedenster Drogen umgesetzt hatte. Insgesamt wurden im Rahmen der Ermittlungen u.a. rund 25 Kilogramm Marihuana, knapp 8 Kilogramm Amphetamin/MDMA, 500 XTC-Pillen, 360 LSD-Trips und 200 Gramm Kokain aufgefunden. Die Hauptverdächtigen befinden sich in Untersuchungshaft; Erhebung der Anklage soll im Laufe des Frühjahrs 2022 beim Landgericht Landshut erfolgen.

Rauschgifttote

Im Jahr 2021 starben im Bereich des PP OBN 21 Menschen an den Folgen von Betäubungsmittelmissbrauch. Häufig ist eine Mischung aus verschiedenen Drogenarten und Medikamenten todesursächlich. Die Opfer waren zwischen 21 und 52 Jahren alt, 18 waren männlich, drei weiblich. 18 der Drogentoten hatten die deutsche Staatsangehörigkeit; jeweils einer hatte griechische, russische bzw. türkische Staatsangehörigkeit.

Rauschgifttote	2020	2021
Präsidialbereich OBN	16	21
Bereich KPI Erding	3	4
Bereich KPI Fürstenfeldbruck	2	6
Bereich KPI Ingolstadt	11	11
davon Stadt Ingolstadt	8	8

2.11 DELIKTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2021 wurden 67 Straftaten gegen das Leben, wie Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft (§ 218 StGB) gemeldet, neun Fälle mehr als noch im Jahr 2020. Unter diesen Delikten sind 22 Morde (sieben vollendet) und 19 Fälle des Totschlags (vier vollendet). Die Aufklärungsquote bei Mord und Totschlag lag bei 97,6 %.

Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte sind Raub, Geiselnahme, Menschenraub sowie Körperverletzung und Nötigung. Insgesamt wurden 8.889 Taten gemeldet, 483 Fälle weniger als im Vorjahr (- 5,2 %). Damit ergab sich der niedrigste Wert der vergangenen zehn Jahre. Raub und räuberische Erpressung gingen sogar um 16,9 % zurück, auf insgesamt 133 Taten.

Rauschgiftkriminalität

Mit 4.861 Straftaten wurden 7,2 % weniger Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Dabei nahmen allgemeine Verstöße (Besitz/Erwerb) um 9,3 % auf 3.566 Fälle ab. Illegaler Handel und Schmuggel gingen um 8,7 % auf 714 Taten zurück. Zugenommen hat allerdings der Handel mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge um 14,6 % auf 369 Delikte.

Diebstahl

Beim Diebstahl setzte sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre fort. Es wurden insgesamt 10.573 Fälle gemeldet, 18,4 % weniger als im Vorjahr. Besonders deutlich gingen Wohnungseinbruch um 38,3 % auf 271 Fälle und Diebstahl von Kraftwagen um 27,6 % auf 113 Taten zurück.

Sexualdelikte

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zählen Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch, Exhibitionismus sowie das Verbreiten pornografischer Schriften.

Insgesamt ergab sich bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ein Anstieg um 466 Fälle (+ 29,7 %) auf 1.873 Taten.

Wesentlich zugenommen hat dabei die Verbreitung pornografischer Schriften um 641 Delikte auf insgesamt 1.107 Fälle.

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität ging um 13,2 % auf insgesamt 8.309 Taten zurück. Zahlenmäßig bedeutende Anteile machen Sachbeschädigung (4.005 Fälle), Fahrraddiebstahl (2.565 Fälle) und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (770 Fälle) aus.

Zur Straßenkriminalität zählen auch gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen (323 Fällen), sexuelle Belästigung (131 Fällen) und Straßenraub (13 Fälle).

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte gingen um 22,9 % auf 8.426 Straftaten zurück. Durch Vermögens- und Fälschungsdelikte entstand ein Schaden von 114 Millionen Euro, mehr als dreiviertel des durch Straftaten entstandenen Schadens. Zugenommen haben hingegen die Ausstellung unrichtiger Gesundheitszeugnisse von 18 auf 94 Taten sowie deren Gebrauch von sechs auf 47 Taten, was in der Erforderlichkeit entsprechender Test- und Impfnachweise zum Ende des Jahre 2021 begründet war.

Sachgebiet E 2

ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN

ANSPRECHPARTNER

Leiter: Leitender Polizeidirektor
Oliver Etges · 0841 9343-1040

Vertreter: Polizeirat
Stefan Hehn · 0841 9343-1041

Autor: PHK Thomas Heiß



VORWORT

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie mit all ihren Facetten das bestimmende Thema. Das Jahr startete bereits in der zweiten Welle der Pandemie und im sogenannten Lockdown. Es folgten im Frühjahr die dritte und im Herbst 2021 die vierte Welle, bevor mit der Omikron-Variante im Dezember 2021 die fünfte Welle startete.

War der Impfstoff zu Beginn des Jahres noch knapp und musste die Vergabe streng reglementiert werden, stellte sich ab der Jahresmitte bei ausreichend Impfstoff eine gewisse Impfmüdigkeit ein. Aufgrund immer stärkerer Einschränkungen für Ungeimpfte und der Möglichkeit einer Booster-Impfung nahm die Impfbereitschaft gegen Jahresende allerdings wieder deutlich zu.

Neben der Einhaltung der Maskenpflicht richtete sich der polizeiliche Fokus auf die Einhaltung der 2G- bzw. 3G-Regelungen. Größere Kontrollmaßnahmen fanden insbesondere gegen Ende des Jahres statt und wurden regelmäßig gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesundheitsämter durchgeführt. Die Resonanz in der Bevölkerung war hier überwiegend positiv.

Aufgrund der sich häufig ändernden Rechtslage musste ständig gewährleistet werden, dass die aktuelle Regelungslage den kontrollierenden Beamtinnen und Beamten in aufbereiteter Form zur Verfügung stand.



3.1 VERANSTALTUNGEN MIT POLITISCHEM HINTERGRUND

3.1.1 Öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel

Im Jahr 2021 wurden 603 Versammlungen und Aufzüge polizeilich betreut. Damit wurden die 395 Versammlungen aus dem Vorjahr in erheblichem Umfang übertroffen. Der Grund für den enormen Zuwachs liegt in der hohen und stark angestiegenen Zahl der Versammlungen mit Bezug zu den Corona-Maßnahmen (s. u.). Zur Betreuung der Versammlungen wurden ca. 4.000 Polizeibeamtinnen und -beamte eingesetzt.

3.1.2 Sonstige Veranstaltungen

Viele sonstige Veranstaltungen wie Fasching, Barthelmarkt in Oberstimm, Volksfest Dachau und dergleichen konnten coronabedingt nicht stattfinden.

3.1.3 IAA in München

Die IAA wurde erstmals in München an verschiedenen Örtlichkeiten ausgetragen. Die Gesamteinsatzleitung oblag dem PP München, das PP Oberbayern Nord unterstützte u. a. bei Schutz- und Verkehrsmaßnahmen im eigenen Bereich. Am 07.09.2021 kam es auf den Autobahnen A9 und A92 zu mehreren zeitlich abgestimmten Protestaktionen von Gegnerinnen und Gegnern der Internationalen Automobilausstellung. Bei den Störaktionen wurden seitens der IAA-Blockierer Transparente an Brückengeländern befestigt, Personen ketteten sich an die Brückengeländer und stellenweise seilten sich Personen von den Brücken auf halbe Höhe ab. Der Verkehr kam daraufhin in den betroffenen Bereichen zum Erliegen. Die Personen konnten durch Höheninterventionskräfte gesichert und anschließend der Verkehr nach ca. zwei Stunden wieder freigegeben werden.

3.1.4 57. Münchner Sicherheitskonferenz

Die 57. Sicherheitskonferenz (MSC 2021) hätte im Februar im Hotel Bayerischer Hof stattfinden sollen. Bedingt durch die anhaltende Covid-19-Pandemie fand allerdings lediglich ein eintägiges digitales Format statt. Aufgrund der bestehenden Planungen, die 57. Sicherheitskonferenz im Juni doch noch in Präsenz am Flughafen München stattfinden zu lassen, startete das PP OBN mit umfangreichen Vorbereitungen. Nach mehreren Ortsbesichtigungen, einem Erfahrungsaustausch mit dem PP München, zahlreichen Besprechungen und aufwendigen Vorplanungen wurde die MSC 2021 pandemiebedingt schlussendlich doch abgesagt.

3.1.5 Blockadeaktionen von Landwirten

Auch im vergangenen Jahr kam es zu Blockadeaktionen von Landwirtinnen und Landwirten, die damit für faire Lebensmittelpreise und gegen Preisdumping demonstrieren wollten. Am 29.11.2021 wurde in Eching mit 15 und in Landsberg mit 4 Traktoren jeweils das EDEKA-Zentrallager für über zwei Stunden blockiert.

3.1.6 Fridays for Future

Die Aktionen der Bewegung „Fridays for Future“ fanden überwiegend in den Sommermonaten statt. Hierzu kam es im Dienstbereich zu insgesamt 20 Versammlungen, die polizeilich betreut wurden. Die Teilnehmerzahl bewegte sich zwischen 15 und 750 Personen. Insgesamt waren es ca. 3.000 Demonstrantinnen und Demonstranten. Alle Versammlungen verliefen störungsfrei.

3.1.7 Versammlungen mit „Corona-Bezug“ und „Querdenker“-Szene

Im Präsidialbereich wurden 2021 insgesamt 444 Versammlungen mit Corona-Bezug polizeilich betreut. Trotz dessen, dass die Corona-Maßnahmen aufgrund der im Frühjahr gefallen Inzidenzwerte deutlich reduziert wurden, etablierten sich unangemeldete Versammlungen, die überwiegend an Montagen stattfanden. Auch in diesem Jahr wurden im hiesigen Präsidialbereich die „Spaziergänge“ unter anderem aus der „Querdenker“-Bewegung heraus organisiert. Die durchgeführten demonstrativen Aktionen wurden zum überwiegenden Teil nach ca. zwei Stunden beendet, vereinzelt dauerten sie bis zu drei Stunden. Von der fehlenden Anmeldung abgesehen verliefen die Versammlungen fast ausschließlich störungsfrei. Herausragend waren die Versammlungslagen in Landsberg und Erding mit zwischenzeitlich über 1.000 Teilnehmern.



3.2 NICHTPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN

3.2.1 Sportveranstaltungen

Im Jahr 2021 kam es im Präsidialbereich Oberbayern Nord zu insgesamt 76 polizeilich betreuten Sportveranstaltungen. Dies entspricht etwa einem Drittel der Anzahl aus dem Jahr 2020. Hierbei kamen ca. 1.100 Polizeibeamte zum Einsatz.

3.2.2 FC Ingolstadt 04

Das Stadion des FC Ingolstadt 04, der Audi Sportpark im Süden des Stadtgebietes, bietet 15.200 Zuschauern Platz, davon sind ca. 6.000 Plätze als Stehplätze ausgewiesen.

Die erste Mannschaft des FC Ingolstadt 04 schaffte nach der Spielsaison 2020/2021 den Aufstieg in die 2. Bundesliga, nachdem sie in der Relegation gegen den VfL Osnabrück gewann. Eine Betreuung der zweiten Mannschaft war auf Grund des Abstiegs in die Bayernliga nicht notwendig. Die PI Ingolstadt betreute hier im abgelaufenen Jahr insgesamt 13 Fußballspiele, davon zwei Spiele in der 3. Bundesliga und neun Spiele in der 2. Bundesliga. In jeder der beiden Ligen fand ein Geisterspiel statt. Des Weiteren fanden ein Relegationsspiel, ein Testspiel und ein Spiel (Geisterspiel) in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals statt. Hierbei waren insgesamt 987 Beamte eingesetzt, welche insgesamt 6.160 Einsatzstunden leisteten. Hinsichtlich der zweiten Mannschaft des FC Ingolstadt fielen 2021, wie schon im Vorjahr, keine Einsatzstunden an.

Bei Auswärtsspielen werden die Fans des FC Ingolstadt 04 durch szenekundige Beamte (SKB) der PI Ingolstadt begleitet. Bei den insgesamt fünf Auswärtsspielen fielen durch die Entsendung von szenekundigen Beamten 136 Einsatzstunden an. Der Zuschauerzuspruch bei den Heimspielen der ersten Mannschaft des FC Ingolstadt 04 lag im vergangenen Jahr im Schnitt bei 4.165 Zuschauern. Der Audi Sportpark war bei keinem Spiel ausverkauft. Insgesamt verfolgten bei den 22 Spielen 26.952 Zuschauer im Audi Sportpark die Spiele. Der Anteil der Gästefans lag hier insgesamt bei 3.496 Zuschauern.

Bei den Spielen mussten durch die Polizei 20 Freiheitsentziehende Maßnahmen nach der StPO und 35 Freiheitsentziehende Maßnahmen nach dem PAG vollzogen werden. Es wurden insgesamt 11 Strafanzeigen aufgenommen. Die o. g. Maßnahmen wurden fast ausschließlich beim Derby FC Ingolstadt 04 – TSV München 1860 getroffen. Hierzu hatten sich trotz des

Ausschlusses von Fans (Geisterspiel) ca. 150 Ingolstädter und ca. 800 Löwen Fans in Stadionnähe eingefunden. Polizeibeamte wurden im Jahr 2021 im Rahmen dieser Einsätze nicht verletzt. Die seit einigen Jahren bestehende Ultraszene des FC Ingolstadt 04 setzt sich größtenteils aus den Gruppierungen „SU08“ (Supporters), „BRC08“ (Black-Red-Company), „Bande 8070“ und die „Verlorenen Brüder“ zusammen und umfasst ca. 120 Personen. Im Jahr 2021 kam es jedoch zu keinerlei nennenswerten Störungen.

Zudem wurde im Audi Sportpark das U-21 EM Qualifikationsspiel der Herren, Deutschland – San Marino betreut. Hierbei waren 34 Einsatzkräfte mit 292 Mannstunden eingebunden. Die Spielbegegnung wurde von 2004 Besuchern im Stadion verfolgt.



3.2.3 ERC Ingolstadt

Der ERC Ingolstadt spielt in der höchsten deutschen Eishockeyliga, der DEL. Heimspielstätte ist die Saturn Arena mit einem Fassungsvermögen von 4.816 Zuschauern. Die insgesamt 13 polizeilich betreuten Heimspiele wurden von 27.352 Zuschauern besucht, davon waren 865 Gästefans. Die Spiele wurden durch insgesamt 127 Polizeibeamte betreut, dabei fielen 638 Einsatzstunden an. Bei den Spielbegegnungen kam es zu keinerlei Störungen.

Unter den Fans des ERC Ingolstadt existiert weiterhin die Ultra-Gruppierung „Gioventu“. Sie besteht aktuell aus ca. 100 Personen, davon sind ca. 50 Personen der Kategorie B zuzuordnen. Schwerpunkte des Einsatzgeschehens stellten, wie schon in den Jahren zuvor, die bayerischen Derbys gegen die Mannschaften aus Augsburg und Straubing dar. Gerade bei Heimspielen gegen oben genannte Mannschaften wird aus dem Kreis der „Gioventu“ ein konspiratives und konfliktsuchendes Verhalten an den Tag gelegt. Dies wiederum erfordert eine intensivere polizeiliche Betreuung. Die SKB begleiteten die Fans bei zwei Auswärtsspielen, hier fielen 28 Einsatzstunden an.

3.3 ASYLBEWERBERUNTERKÜNFTE UND ABSCHIEBUNGEN

3.3.1 Unterkünfte für Asylbewerber

Im Bereich des PP Oberbayern Nord gab es Ende 2021 insgesamt 548 Unterkünfte für Asylbewerber. Davon waren 28 Unterkünfte mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen belegt. Die Spannweite der Unterkünfte reicht von dezentralen Wohnungen über ehemalige Gasthäuser und Firmengebäude bis hin zu Container- und Kasernenanlagen.

Einsätze

Im Jahr 2021 wurden 1.554 Polizeieinsätze (Vorjahr 2.126) in Asylbewerberunterkünften erfasst. Dies entspricht 68 % der Gesamtzahl von insgesamt 2.300 Polizeieinsätzen mit Asylbezug (Vorjahr 3.185).

ANKER Oberbayern

Seit August 2018 führt die Einrichtung in der ehemaligen Max-Immelmann-Kaserne in Manching die Bezeichnung ANKER-Einrichtung Manching/Ingolstadt. Die zunächst drei zugehörigen Dependancen in Ingolstadt wurden 2021 auf zwei reduziert. Die drei Standorte haben zusammen eine Kapazität von 1.730 Plätzen. Die Belegung schwankte während des Jahres zwischen 600 und 1.100 Personen.

Eine weitere Dependance befindet sich am ehemaligen Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck. Bei einer Kapazität von 600 Plätzen lag die Belegung zwischen 450 und 600 Personen.

3.3.2 Abschiebungshafteinrichtungen im Bereich des PP Oberbayern Nord

Die Einsatzstunden i. Z. m. den Abschiebungshafteinrichtungen ergeben sich u. a. aus Abschiebungen, Krankenhausbewachungen sowie Bewachung der AHE FH MUC mit vier Beamten rund um die Uhr. Hinzu kommt der statistisch nicht erfasste administrative Aufwand aller beteiligten Dienststellen und Sachgebiete. Die Belegung der Einrichtungen war pandemiebedingt verringert.

Der Betrieb der AHE Interim II am Flughafen München wurde am 27.10.2021 wegen Umzugs in die neu errichtete kombinierte Transit- und Abschiebungshafteinrichtung (kTA) eingestellt. Die kTA nahm am 10.01.2022 den Betrieb auf.

Einrichtung	Beginn	Kapazität	Ø Belegung 2021	Einsatzstunden 2021
AHE Eichstätt	13.06.2017	96	ca. 1/3	6.488
AHE Erding	09.02.2018	24	ca. 2/3	1.152
AHE FH München	10.09.2018	22	ca. 1/2	29.764
				Gesamt: 37.404

3.4 SONSTIGE BEDEUTENDE EREIGNISSE

3.4.1 Freinacht 2021

In der sogenannten Freinacht vom 30.04. auf den 01.05.2021 kam es bei den Dienststellen des PP Oberbayern Nord zu 116 Einsätzen. Der Großteil der Einsätze lag im Bereich der allgemeinen Störungen und Streitigkeiten, darunter waren 20 Ruhestörungen. Dabei kam es zu drei Sachbeschädigungen mit einem Sachschaden in Höhe von ca. 5.000 Euro.

3.4.2 Halloween 2021

Halloween sorgte in der Nacht vom 31.10. auf den 01.11.2021 im Bereich des PP Oberbayern Nord für 200 anlassbezogene Einsätze. 53 Ruhestörungen, 18 Sachbeschädigungen mit einem Sachschaden von 31.190 Euro und 23 Körperverletzungsdelikte mit 28 leicht verletzten Personen stellten den Hauptanteil der Einsätze dar.

Ein herausragender Einsatz betraf eine ausufernde Party im Bereich der PI Ebersberg. Dort feierte eine Person mit ca. 50 Bekannten in einer Hütte am Waldrand. Im Laufe der Feier kamen immer mehr Personen dazu, die teilweise aus Penzberg anreisten und vom Veranstalter mit Alkohol versorgt wurden. In der Spitze dürften die Feier ca. 300 Personen besucht haben. Der Veranstalter zeigte sich außerstande die Feier aufzulösen. Es waren acht Steifenbesetzungen notwendig, um die Auflösung durchzusetzen.

Ein weiterer herausragender Einsatz an Halloween ereignete sich in Poing. Aus einer Gruppe von ca. zehn Personen wurden die drei Geschädigten vor einem Schnellrestaurant ohne Vorwarnung angegriffen und mit Eisenstangen geschlagen. Als sie am Boden lagen, wurden sie noch weiter mit Füßen getreten. Alle drei wurden leicht verletzt. Zeugen konnten von einigen Tätern die Vornamen nennen. Die Täter konnten einer bereits amtsbekannten Gruppierung von Jugendlichen aus Markt Schwaben zugeordnet werden.



3.4.3 Silvester 2021

Das Jahr endete für das PP Oberbayern Nord mit 265 Einsätzen in der Silvesternacht. Die Silvesternacht war bestimmt von dem Böllerverbot auf öffentlichen Plätzen. Insgesamt wurden in der Silvesternacht 23 verletzte Personen registriert. Eine Person wurde durch einen Böller an der Hand verletzt, als dieser noch in der Hand explodierte. Die Person kam schwerverletzt mit dem Hubschrauber in das Universitätsklinikum Regensburg. Darüber hinaus waren 70 Ruhestörungen, 15 Sachbeschädigungen, 20 Körperverletzungen und 7 Verkehrsunfälle zu verzeichnen.

3.4.4 Sonstige aufsehenerregende Einsätze

Blockadeaktion nach Fußballspiel

Im Mai 2021 kam es nach dem Drittligaspiel der SpVgg Unterhaching gegen den FC Hansa Rostock auf der A9 Richtung Nürnberg zu einer Fanblockade. Rund 30 Pkw begleiteten den Spielerbus der Hanseaten auf ihrer Rückreise. Auf Höhe des Autobahndreiecks Holledau verlangsamten die Begleiter ihre Fahrzeuge bis zum Stillstand auf allen drei Fahrstreifen. Sie schwenkten minutenlang Fahnen und zündeten pyrotechnische Gegenstände auf der Autobahn. Über 200 Polizistinnen und Polizisten waren im Einsatz und konnten die Blockade auflösen.

Brandfall in Geisenfeld

Am Morgen des 17.01.2021 kam es in Geisenfeld zu einem schweren Wohnhausbrand. Drei erwachsene Frauen konnten sich selbst aus dem Gebäude retten, während die Feuerwehr drei Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren aus den Flammen retten musste. Sie wurden durch das Rauchgas schwer verletzt, konnten aber in Spezialkliniken schnell behandelt werden. Die Frauen erlitten leichte Verletzungen. Das Wohnhaus wurde durch den Brand völlig zerstört. Der Sachschaden beträgt etwa 200.000 Euro.

Betriebsunfall in Karlshuld

Beim Entladen eines Lkw kam es im Juni 2021 in Karlshuld zu einem tödlichen Betriebsunfall. Ein Lkw-Fahrer wollte im Ortsteil Grasheim an einer Baustelle Humus entladen. Dabei geriet der gekippte Sattelaufleger in unmittelbare Nähe einer Hochspannungsleitung, über die in Folge Strom durch den Lkw geleitet wurde. Eine 45-jährige Frau, die nahe zum Fahrzeug stand, erlitt einen tödlichen Stromschlag. Ein 49-jähriger Mann wurde ebenfalls getroffen und an Armen und Beinen verletzt.

Sachgebiet E 2

VERKEHR

ANSPRECHPARTNER

Leiter: Leitender Polizeidirektor
Oliver Etges · 0841 9343-1040

Vertreter: Erster Polizeihauptkommissar
Ulrich Kaiser · 0841 9343-1042

Autor: Florian Rindlbacher

4.1 UNFALLENTWICKLUNG

2021 ist neuer Anwärter für das Jahr mit den landesweit wenigsten Verkehrstoten seit Einführung der deutschen Unfallstatistik 1953. Auch im vergangenen Jahr beschäftigte die Corona-Pandemie die Menschen in Deutschland. Die weiterhin grundlegende Angst vor Infektionen, der zweite Corona-Lockdown von Januar bis Mai 2021 sowie diverse Einschränkungen bei Reisen und Kontakten haben die Mobilität auch im vergangenen Jahr maßgeblich beeinflusst.

Darüber hinaus arbeiteten die Menschen vermehrt von zu Hause aus und führten deutlich weniger Geschäftsreisen durch. Das motorisierte Verkehrsaufkommen auf den Straßen ist aus all diesen Gründen noch nicht wieder auf vor-pandemischem Niveau angekommen. Auch deshalb ist bei den Verkehrsunfallzahlen bestimmter Verkehrsarten, Zielgruppen und Straßenklassen ein weiterer Rückgang zu beobachten.

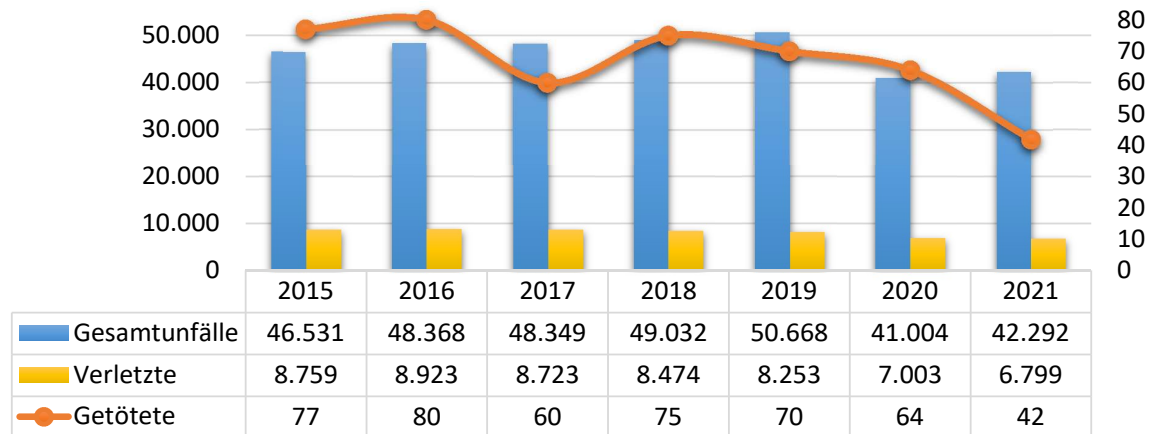
Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord zeigt die Verkehrsunfallentwicklung des Jahres 2021 eine geringfügig steigende Tendenz bei den Gesamtunfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr, bleibt jedoch deutlich unter den Zahlen der Jahre vor der Pandemie. Es wurden 2021

42.292 Verkehrsunfälle

(41.004) – Vorjahreswerte in Klammern – aufgenommen. Dieser Bereich umfasst die zehn Landkreise Erding, Freising, Ebersberg, Dachau, Starnberg, Landsberg a. Lech, Fürstenfeldbruck, Eichstätt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Neuburg-Schrobenhausen sowie die Stadt Ingolstadt. Es ereigneten sich 5.350 (5.591) Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 6.799 (7.003) Personen verletzt wurden.

Im Jahr 2021 verloren 42 Menschen auf den Straßen in den Landkreisen des Präsidialbereichs Oberbayern Nord ihr Leben, 22 Personen weniger als im Vorjahr.

Langfristige Unfallentwicklung beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord



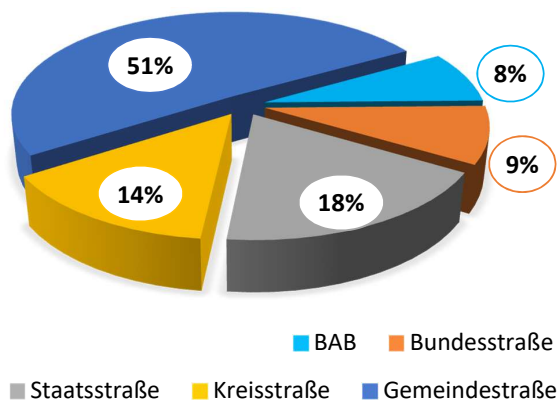
4.2 RÄUMLICHE AUFTEILUNG DER UNFÄLLE

Innerhalb geschlossener Ortschaften wurden bei 24.481 Verkehrsunfällen (58% Anteil an den Gesamtunfällen) 11 Menschen getötet. Außerhalb geschlossener Ortschaften kamen bei 17.811 Verkehrsunfällen (42% Anteil an den Gesamtunfällen) 31 Personen ums Leben. Auf den klassifizierten Straßen außerorts waren letztlich 74 % aller Todesopfer zu verzeichnen.

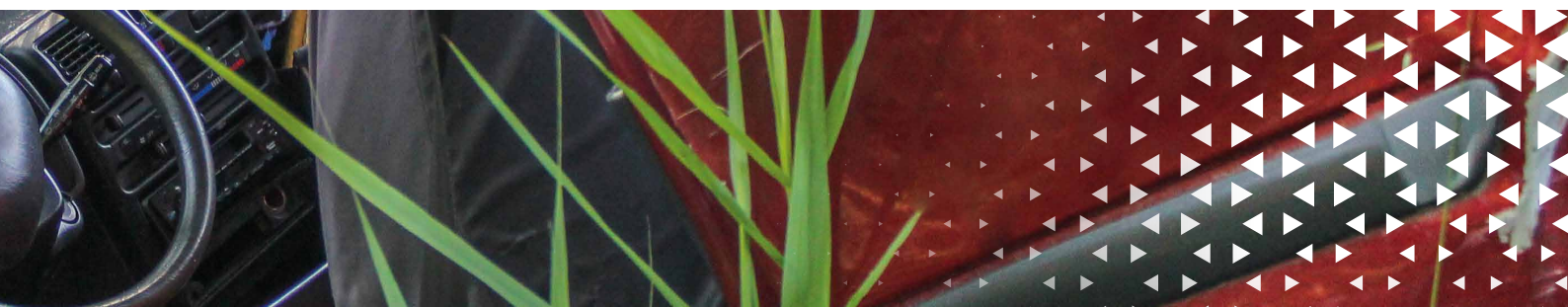
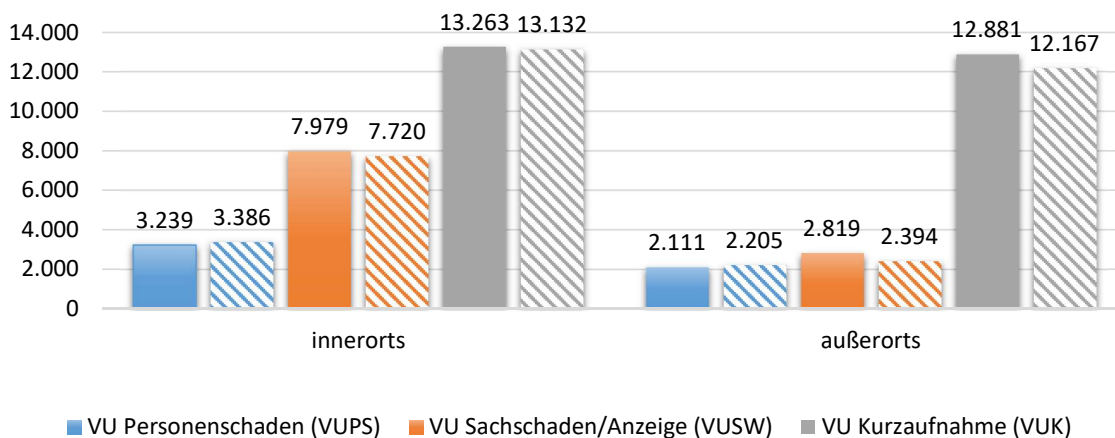
Die Aufteilung der tödlichen Verkehrsunfälle auf die einzelnen Straßenklassen stellt sich wie folgt dar: Die meisten Todesopfer forderten Unfälle auf Staatsstraßen (30,9%), diese sanken von 14 auf 13 Verkehrsunfalltote (davon 11 außerorts).

Auf den Gemeindestraßen (23,8%) erhöhte sich die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmenden von 7 auf 10 (davon 3 außerorts). Eine Reduktion der Unfalltoten war auf Bundesstraßen (19%) von 18 auf 8 (alle außerorts) zu

verzeichnen. Im Ranking danach folgen die Autobahnen (14,3%), auf denen 6 (7) Personen tödlich verunglückten und die Kreisstraßen (11,9%), auf diesen sank die Zahl der Unfalltoten von 18 auf 5 (davon 3 außerorts).



Verkehrsunfälle nach Ortslage 2021 (2020 schraffiert)



4.3 VERKEHRSUNFALLTOTE

Im Jahr 2021 verloren 42 Menschen auf den Straßen des Präsidialbereichs Oberbayern Nord ihr Leben, 22 Personen weniger als im Vorjahr¹. Bei den meisten Verkehrsarten war eine Reduktion feststellbar.

Beim Schwerverkehr und bei den Radfahrenden (ohne Elektromotor) gab es jedoch einen Anstieg. In der nachfolgenden Tabelle sind die Unfallfolgen des letzten Jahres nach Beteiligungsarten detailliert aufgeschlüsselt:

	Häufigkeit / Anteil			Verletzte			Tote		
	2021	2020	%	2021	2020	%	2021	2020	%
Pkw	20.061	19.396	+ 3,4	3.408	3.457	- 1,4	16	39	- 59
Schwerverkehr (Lkw, Sattelzug, andere Zugm., Tankkraftwagen)	1.987	1.904	+ 4,4	105	113	- 7,1	3	0	+
KOM (Kraftomnibus, Reisebus, Linienbus, Schulbus)	204	207	- 1,4	55	46	+ 19,6	0	1	- 100
Krad (Motorrad, Leichtkraftrad über 50 ccm, Motorroller über 125 ccm)	674	656	+ 2,7	611	548	+ 11,5	9	14	- 35,7
Mofa/ S-Pedelec (Kleinkraftrad mit Elektromotor > 25 bis max. 45 km/h)	178	213	- 16,4	172	168	+ 2,4	0	0	0
Fahrrad	1.915	2.275	- 15,8	1.655	1.935	- 14,5	10	5	+ 100
Pedelec (Fahrrad mit elektr. Treithilfe bis max. 25 km/h)	380	325	+ 16,9	344	305	+ 12,8	0	2	- 100
Fußgänger	428	444	- 3,6	311	306	+ 1,6	4	3	+ 33,3
Landw. Zugm.	134	122	+ 9,8	14	14	0	0	0	0
Elektrokleinst- fahrzeuge	60	47	+ 27,7	46	38	+ 21,1	0	0	0
Sonst. Fzg. Wohnmobil, übrige Kfz, Eisenbahn, bespanntes Fuhrwerk, sonstige und unbek. Fzg.	3.282	3.212	+ 2,2	50	60	- 16,7	0	0	0

¹ ohne Verkehrsunfälle auf Bundesautobahnen im Stadt/Landkreis München und ohne VU im Kurzaufnahmeverfahren.

4.4 UNFALLURSACHEN

Hauptunfallursachen bei Fahrzeugführern (ohne VU im Kurzaufnahmeverfahren ²)		Rang 2020	Zahlen	%
1	Fehler beim Abbiegen/ Wenden/ Rückwärtsfahren/ Ein- und Anfahren	1	3.327	18,2 %
2	Ungenügender Sicherheitsabstand	2	3.303	18,1 %
3	Nichtbeachten der Vorfahrt/ des Vorranges	3	2.134	11,7 %
4	Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit / nicht angepasste Geschwindigkeit	5	1.634	8,9 %
5	Falsche Straßenbenutzung/ Nichtbeachtung des Rechtsfahrgebotes	4	1.579	8,6 %
6	Fehler beim Überholen/ Vorbeifahren	6	738	4 %
7	Alkoholbeeinflussung beim Fahrzeugführer	7	548	3 %
	Sonstige Ursachen		5.003	27,4 %

Die seit jeher bekannten Hauptunfallursachen bilden sich jährlich wieder in der Statistik des PP Oberbayern Nord ab. Im vergangenen Jahr zeichnete sich die gleiche Rangfolge wie in 2020 ab.

Die Unfallursache „Ablenkung“, die auf breiter Ebene auch im Rahmen polizeilicher Verkehrsüberwachung bekämpft wird, wird seit 01.01.2021 bei der Unfallbearbeitung explizit erfasst. Diese Parameter können aber nur verwendet werden, wenn die Ablenkungsform erheblich war (z.B. Handynutzung, also keine bloße Gedankenlosigkeit) und im Rahmen der Unfallsachbearbeitung tatsächlich nachgewiesen wurde. Da dieser Nachweis häufig nicht gelingt, dürfte die Dunkelziffer als hoch anzusehen sein. Im Jahre 2021 wurde bei 236 Verkehrsunfällen eine Ablenkungsform als nachgewiesen erfasst.

Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ ist ein Dauerbrenner. Weitaus bedeutender als die tatsächliche Überschreitung einer bestimmten Höchstgeschwindigkeit ist ein nicht angepasstes Fahrverhalten im Hinblick auf die Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnisse sowie die eigenen Fahrfertigkeiten. Das Tempo ist meistens auch indirekt mitbestimmend dafür, ob ein Verkehrsunfall überhaupt passiert und welche Folgen dieser hat. Daher muss die Unfallursache Geschwindigkeit im Rang grundsätzlich deutlich weiter oben gesehen werden.



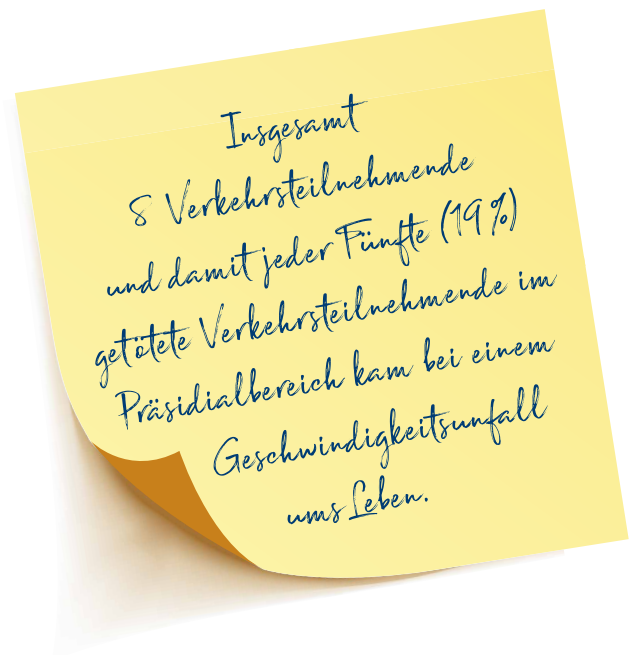
²Früher landläufig als „Kleinunfälle“ oder „Blech-/Bagatellunfälle“ bezeichnet

4.5 GESCHWINDIGKEIT

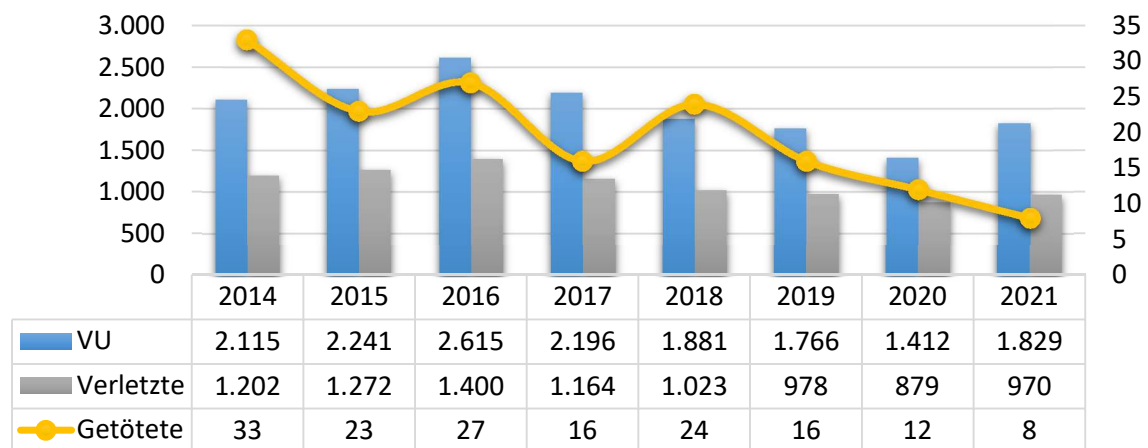
Die gefahrenen Fahrgeschwindigkeiten sind vielfach dafür entscheidend, ob ein Verkehrsunfall überhaupt geschieht und welche Folgen dieser ggf. nach sich zieht. Aus diesem Grund ist dieser Aspekt bei den Hauptunfallursachen für schwere und tödliche Verkehrsunfälle alljährlich auf den ersten Rangfolgen der Unfallstatistiken zu finden.

Die Bekämpfung dieser Unfallursache hat bei der gesamten bayerischen Polizei einen enorm hohen Stellenwert. Es werden durch allgemeine und teils öffentlichkeitswirksame Verkehrsüberwachungsmaßnahmen (z.B. Blitzmarathon) unvermindert Anstrengungen unternommen, um langfristig die Durchschnittsgeschwindigkeit der Verkehrsteilnehmenden zu senken.

Bereits deren Absinken um nur 1 km/h kann nach Erkenntnissen der Wissenschaft einen Rückgang von 4% der Verkehrsunfälle bewirken.



Geschwindigkeitsunfälle beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord 2014 – 2021



Bei 1.829 Geschwindigkeitsunfällen kamen im Jahr 2021 insgesamt 8 Menschen ums Leben. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Gesamtsteigerung dieser Unfälle um 29,5% ermittelt. Bei den Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang wurden 4 Personen weniger (-33,3%) als Opfer registriert. Der Anteil der Geschwindigkeitsunfälle im Kontext des Gesamtunfallgeschehens bleibt hoch.

Die Geschwindigkeitsunfälle sind gleichmäßig auf alle Wochentage verteilt. Klar wird ebenfalls, dass sich nicht

angepasste Geschwindigkeiten außerhalb von Ortschaften naturgemäß als besonders folgenschwer darstellen.

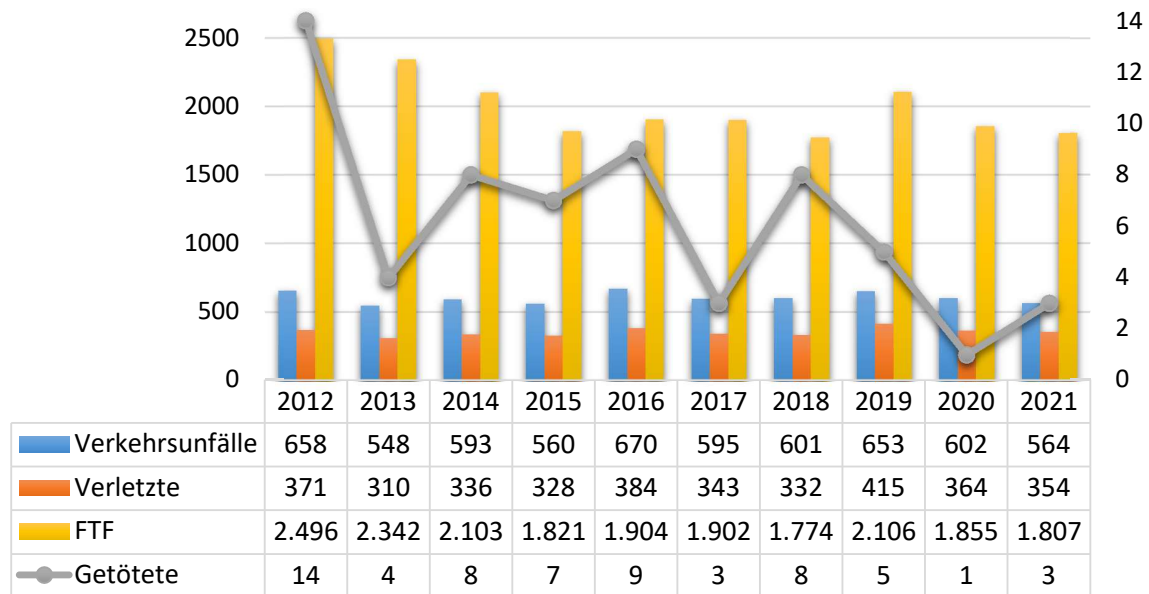
Dichter Verkehr, zeitweilige Ablenkung und vermeintlicher Zeitmangel wirken sich darüber hinaus verstärkt unfallträchtig aus, wenn es darum geht möglichst rasch zur Arbeit oder nach Hause zu kommen. Im morgendlichen Berufsverkehr sowie während der Rush Hour am späten Nachmittag werden deshalb besonders viele Verkehrsunfälle verursacht.

4.6 ALKOHOL UND DROGEN

2021 wurden 564 Verkehrsunfälle im Wesentlichen durch vorangegangenen Alkoholkonsum verursacht.

Dies stellt einen Rückgang um 6,3% dar. Hierbei wurden 354 Personen verletzt. Drei Menschen sind gestorben.

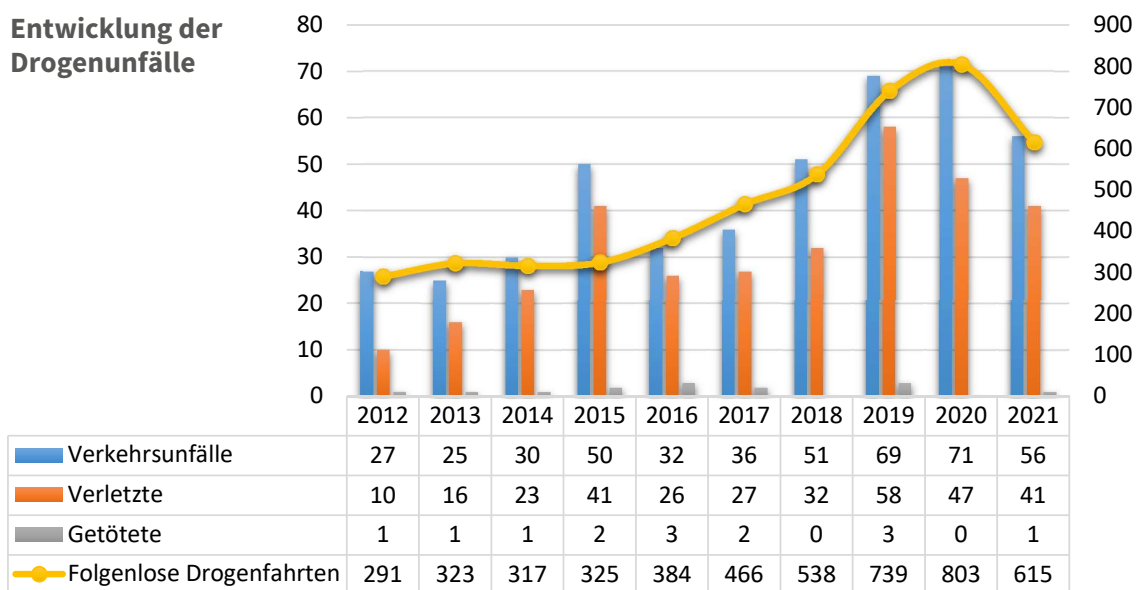
Entwicklung der Alkoholunfälle und folgenlosen Trunkenheitsfahrten



Die Zahl der Unfälle unter dem Einfluss von Drogen oder Medikamenten fiel auf 56 Fälle ab, wobei regionale Unterschiede festzustellen waren.

Bei diesen Unfällen wurden im Jahr 2021 41 Personen verletzt, eine Person wurde dabei getötet.

Entwicklung der Drogenunfälle



4.7 JUNGE FAHRANFÄNGER (18 – 24 JAHRE)

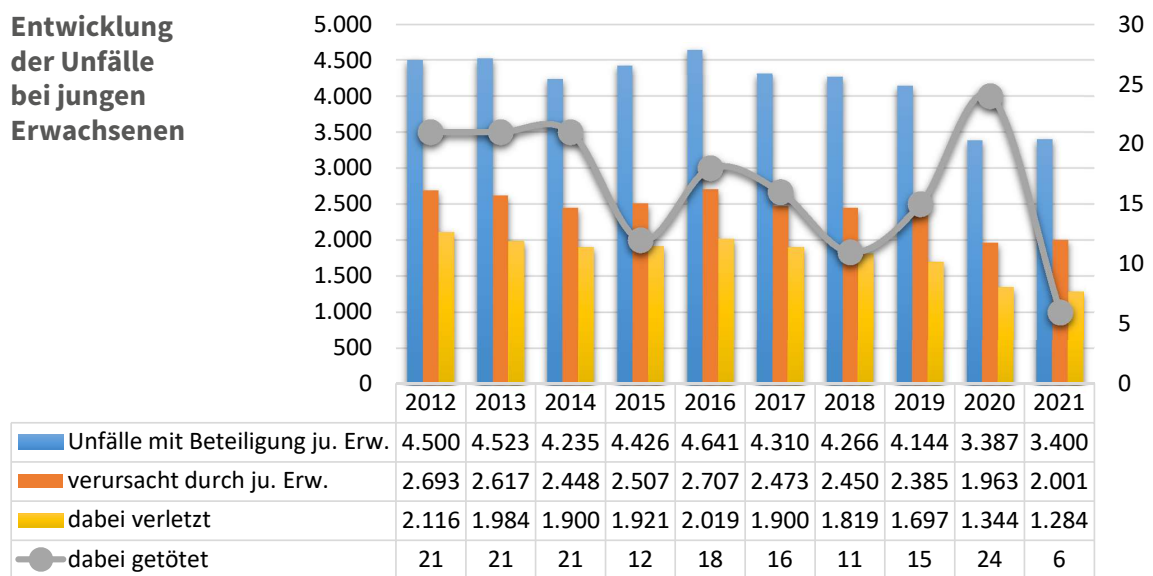
Die Risikogruppe der jungen Erwachsenen umfasst ca. 8% der Gesamtbevölkerung in Oberbayern. Diese waren 2021 an 3.400 Verkehrsunfällen beteiligt. Das stellt einen Anteil von ca. 8% der Summe aller Unfälle dar. Sieben der hierbei getöteten acht Personen und 893 der Verletzten 1.802 Personen waren selbst junge Verkehrsteilnehmende.

Etwas mehr als die Hälfte, nämlich 2.001 Unfälle wurden durch die jungen Erwachsenen verursacht. Sechs

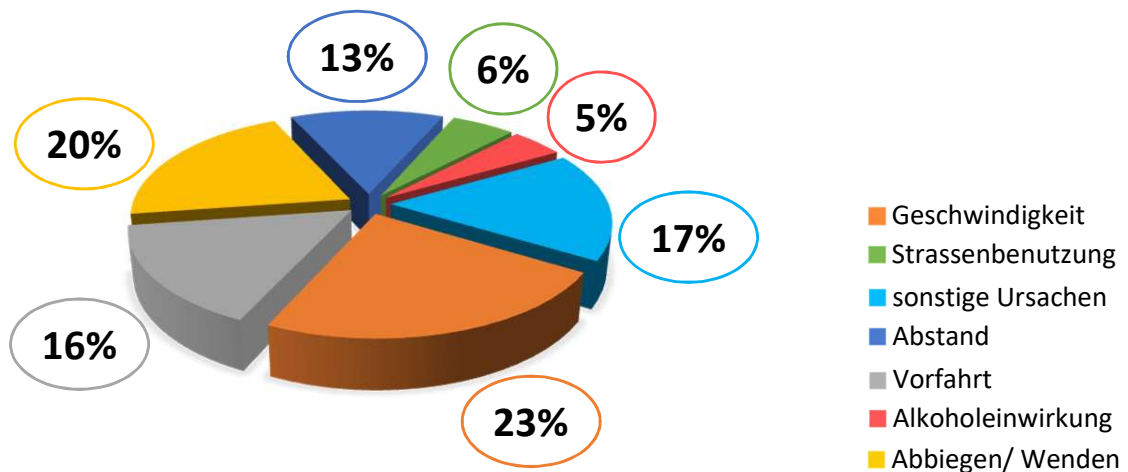
Menschen fanden bei diesen Unfällen den Tod (14% aller Getöteten). 1.284 Personen wurden bei Unfällen mit jungen Erwachsenen verletzt (19% aller Verletzten).

Die Risikobereitschaft der jungen Leute und ihre noch nicht ausgereifte Fahrpraxis führen immer wieder zu Geschwindigkeits-, Vorfahrts- und Abbiegeunfällen, gerade bei nächtlichen Fahrten. Dies belegt auch die Tatsache, dass diese Gruppe zu 18% an den Geschwindigkeits- und zu 14% an den Alkoholunfällen beteiligt ist.

Entwicklung der Unfälle bei jungen Erwachsenen

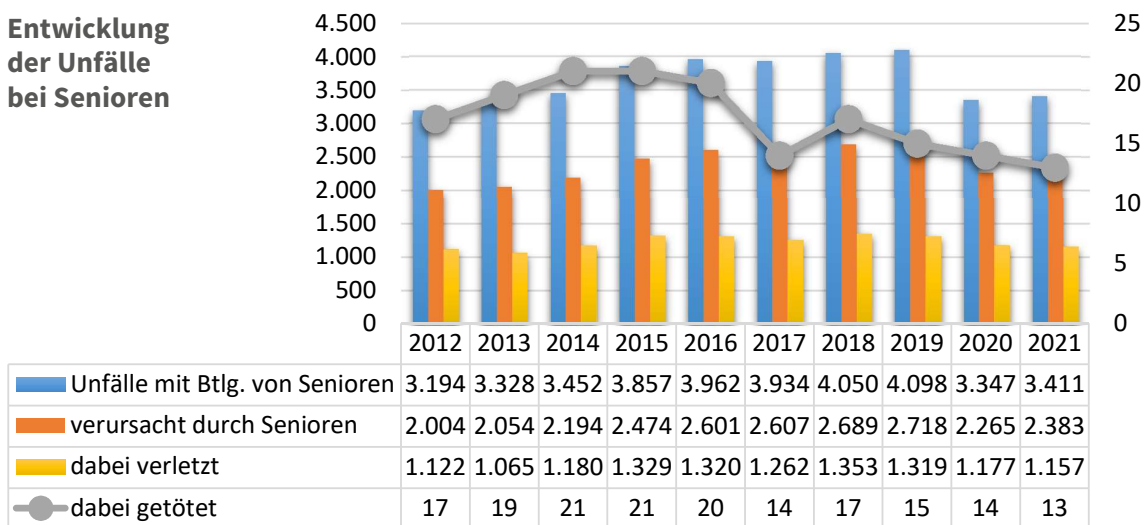


Hauptunfallursachen bei jungen Erwachsenen 2021



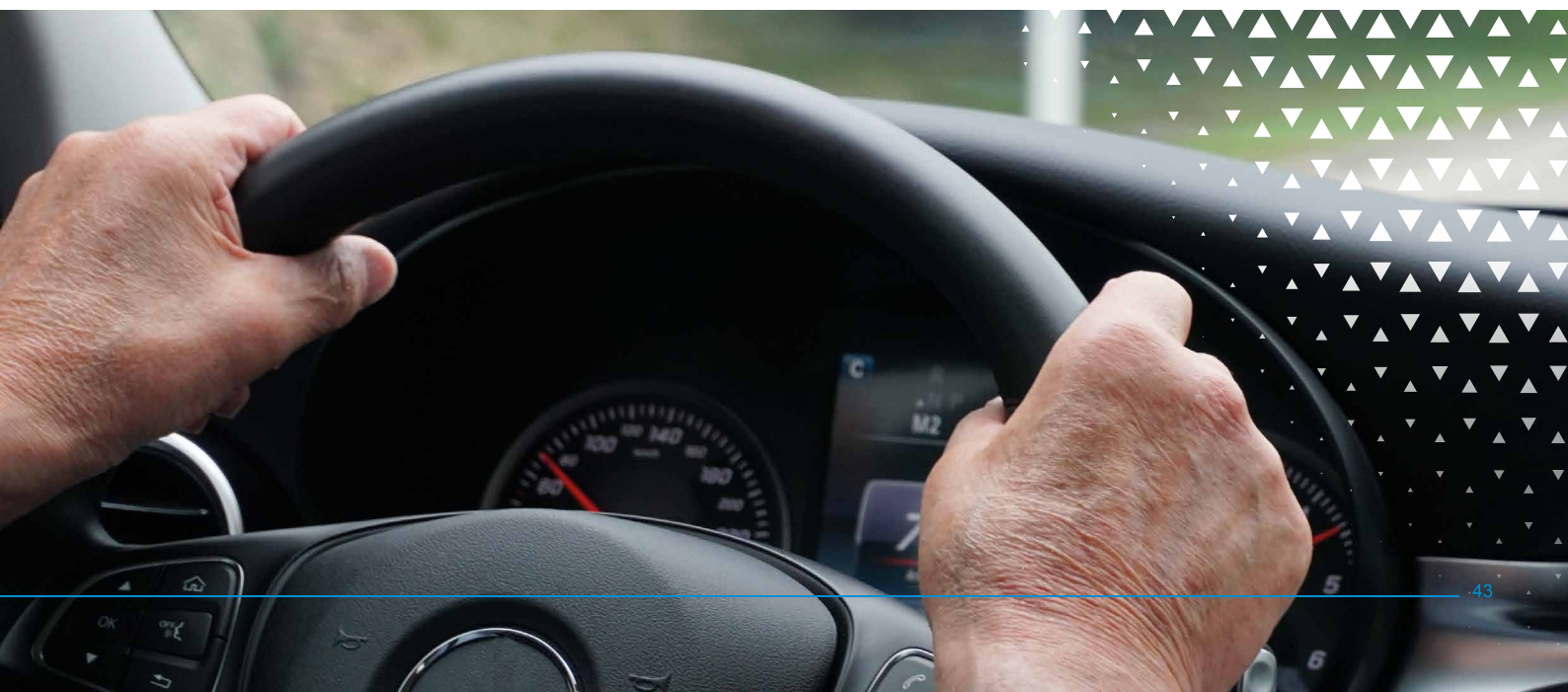
4.8 SENIORENUNFÄLLE (AB 65 JAHREN)

Entwicklung der Unfälle bei Senioren



Die sichere Verkehrsteilnahme stellt in der heutigen Zeit hohe Anforderungen an ältere Menschen. Ein hinreichendes Seh- und Hörvermögen, die Fähigkeit zur Reizwahrnehmung und -verarbeitung und entsprechende kognitive Fähigkeiten zur richtigen und bisweilen auch schnellen Reaktion sind unabdingbar in der Verkehrswirklichkeit unserer Zeit. Gerade diese Fähigkeiten lassen aber mit zunehmendem Lebensalter unabhängig von Krankheiten naturgemäß nach bzw. werden verlangsamt. Der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung steigt zudem weiter an. Der Bedarf an Mobilität dieser Zielgruppe ist genauso wie bei den anderen Verkehrsteilnehmenden ungebrochen vorhanden. Daher werden auch neuere Formen der Fortbewegung verstärkt genutzt, allen voran Fahrräder mit

elektrischer Tretunterstützung bis 25 km/h (Pedelects). Durch diese verschiedenen Einflussfaktoren steigt in der Konsequenz auch die Zahl der Verkehrsunfälle tendenziell an. Zu den Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Beteiligung von Senioren gehören Abbiegefehler, besonders gegenüber Fußgängern und Radfahrern, Vorfahrtsmissachtungen und Spurfehler. Im Jahr 2021 waren ältere Menschen an 3.411 Verkehrsunfällen beteiligt, dies entspricht einem Anteil von 8% an den Gesamtunfällen. Insgesamt sind die Unfälle mit Beteiligung von Senioren wieder auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie 2014. Es ist eine Steigerung bei den von Senioren verursachten Verkehrsunfällen (+ 2%) zu beobachten. Die Zahl der getöteten Senioren ist mit 13 (14) um 7% zum Vorjahr gesunken.



4.9 GURT- UND HELMPFLICHT

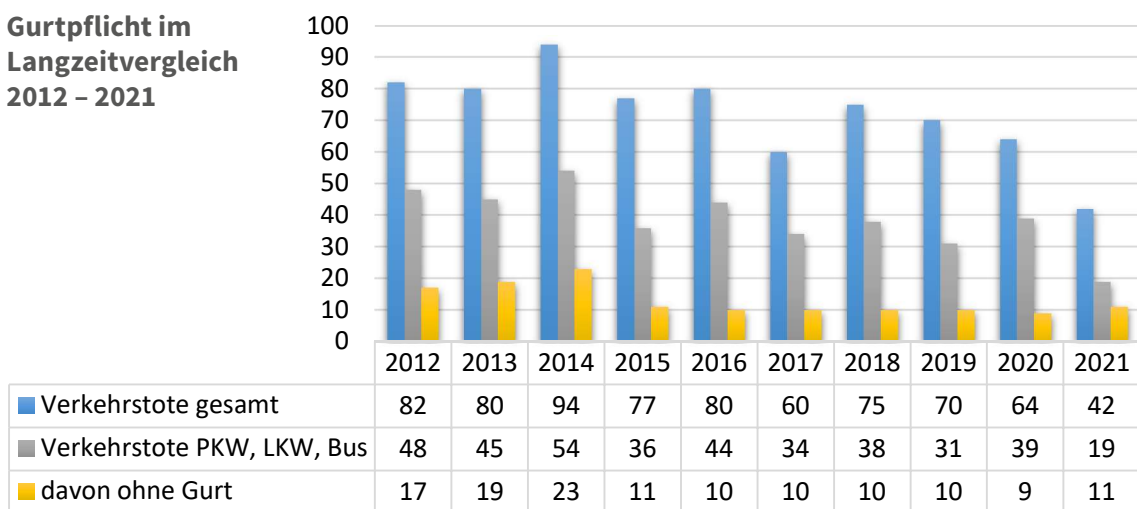
Anders als die Unfallursachen „Geschwindigkeit“ und „Alkohol“ stellt der Verstoß „Nichtbenutzen des Gurtes/Helmes“ keine Unfallursache dar, sondern hat vielmehr erheblichen Einfluss auf die Unfallfolgen. Trotz der unbestrittenen Rolle des Sicherheitsgurtes als Lebensretter Nr. 1 waren mit Ablauf des Jahres 2021 wieder mehr Todesopfer zu beklagen, weil der Gurt vorsätzlich oder fahrlässig nicht verwendet wurde. Eine verstärkte Verkehrsüberwachung mit konsequenter Ahndung von Verstößen ist deshalb neben der Aufklärungsarbeit als

eines der Ziele in der Verkehrssicherheitsarbeit 2022 des PP Oberbayern Nord festgelegt worden.

11 der insgesamt 19 Todesopfer in PKW, LKW, Reisebus und Wohnmobil waren im vergangenen Jahr bei Verkehrsunfällen nachweislich nicht angegurtet. Dies entspricht einem Anteil von mehr als der Hälfte (57,9%).

Alle getöteten Motorradfahrenden trugen hingegen den vorgeschriebenen Schutzhelm.

**Gurtpflicht im
Langzeitvergleich
2012 – 2021**



4.10 MOTORISIERTE ZWEIRÄDER

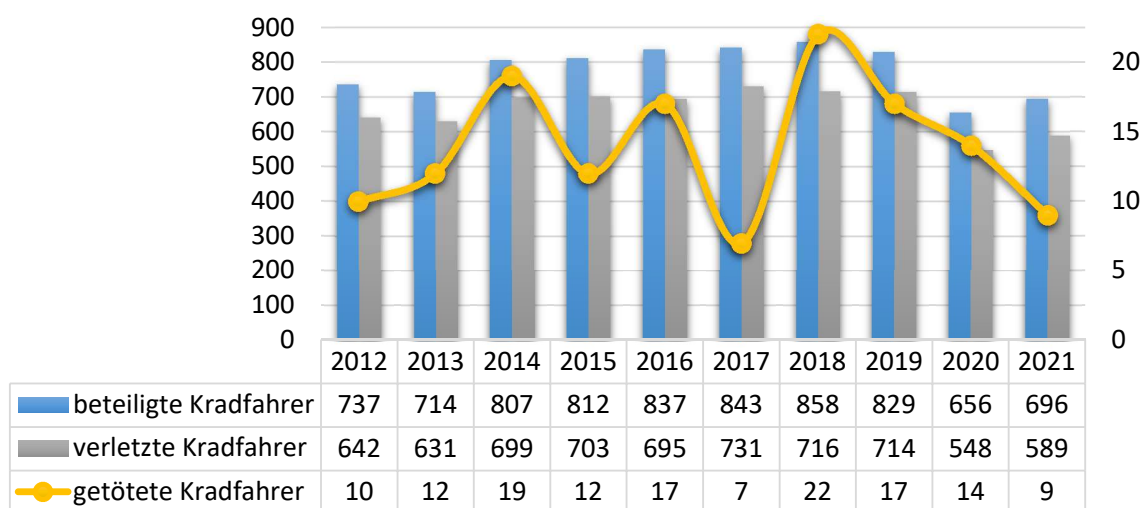
Im Jahr 2021 waren 696 Motorradfahrende an 669 Verkehrsunfällen beteiligt, neun Personen wurden hierbei tödlich verletzt, während 2020 noch 14 Verkehrsteilnehmende ihr Leben ließen. Die Zahl der Verletzten stieg bei diesen Unfällen zuletzt hingegen von 548 auf 589 Personen (+ 7,5%).

Im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord sind derzeit nur vereinzelt Unfallhäufungspunkte vorhanden. Zumeist wird der Dienstbereich als Transit in für Motorradfahrende attraktivere Gebiete, etwa den Alpenraum, genutzt. Die Unfallorte verteilten sich

räumlich auch vergangenes Jahr deshalb wieder auf den gesamten Präsidialbereich. Außerörtliche Staatsstraßen stellen hierbei einen Schwerpunkt dar.

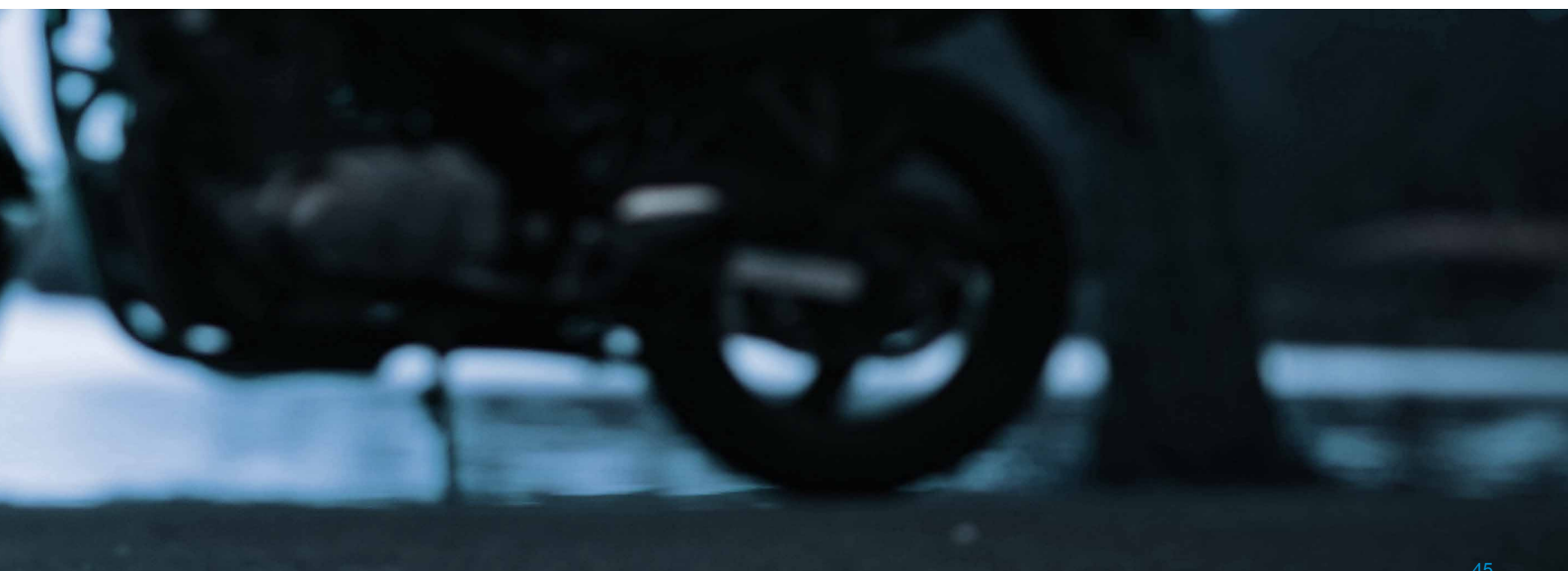
Die häufigsten Unfallursachen bei Motorradunfällen waren erneut zu hohe Geschwindigkeit (24%), fehlender Sicherheitsabstand (16%) und Fehler beim Überholen (12%). Mit 394 Verkehrsunfällen wurden mehr als die Hälfte (58,9%) durch die Motorradfahrenden selbst verursacht. Motorradfahrende in der Altersgruppe 45 - 64 Jahren waren als Beteiligte erkennbar überrepräsentiert (ca. 33%).

Entwicklung der Motorradunfälle 2011 – 2021



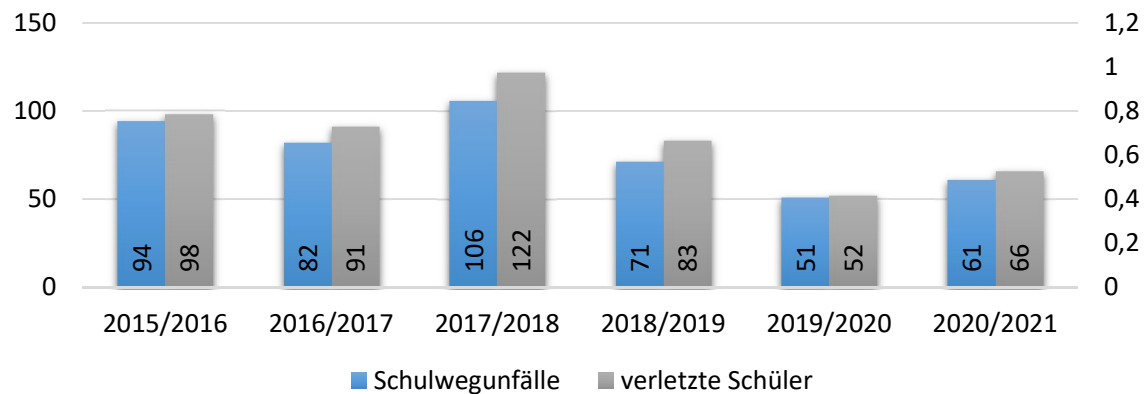
Im Jahr 2021 wurden insgesamt 176 Unfälle (204 Unfälle und damit -17% im Vergleich zum Vorjahr) mit Kleinkrafträdern aufgenommen. Hierbei wurden insgesamt

181 Personen verletzt, im Vorjahr waren es hier 183. Es kamen 2021, wie auch letztes 2020, keine Personen ums Leben.



4.11 SCHULWEGUNFÄLLE

Entwicklung der Schulwegunfälle nach Schuljahren

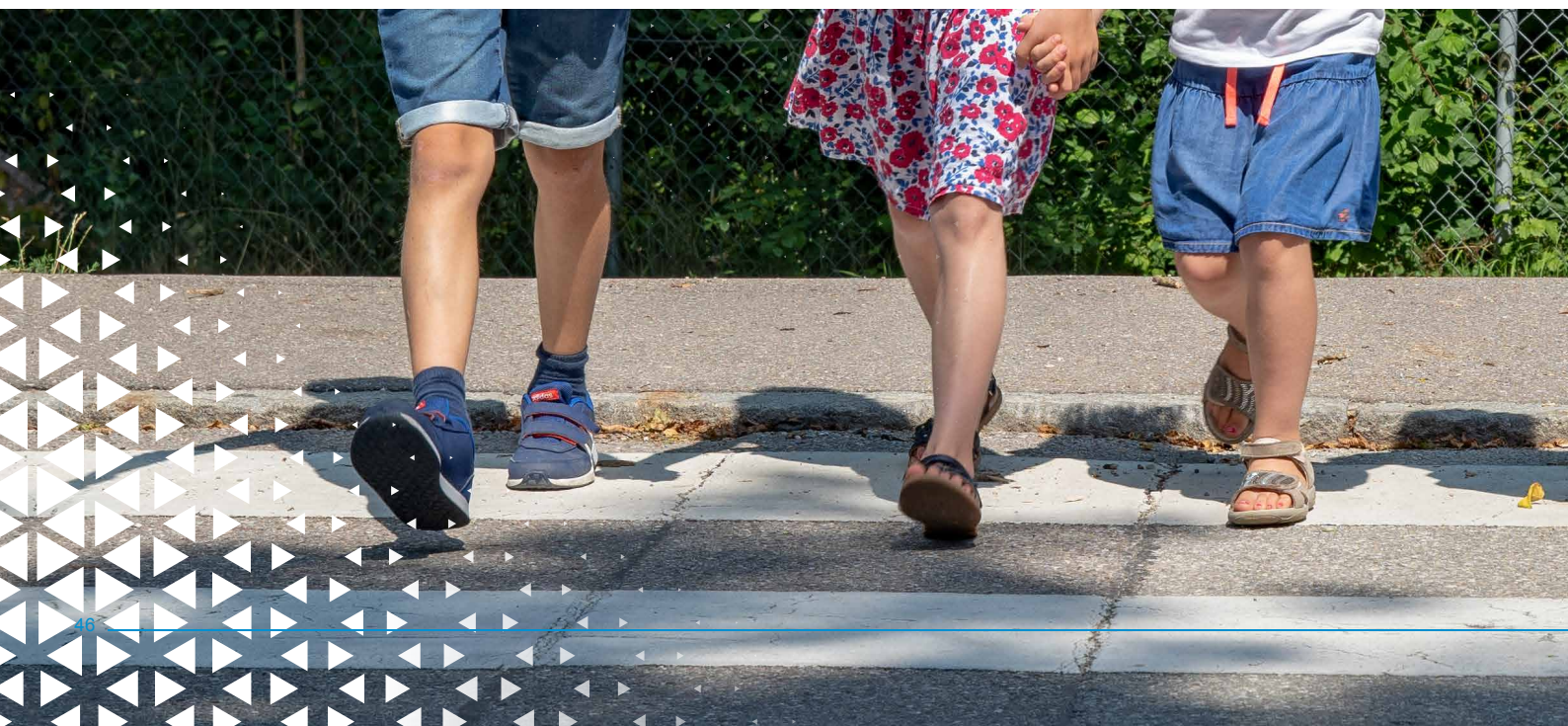


Bei Schulwegunfällen handelt es sich definitionsgemäß um Verkehrsunfälle, bei dem Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von oder zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie war der Präsenzunterricht im Schuljahr (Erster bis letzter Schultag der jeweiligen Jahre) 2020/21 zumindest bis Ende Februar ausgesetzt. Im abgelaufenen Schuljahr war mit 61 Schulwegunfällen ein Anstieg um 19,6% (51), im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2019/2020 zu verzeichnen. Die Zahl der verletzten Schüler stieg ebenfalls von 52 auf 66. Glücklicherweise wurde im vergangenen Schuljahr zum sechsten Mal in Folge wieder kein Schüler tödlich verletzt. Wo eine Verkehrsregelung durch Polizei oder

Schulweghelfer stattfand, war nur ein Unfall zu verzeichnen (2019/2020: kein Unfall). Letzteres zeigt einmal mehr, wie wichtig der Einsatz von Schulwegdiensten ist.

Mehr als die Hälfte aller Schulwegunfälle wurde wie in den vergangenen Jahren von den Schülerinnen und Schülern selbst verursacht. Die meisten Schulwegunfälle ereigneten sich auf der Fahrbahn (46), gefolgt von Unfällen auf Geh- und Radwegen (14). Viele Schulwegunfälle (55 = 90%) werden zu Schulbeginn und -ende, also zwischen 7 und 8 Uhr sowie 13 und 14 Uhr verursacht. Kinder zwischen 7-14 Jahren (65) bildeten zusammen die größte Altersgruppe der Unfallverletzten. Bei Schulwegunfällen war die Beteiligungsart der Radfahrenden/Pedelecs (39) am häufigsten betroffen, erst dann folgten die Fußgänger (17).



4.12 UNFÄLLE VON ZU FUSS GEHENDEN

Personenschäden bei Fußgängern im 5-Jahresvergleich

Jahr	Altersgruppen	0-5	06-13	14-17	18-24	25-44	45-64	ab 65	unbek.*	Summe
2017	getötet	0	1	0	2	0	0	7	0	10
	verletzt	17	55	24	26	68	100	108	0	398
2018	getötet	0	0	0	1	1	0	2	0	4
	verletzt	17	66	24	32	71	92	111	1	414
2019	getötet	0	0	0	1	1	0	4	0	6
	verletzt	5	59	19	35	74	87	102	0	381
2020	getötet	0	0	0	0	0	1	2	0	3
	verletzt	20	38	19	28	45	59	96	1	306
2021	getötet	0	0	0	0	0	3	1	0	4
	verletzt	19	47	10	18	61	79	75	2	311

*unbekanntes Alter z.B. bei ungeklärter Unfallflucht

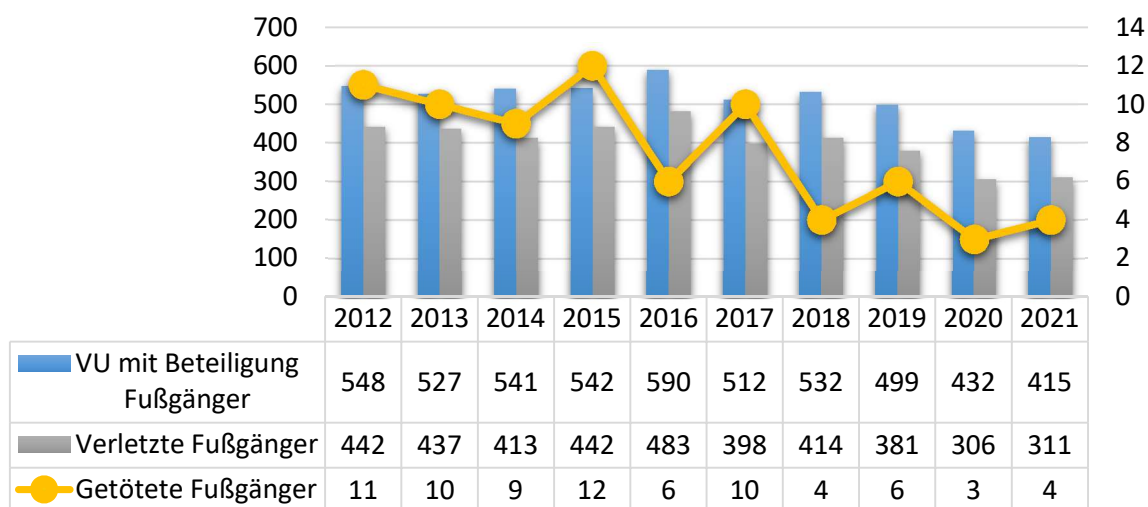
Zu Fuß Gehende haben keinerlei Schutz und sind daher naturgemäß besonderen Unfallgefahren ausgesetzt. Unfallursachen werden etwa hälftig von den Zu Fuß Gehenden und von den Kraftfahrenden gesetzt.

Häufigste Fehler bei Autofahrenden sind solche beim Abbiegen (z.B. Verletzung der Rückschaupflicht) und Fehlverhalten ggü. Zu Fuß Gehenden an Fußgängerüberwegen, Fußgängerfurten, an Haltestellen und

anderen Stellen. Die meisten durch zu Fuß Gehende zu verantwortende Unfälle ereignen sich beim (oft eiligen) Überqueren der Fahrbahnen abseits sicherer Querungsstellen, z.B. zwischen geparkten Fahrzeugen.

Im Jahr 2021 ereigneten sich im Dienstbereich insgesamt 415 (432) Verkehrsunfälle mit Beteiligung von zu Fuß Gehenden. Dabei kamen 4 (3) zu Fuß Gehende ums Leben und 311 (306) wurden verletzt.

Entwicklung der Fußgängerunfälle 2012 – 2021



4.13 RADFAHRUNFÄLLE

Corona hat den allgemeinen Trend zum Radfahren noch einmal deutlich verstärkt. Fahrradhändler konnten die hohe Nachfrage zeitweise kaum noch bedienen, beliebte Fahrradmodelle und gerade Pedelecs (= Fahrräder mit elektronischer Tretunterstützung bis 25 km/h) waren zum Teil vergriffen. Auch Anbieter von Leihrädern melden Rekordzahlen.

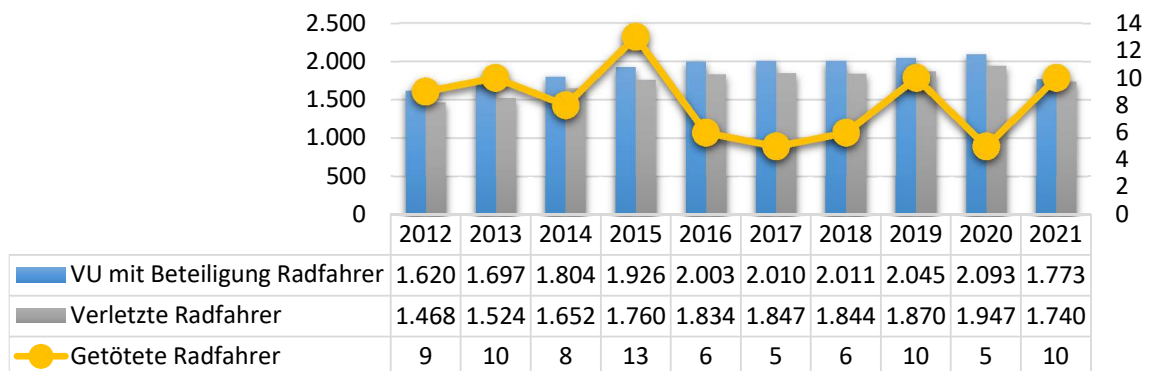
Im Jahre 2021 ereigneten sich insgesamt 2.131 (2.406) Verkehrsunfälle mit herkömmlichen Fahrrädern und Pedelecs, davon 2.121 (2.253) mit Personenschaden. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Pedelecs (inzwischen soll jedes dritte Fahrrad bereits ein Pedelec sein) haben wir die Unfallzahlen nachfolgend differenziert dargestellt.

Unfallträchtige Situationen werden einerseits durch Radfahrende selbst generiert: nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit, unterlassenes oder auch falsches Benutzen vorgeschriebener Radverkehrsanlagen, Ablenkung durch Handynutzung, Fahren auf dem Gehweg oder Alkoholeinfluss beim Radfahren spielen hier eine Rolle.

Andererseits verhalten sich Kfz-Nutzende unverantwortlich, wenn etwa das Kfz auf Radverkehrswegen verbotswidrig abgestellt wird, durch unangemessene Fahrgeschwindigkeit oder häufig auch durch unachtsames Ein- und Abbiegen. Um Unfallfolgen zu minimieren, tragen die Fahrradfahrenden auch selbst eine Verantwortung. Fahrradunfälle ohne Helm führen meistens zu gravierenden Kopfverletzungen – vor allem bei einem Zusammenstoß mit einem Kfz. So ist es besonders auffällig, dass 70% der getöteten Radfahrenden keinen Helm trugen. Auch bei den schwerverletzten Radfahrenden ist festzustellen, dass 227 von 413 (55%) der Radfahrenden keinen Helm trugen, bei den Leichtverletzten waren es 864 von 1.572 (55%).

Im Jahr 2020 waren es noch 2.093 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von herkömmlichen Fahrrädern, im Jahr 2021 mit 1.773 etwa 15% weniger. Dabei wurden 10 Radfahrende getötet, 1.740 Radfahrende wurden bei diesen Unfällen verletzt. Die deutliche Mehrheit, nämlich 71,6% der Unfälle wurden von den Radfahrenden selbst verursacht.

Entwicklung der herkömmlichen Fahrradunfälle



4.14 VERKEHRSUNFÄLLE MIT PEDELECS

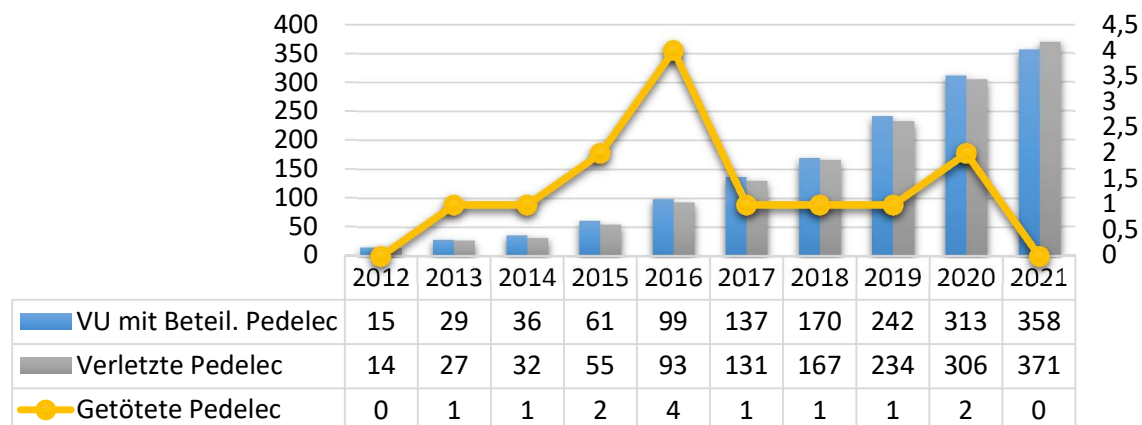
Personenschäden bei Pedelec-fahrenden

Jahr	Altersgruppen	0-5	6-13	14-17	18-24	25-44	45-64	Ab 65	Summe
2019	getötet	0	0	0	0	0	0	1	1
	verletzt	0	2	2	5	34	91	100	234
2020	getötet	0	0	0	0	0	0	2	2
	verletzt	0	2	5	7	44	118	130	306
2021	getötet	0	0	0	0	0	0	0	0
	verletzt	2	6	19	12	48	147	137	371

Der Anteil der Unfälle mit Pedelecs beträgt rund 17% an den Gesamtunfällen aller Radfahrenden. In den letzten Jahren zeigt sich aber eine stetig ansteigende Tendenz. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 358 Unfälle (+ 14,4% im Vergleich zum Vorjahr) mit Pedelecs aufgenommen.

Hierbei wurden insgesamt 371 Pedelec-fahrende verletzt. 2020 kamen noch zwei Personen ums Leben. Im Jahr 2021 wurde niemand tödlich verletzt. Die deutliche Mehrheit, nämlich 79% der Unfälle wurden von den Pedelec-fahrenden selbst verursacht.

Entwicklung der Unfälle mit Beteiligung Pedelec



4.15 ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGE

Elektro-Tretroller, oft auch als E-Scooter bezeichnet, sind im öffentlichen Straßenverkehr seit dem 15. Juni 2019 nach der sog. Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (EKfV) erlaubt.

Diese betrifft E-Scooter und Segways, nicht aber andere sog. Personal Light Electric Vehicles (PLEV) wie Airwheels, Hoverboards oder E-Skateboards, weil diese keine Lenk-/Haltestange haben. Ob das Fahren mit solchen anderen PLEV künftig durch eine Ausnahmeverordnung geregelt wird, ist derzeit offen.

Bisher liegen beim PP Oberbayern Nord diesbezüglich noch wenig Erfahrungen im Unfallgeschehen vor. Im Jahr 2021 ereigneten sich 58 (47) Verkehrsunfälle mit Beteiligung sog. Elektrokleinstfahrzeuge (EKF). Dabei wurden 45 Fahrende von EKF verletzt. Getötete Personen gab es bei diesen Unfällen bisher nicht. Fast alle, nämlich 47 (entspricht 73%) Verkehrsunfälle, wurden durch die Fahrer der EKF selbst verursacht. Hauptfallursachen waren Alkoholeinwirkung, falsche Straßenbenutzung, Nichtbeachten von Vorfahrt/Vorrang und sonstige Ursachen (z.B. Gleichgewichts- und Handhabungsprobleme).



4.16 SCHWERVERKEHR

Die Bundesautobahnen und Bundesstraßen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord sind hinsichtlich des Schwerlastverkehrs teils hochbelastet. Das vergangene Jahr weist einen kleinen Anstieg, im Vergleich zum Vorjahr, bei den Schwerverkehrsunfällen auf.

Im Jahr 2021 ereigneten sich 1.987 (1.909) Verkehrsunfälle, bei denen Schwerverkehrsfahrzeuge beteiligt waren. Bei 1.425 (1.387) Unfällen, also bei 72% aller Unfälle mit Schwerverkehrsbeteiligung, war der Schwerverkehr selbst der Unfallverursacher. 9 (5) Menschen wurden bei diesen Unfällen getötet und 316 (344) wurden verletzt.

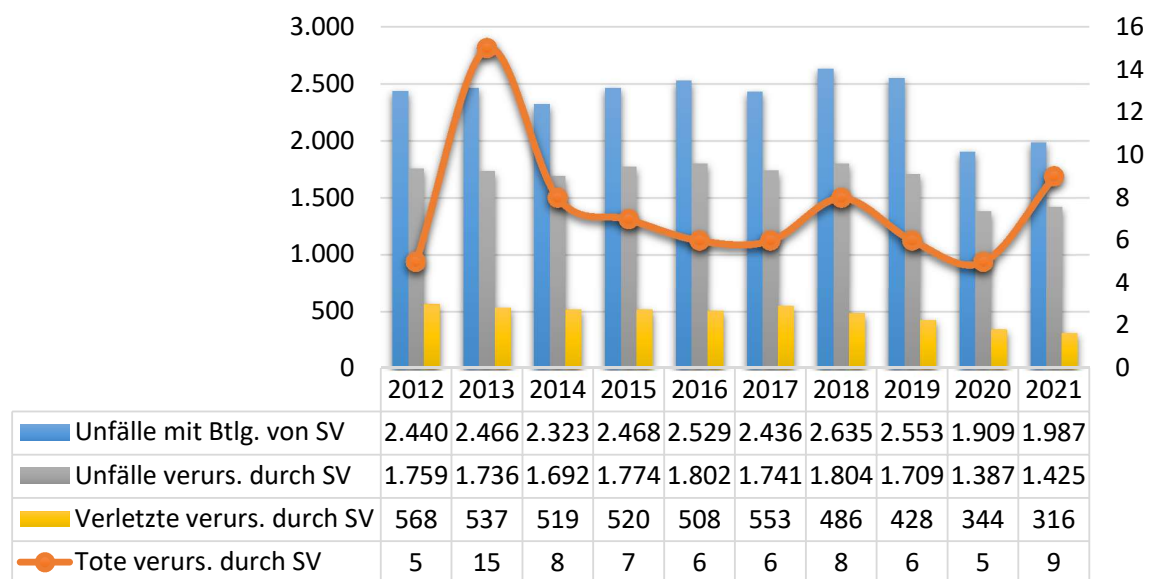
Die Ursachen für Schwerverkehrsunfälle verteilen sich im Allgemeinen auf alle Hauptunfallursachen. Ein leichter Schwerpunkt ist bei den Vorfahrts- und Vorrangfehlern, oft i.Z.m. dem Abbiegen, erkennbar. Trotz voranschreitender Verbreitung von Fahrerassistenzsystemen wie z.B. den Notbrems- und Totwinkelassistenten spielt die Problematik des toten Winkels bei den Abbiegevorgängen eine erhebliche Rolle.

Mittels polizeilicher Verkehrsüberwachung sind unter anderem Geschwindigkeitsverstöße, Fehler bei Beladung, Abstandsunterschreitungen und Fälle der Übermüdung bedingt beeinflussbar, die zusammen meist mehr als ein Drittel aller Unfälle ausmachen.

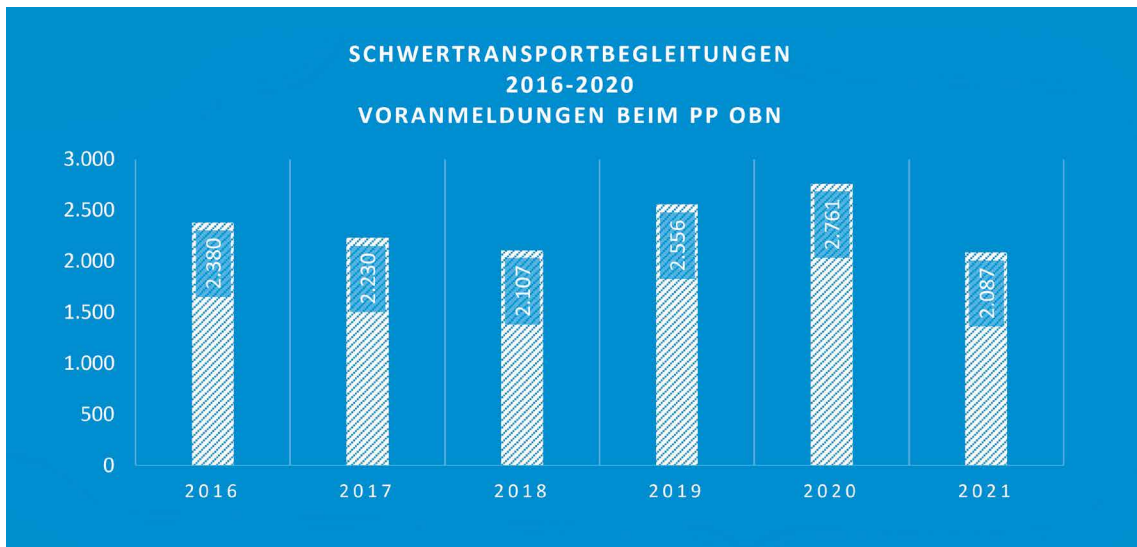
Der vorgeschriebenen Berufskraftfahrerqualifikation bzw. deren Fortbildungsmaßnahmen kommt im Zusammenhang mit der präventiven Abwehr von spezifischen Unfallgefahren für den Schwerverkehr eine wichtige Rolle zu und wird deshalb ebenso bei Kontrollen überprüft.



Unfallentwicklung im Schwerverkehr 2012 – 2021



4.17 GROSSRAUM- & SCHWERTRANSPORTE

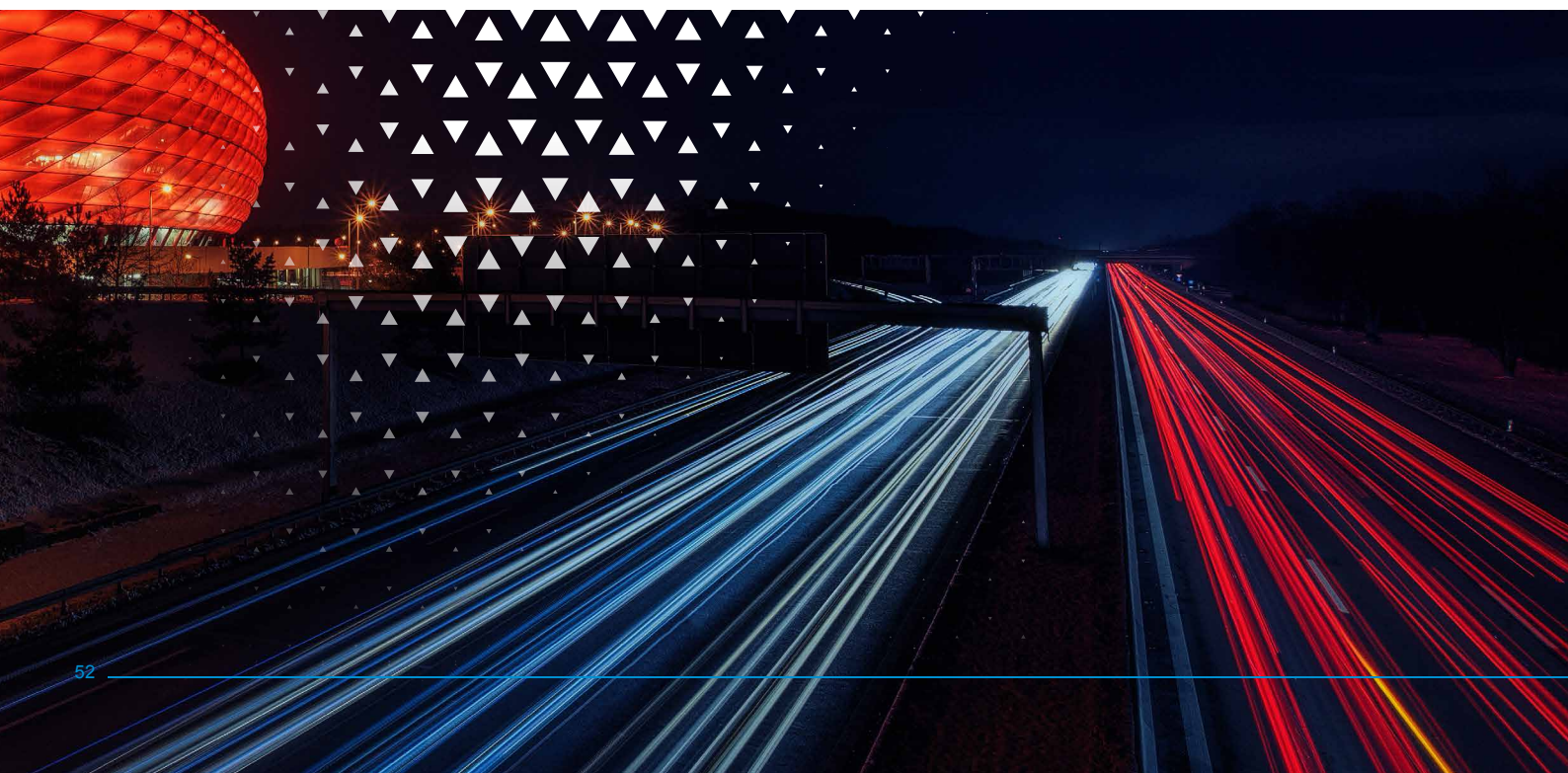


Die Anmeldungen, die von Firmen im Rahmen der 48-stündigen Voranmeldepflicht beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord eingingen, sind um ca. 25% auf 2.087 zurückgegangen (Vorjahr 2.761). Im Vergleich zu den Jahren zuvor gab es diesmal keine Fahrten im Bezug zum Bau von Windparkanlagen.

Die angestrebte Entlastung der Polizei wurde durch neue Regelungen der Modelle Verwaltungshelfer der Straßenverkehrsbehörde (VwHS) und Verwaltungshelfer der Polizei (VwHP) forciert. Die Übernahme von punktuellen Maßnahmen durch Verwaltungshelfer ist mittlerweile im kompletten Landkreis Neuburg/Schrobenhausen erreicht. Auch im Landkreis Pfaffen-

hofen sind weitere Strecken umgesetzt worden. Durch den Einsatz von zwei BF 4-Fahrzeugen war es möglich die 386 Begleitungen zu übernehmen. Dies bedeutet einen Anstieg von 17 % gegenüber dem Jahr 2020. Dadurch verringerten sich die tatsächlich durchgeführten Begleitungen durch die Polizei von 2.432 im Vorjahr auf 1.710 Transporte.

Um auch weiterhin die Polizei von der Aufgabe der Schwertransportbegleitung umfassend zu entlasten, werden auch für das nächste Jahr neue Strecken in Zusammenarbeit mit den Landratsämtern geprüft, auf denen der Transport mit Verwaltungshelfern, anstelle der Polizei durchgeführt werden kann.



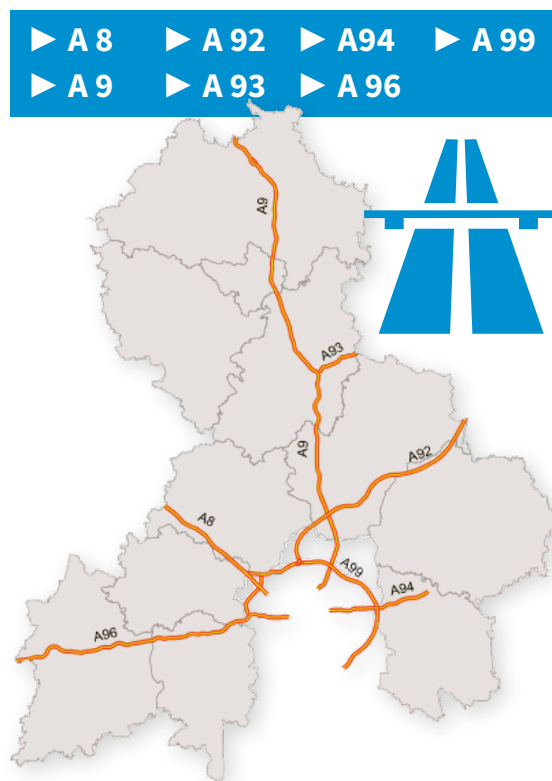
4.18 BUNDESAUTOBAHNEN

Diese Unfallstatistik umfasst auch Verkehrsunfälle im Übertragungsbereich der BAB im Bereich des Polizeipräsidiums München

Der Verkehr auf Bayerns Autobahnen nimmt seit vielen Jahren stetig zu. Die Autobahnen rund um den Großraum München sind hochbelastet. Im Schnitt über alle bayerischen Autobahnen gerechnet rollt täglich Verkehr von mehr als 50.000 Fahrzeugen, davon rund 7.000 (14%) Schwerverkehrsfahrzeuge. Angesichts dieser enormen Verkehrsbelastung, die von Autobahn zu Autobahn durchaus stark differieren kann, ist dennoch das Fahren gerade dort im Vergleich zu Landstraßen vergleichsweise sicher.

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 5.146 Verkehrsunfälle auf den Autobahnen im gesamten Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord (inkl. den Unfällen auf den BAB des Stadt/Landkreis München), wobei die Streckenanteile der besonders verkehrsstarken A9 und A99 am meisten unfallbelastet waren.

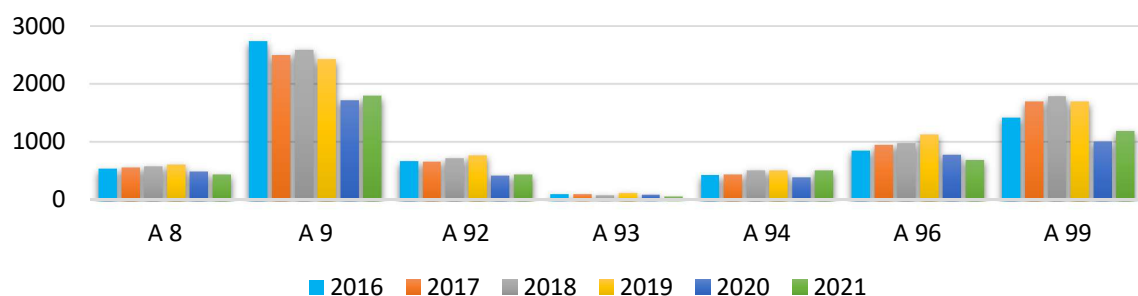
Der Schwerverkehr war mit 768 Beteiligten an rund 15% des Unfallgeschehens auf Autobahnen beteiligt. Nicht angepasste Geschwindigkeit, Abstandsunterschreitungen und Fehler beim Überholen/Vorbeifahren sind mit zusammen 60% die häufigsten autobahntypischen Unfallursachen.



Gliederung der Autobahnunfälle im Bereich PP Oberbayern Nord

Unfallanalyse	A 8		A 9		A 92		A93		A 94		A 96		A 99		Gesamt		
Jahr	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	%
Unfälle gesamt	448	498	1.796	1.723	445	424	62	96	512	393	693	780	1.190	1.013	5.146	4.927	+ 4,4
Getötete	1	2	4	4	0	2	0	0	0	0	0	0	1	6	6	14	- 57,1
Schwerverletzte	14	15	47	42	18	14	1	2	22	16	14	11	11	21	127	121	+ 4,9
Leichtverletzte	93	142	253	302	69	67	17	7	126	107	138	157	195	212	891	994	- 10,4
VU mit Beteiligung Schwerverkehr	74	80	271	234	62	65	7	9	104	62	75	111	175	153	768	714	+ 7,6
- dabei getötet	1	1	3	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	5	3	+ 66,7
- dabei verletzt	31	39	114	70	16	26	2	4	32	23	32	23	49	62	276	247	+ 11,7

Autobahnunfälle 2016 – 2021



4.19 LANDSTRASSEN AUSSERORTS

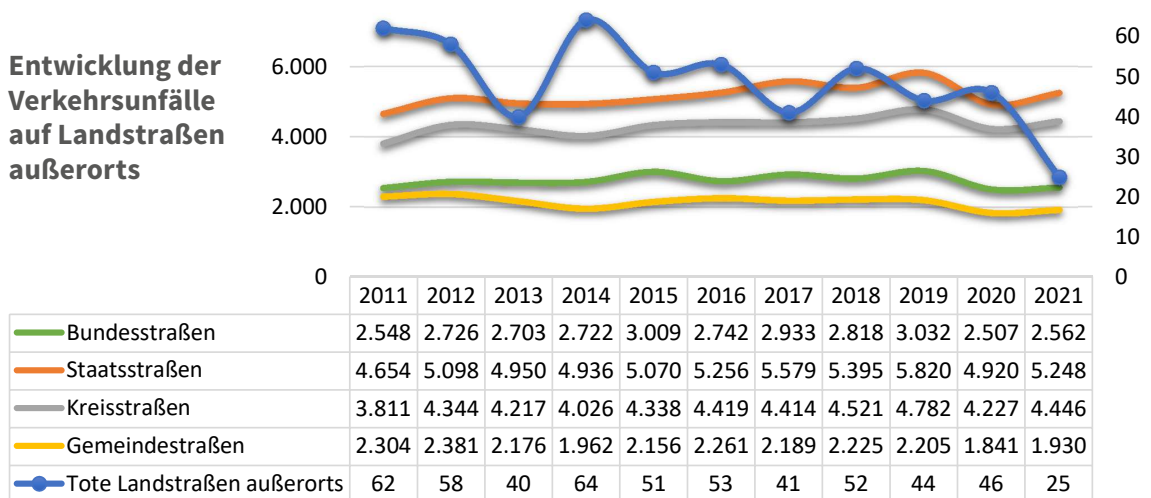
Jahr / %	Bundesstraße			Staatsstraße			Kreisstraße			Gemeindestraße			Gesamt		
	2021	2020	%	2021	2020	%	2021	2020	%	2021	2020	%	2021	2020	%
Verkehrsunfälle außerorts	2.562	2.507	+2	5.248	4.920	+7	4.446	4.227	+5	1.930	1.841	+5	14.186	13.495	+5
davon mit Personenschaden	336	369	-9	655	630	+4	390	445	-12	277	313	-12	1.658	1.757	-6
dabei getötet	8	16	-50	11	11		3	15	-80	3	4	-25	25	46	-46
dabei verletzt	545	564	-3	940	909	+3	535	579	-8	328	355	-8	2.348	2.407	-2
mit Sachschaden	418	368	+14	716	577	+24	412	338	+22	242	220	+10	1.788	1.503	+19
Kurzaufnahme-Verfahren	1.808	1.770	+2	3.877	3.713	+4	3.644	3.444	+6	1.411	1.308	+8	10.740	10.235	+5

Geschwindigkeitsüberschreitungen und nicht angepasste Geschwindigkeit sind seit Jahren die Unfallursache Nr.1 bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten oder Toten auf der Landstraße. Daher war und ist die Erhöhung der Sicherheit auf den Bundes-, Staats-, Kreis- und sonstigen Straßen außerhalb von Ortschaften als strategisches Gesamtziel sowohl im bisherigen, als auch im neuen Verkehrssicherheitsprogramm verankert. Die polizeiliche Verkehrsüberwachung setzt deshalb auch weiterhin einen Schwerpunkt auf Landstraßen.

Im vergangenen Jahr nahmen die Gesamtunfälle auf den außerörtlichen Landstraßen um 691 VU (+ 5%) zu, die Gesamtzahl der Unfalltoten sank um 21 (- 46%), bei den verletzten Personen konnte sie um 54 (- 2%) gesenkt werden.

Die von der Polizei im Kurzaufnahmeverfahren bearbeiteten Unfälle, nahmen um 505 (+ 5%) zu. Einen erheblichen Anteil daran bilden die Wildunfälle, über die auf der nächsten Seite gesondert berichtet wird.

Entwicklung der Verkehrsunfälle auf Landstraßen außerorts



4.20 WILDUNFÄLLE

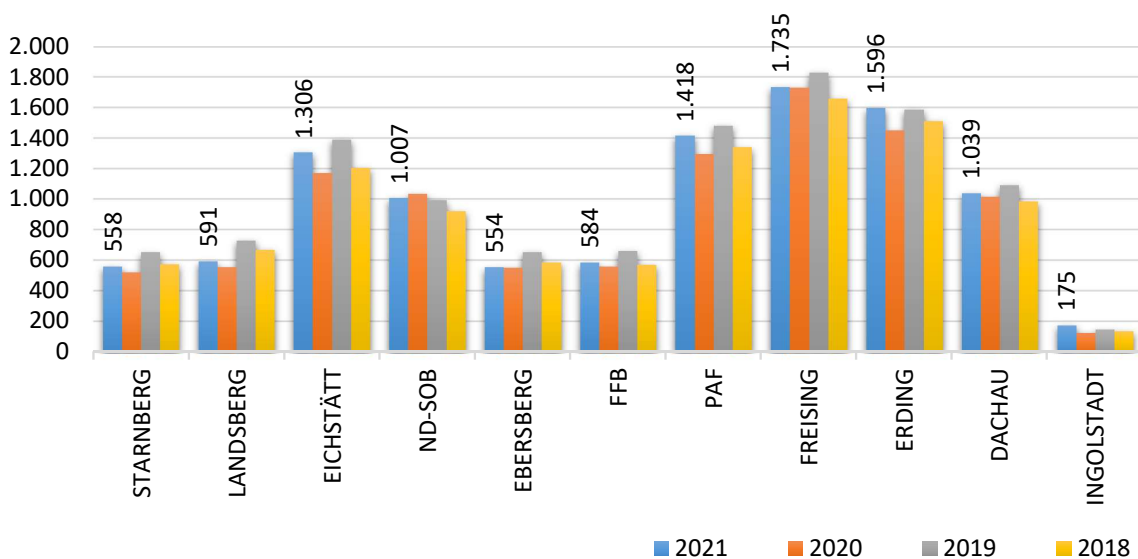
Die Anzahl der Wildunfälle bildet mit rund 25% einen erheblichen Anteil am gesamten Unfallgeschehen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord. Bei den Wildunfällen gab es einen Anstieg um knapp 8,3 Prozent von 10.007 auf 10.835.

65 (47) dieser Unfälle waren Unfälle mit Personenschaden, dabei wurde keine (0) Person getötet und 65 (56) Personen verletzt, schwere Verletzungen erlitten 12 (10) Personen. 13 (13) dieser Unfälle waren schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und bei 99,3% (10.489) aller Wildunfälle handelte es sich um sog. Verkehrsunfälle im Kurzaufnahmeverfahren (früher „Kleinunfälle“ genannt). Wildunfälle ereignen sich im gesamten Jahresverlauf, wobei der späte Frühling bzw. Frühsommer

und der Herbst im natürlichen Jahreskreislauf einen Schwerpunkt bilden. Zudem verteilen sich Wildunfälle gleichmäßig auf alle Wochentage, wobei am Wochenende mangels Berufsverkehr etwa 20% weniger Unfälle aufgenommen werden. Vom Tagesverlauf gesehen konzentriert sich das Unfallgeschehen auf die Morgenstunden von 5 bis 7 Uhr und die Zeit von 20 Uhr bis Mitternacht.

Über alle Landkreise des PP Oberbayern Nord und der Stadt Ingolstadt gab es im vergangenen Jahr einen Gesamtanstieg der Wildunfallzahlen um 8%. In der Stadt Ingolstadt erhöhten sich die Wildunfälle sogar um 39%. Etwa 80% der Wildunfälle werden durch Rehwild verursacht.

Wildunfälle in den Landkreisen 2018 – 2021

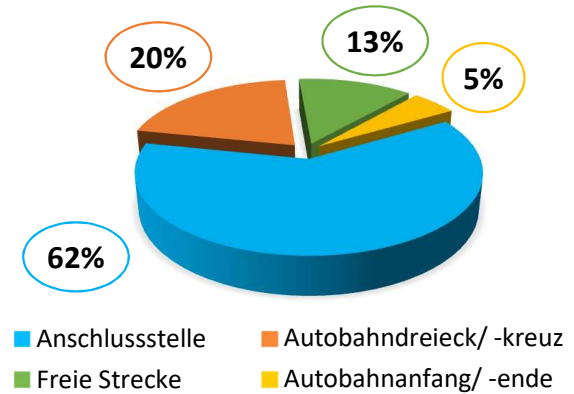


4.21 FALSCHFAHRERSTATISTIK*

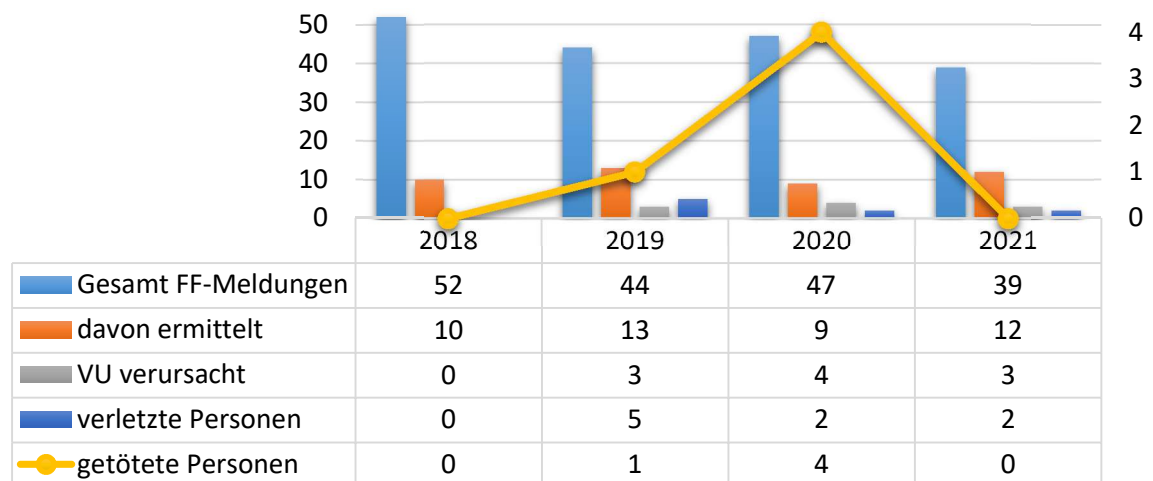
Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wurden im vergangenen Jahr 39 Falschfahrten auf Bundesautobahnen gemeldet. 12 Fahrende konnten ermittelt werden. Acht waren männlich, vier weiblich. Vier der ermittelten Falschfahrenden waren über 70 Jahre alt. Zwei davon hatten Blutalkoholwerte bis 2,4 Promille. Durch die Falschfahrenden wurden drei Verkehrsunfälle mit zwei verletzten Personen verursacht.

Die häufigsten Ausgangspunkte für Falschfahrten sind mit 62% die Autobahnanschlussstellen, es folgen Autobahndreiecke und Autobahnkreuze mit 20% und freie Streckenbereiche mit 13%.

Ausgangspunkte der Falschfahrten 2021



Falschfahrerstatistik im PP Oberbayern Nord 2018 – 2021



* Diese Statistik umfasst auch Falschfahrermeldungen/Verkehrsunfälle im Übertragungsbereich der BAB im Bereich des Polizeipräsidiums München



4.22 VERKEHRSÜBERWACHUNG UND -AUFKLÄRUNG

Die allgemeine Verkehrsüberwachung im Rahmen des täglichen Polizeidienstes wird durch regelmäßige Schwerpunktaktionen ergänzt und verstärkt. Unter der Federführung des bayer. Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration werden jährlich mindestens zwei landesweite Schwerpunktaktionen durchgeführt. Diesbezüglich fanden z.B. 2021 der Blitzmarathon im April, der Aktionsmonat für ungeschützte Verkehrsteilnehmende im Mai und der Schwerverkehrskontrolltag „Truck & Bus“ im Oktober statt.

Zusätzlich führen die Polizeiverbände jährlich präsidiale Schwerpunktaktionen nach eigener Lagebeurteilung durch. Neben sog. Verkehrssicherheitstagen oder Verkehrskonzeptinsätzen in Zusammenarbeit mit der Bereitschaftspolizei gehören hierzu Tätigkeiten wie z.B. Sonderkontrollen aller Art gem. spezifischer

Unfallauswertung. Insgesamt wurden im Jahr 2021 im Rahmen der Verkehrsüberwachung mit technischem Gerät 139.293 Verkehrsteilnehmende beanstandet. Davon lagen 56.517 im Anzeigenbereich und 82.776 wurden verwarnt.

Im Schwerverkehrs- und Nutzfahrzeugsektor setzten die Dienststellen des PP Oberbayern Nord ihre konsequente Kontrolltätigkeit fort: Im Jahr 2021 wurden insgesamt 13.014 Nutzfahrzeuge überprüft. Davon wurden 6.736 Fahrzeuge beanstandet. Unter den kontrollierten Nutzfahrzeugen befanden sich 66 Kraftomnibusse.

Darüber hinaus wurden 303 Gefahrguttransporte einer Kontrolle unterzogen. 76 dieser Fahrzeuge mussten beanstandet werden, in 53 Fällen wurde die Weiterfahrt der Gefahrguttransporte unterbunden.

Am 12.04.2021 wurde das neue bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2030 „Bayern mobil, sicher ans Ziel“ offiziell vorgestellt. Es verfolgt, orientiert an der europäischen Verkehrssicherheitsstrategie „Vision Zero“ die Ziele:

- ➔ Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen noch weiter erhöhen
- ➔ Zahl der Getöteten und Verletzten so weit wie möglich senken
- ➔ Sicherheit auf Landstraßen noch weiter steigern
- ➔ besonderer Schutz für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden
- ➔ mehr Sicherheit für Motorradfahrende und im Schwerverkehr

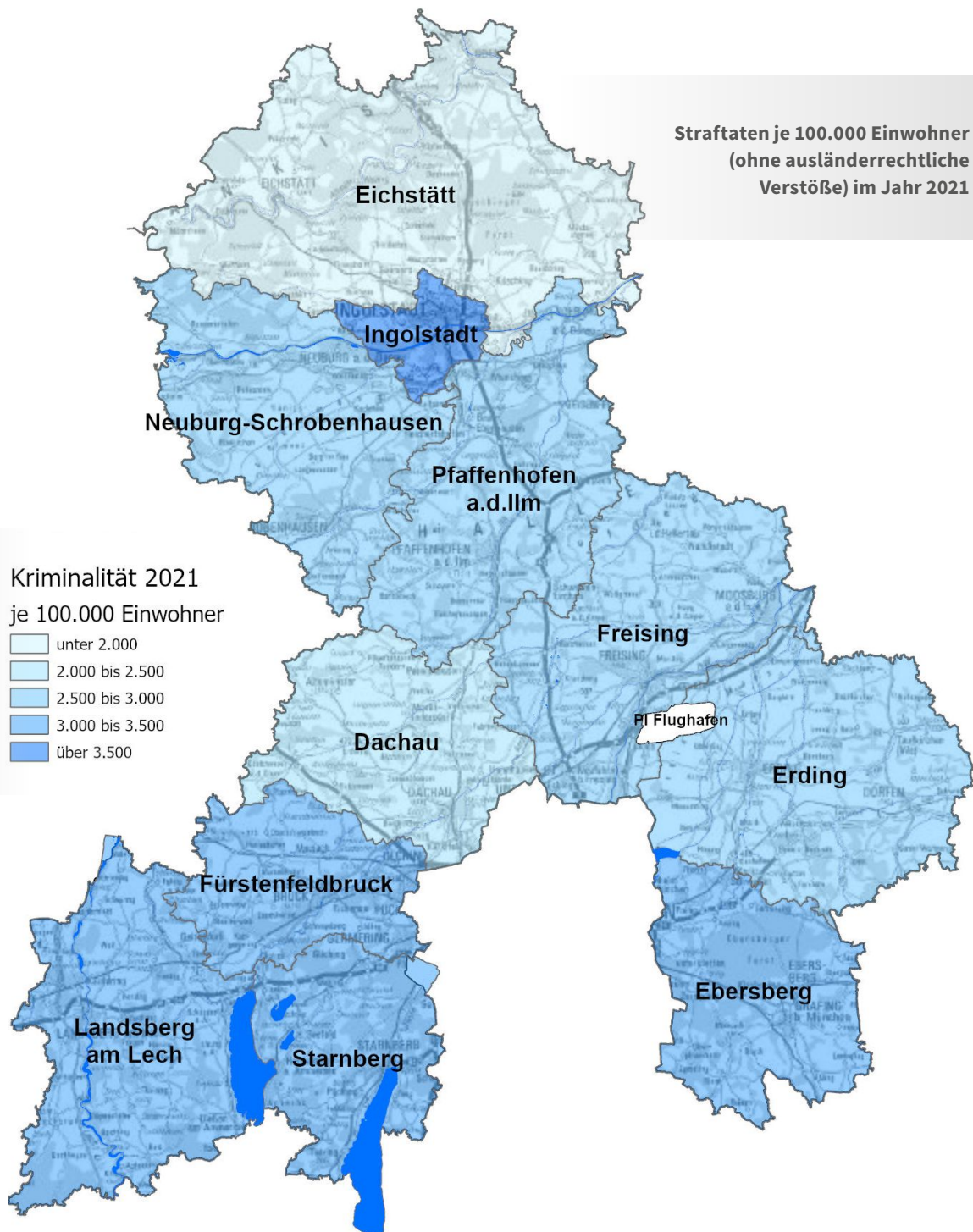
Die Dienststellen des PP Oberbayern Nord führen jedes Jahr etwa 70 teils öffentlichkeitswirksame Präventionsveranstaltungen und -tätigkeiten im Hinblick auf die Ziele des jeweiligen Verkehrssicherheitsprogramms durch. Hierzu gehören i.d.R. auch Unterrichte, Vorträge, Elternabende und vieles mehr. Schwerpunkte sind i.d.R. die Themen Ablenkung, Alkohol und Drogen, Verkehrssicherheit im Radverkehr und den Gefahren für spezifische, besonders gefährdete Zielgruppen von Verkehrsteilnehmenden. Etliche dieser präventiven Aktionen mussten aufgrund der Coronalage aufgeschoben oder abgesagt werden.

Die Jugendverkehrserzieher bildeten in ihren 38 stationären und sechs mobilen Jugendverkehrsschulen von insgesamt 15.497 Schülerinnen und Schülern der

4. Klassen 14.651 Mädchen und Jungen (94,5%) zum sog. „Fahrradführerschein“ komplett aus. Am Ende bestanden 13.528 (92,3% der ausgebildeten Schüler) die Fahrradprüfung.

Die Verkehrserzieher leisteten damit bei jährlich ansteigenden Schülerzahlen der vierten Klassen in Oberbayern auch unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie wieder einen hervorragenden Präventionsbeitrag, indem sie die Jüngsten und Schwächsten unter uns abermals zu sicheren Rad Fahrenden ausgebildet haben. Vorschultrainings, die Ausbildung von Schulweghelfern und etliche weitere präventive Tätigkeiten wurden von den Verkehrserziehern ebenfalls wieder in alljährlich bewährter Art und Weise durchgeführt, soweit dies möglich war.

5. SICHERHEITSLAGE UND VERKEHRSLAGE IN DEN LANDKREISEN, POLIZEIINSPEKTIONEN UND DER STADT INGOLSTADT



5.1 INGOLSTADT



In der Stadt Ingolstadt wohnen derzeit 136.952 Menschen. Bei einer Fläche von 133,4 km² ergibt sich in der Stadt eine Bevölkerungsdichte von 1.027 Einwohnern je km².

Für die Stadt Ingolstadt ist die Polizeiinspektion Ingolstadt zuständig. Sie betreut darüber hinaus noch sechs Gemeinden im Landkreis Eichstätt sowie den Markt Manching im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. Im letzten Jahr wurden

8.099 Straftaten

mit Tatort in Ingolstadt zur PKS gemeldet. Dies sind 558 Fälle weniger als im Jahr 2020. Der Rückgang beläuft sich auf 6,4 %.

Die Aufklärungsquote in Ingolstadt beträgt 70,5 % und ist damit um 0,8 %-Punkte gestiegen. Die Häufigkeitszahl in Ingolstadt beträgt 5.914 Straftaten je 100.000 Einwohner. Damit ist langfristig ein Rückgang der Kriminalitätsbelastung festzustellen.

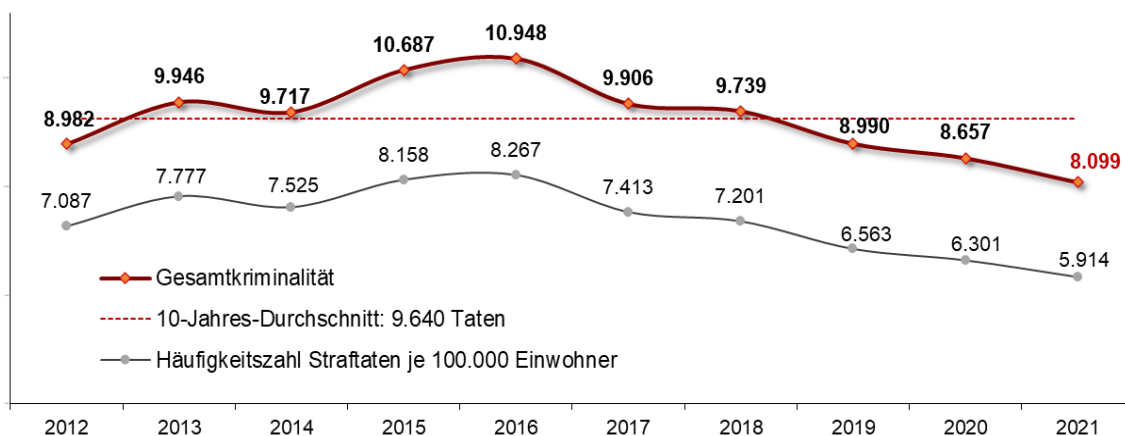
PI Ingolstadt	2020	2021
Straftaten insgesamt	10.185	9.548
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,4	70,4
Verkehrsunfälle gesamt	5.046	5.122
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1.002	975
Getötete bei Verkehrsunfällen	9	6

*Die PI Ingolstadt ist neben dem Stadtgebiet Ingolstadt und dem Markt Manching auch für 6 Gemeinden im Landkreis Eichstätt zuständig.

BESONDERES EREIGNIS

Im November 2021 kam es in Ingolstadt vermehrt zu Diebstählen an teilweise sehr hochwertigen Kraftfahrzeugen. Bei elf Taten entwendete der Täter hauptsächlich Außenspiegel, Mercedes-Embleme, Sensoren der Park-Distance-Control und auch im Fahrzeug verbaute Kameras im Gesamtwert von ca. 15.000 Euro. Auffällig war, dass die Demontage der Fahrzeugteile fachmännisch erfolgte, um die Funktionstüchtigkeit der Gegenstände zu wahren. Nachdem ein 47-jähriger, polnischer Staatsangehöriger aufgrund ähnlich gelagerter Fälle in Friedrichshafen festgenommen wurde, konnten diesem auch die in Ingolstadt begangenen Taten nachgewiesen werden. Ausschlaggebend hierfür waren Videosicherungen, sowie die Sicherung von DNA-Material an den Fahrzeugen. Auch konnte nach einer Durchsicht der Mobiltelefonaten der Reiseweg nachvollzogen werden. Gegen den Täter wurde unmittelbar Untersuchungshaft angeordnet.

Straftatenentwicklung im 10-Jahresvergleich



5.1.1 KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM STÄDTEVERGLEICH

Großstadtvergleich für Bayern 2021 – ohne ausländerrechtliche Verstöße

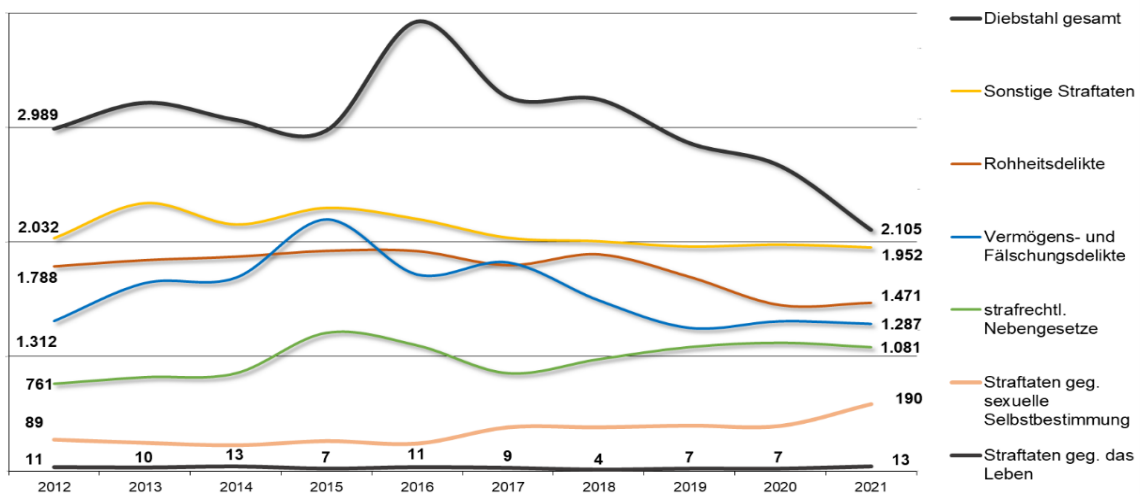
Städte	Straftaten ohne AufenthaltsG	Veränderung ggü. 2020	Häufigkeitszahl (HZ)	Veränderung in %	Aufklärungsquote	Veränderung in %-Punkten
München	76.552	- 10,5 %	5.144	- 10,8 %	65,1%	+ 1,9
Nürnberg	33.249	- 10,1 %	6.499	- 9,6 %	68,7%	+ 1,4
Augsburg	17.496	- 13,4 %	5.905	- 13,1 %	72,3%	- 0,9
Regensburg	10.065	- 12,0 %	6.610	- 11,6 %	66,5%	+ 2,3
Würzburg	7.531	- 15,4 %	5.932	- 14,7 %	71,7%	+ 1,3
Ingolstadt	8.023	- 6,2 %	5.858	- 5,9 %	70,2%	+ 0,9
Erlangen	5.101	- 3,6 %	4.539	- 3,5 %	65,8%	+ 0,3
Fürth	4.999	- 5,9 %	3.899	- 5,7 %	72,2%	+ 6,3

Kriminalitätsstruktur Ingolstadt 2021

Die langfristige Entwicklung der Kriminalitätsstruktur weist einige Unterschiede zum Durchschnitt des PP Oberbayern Nord auf. Diebstahl blieb in Ingolstadt das häufigste Delikt, ging aber ähnlich stark zurück wie im übrigen Zuständigkeitsbereich.

Die Anzahl der Rohheitsdelikte stieg um 1,4 % an, während im Verbandsdurchschnitt ein Rückgang festzustellen war. Beim Raub ist ein Rückgang von 33 Fällen auf 25 Fälle ausgewiesen. Vermögens- und Fälschungsdelikte gingen nur leicht zurück (- 23 Fälle, - 1,8%). Es wurden wieder vermehrt Fälle von Beförderungerschleichung angezeigt.

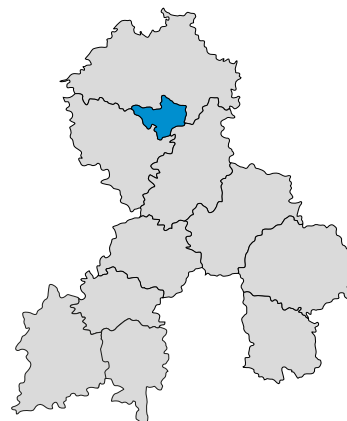
Auch bei den Straftaten gemäß Nebengesetzen ist anders als im Verbandsdurchschnitt kein Rückgang festzustellen. Die Zahl der Rauschgiftdelikte nahm nur ganz leicht um 1,5 % ab. Ein deutlicher Anstieg ergab sich bei Verstößen mit Kokain. Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden 190 Fälle registriert, 62 Fälle mehr wie im Vorjahr. Ein Großteil des Anstiegs ist auf das Verbreiten pornografischer Schriften zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden 103 Fälle (+ 212,1 %) registriert. Im Jahr 2021 wurden 13 Straftaten gegen das Leben gemeldet. Die Aufklärungsquote bei Mord und Totschlag lag bei 100 %.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

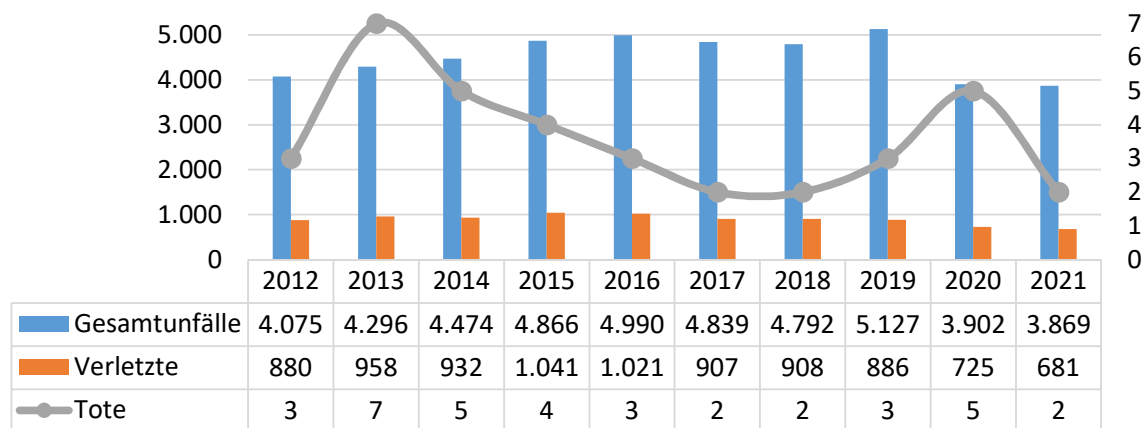
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.902	3.869	- 0,8 %	▲
VUPS	612	562	- 8,2 %	▲
Verletzte	725	681	- 6,1 %	▲
Tote	5	2	- 60 %	▲
VU-Flucht	892	835	- 6,4 %	▲
VU mit Alkohol	69	71	+ 2,9 %	▼
Geschwindigkeits-VU	89	107	+ 20,2 %	▼
Schulwegunfälle	7	7		
Wildunfälle	126	176	+ 39,7 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	349	331	- 5,2 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	40	38	- 5 %	▲

STADT INGOLSTADT



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	4.075	4.296	4.474	4.866	4.990	4.839	4.792	5.127	3.902	3.869
VUPS	692	720	757	830	830	745	743	743	612	562
Verletzte	880	958	932	1.041	1.021	907	908	886	725	681
Tote	3	7	5	4	3	2	2	3	5	2
davon auf Landstr. außerorts	0	1	1	1	2	0	1	1	2	2
VU-Flucht	957	979	1.079	1.178	1.203	1.184	1.169	1.177	892	835
VU mit Alkohol	99	55	84	72	86	67	77	103	69	71
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	1	4	5	7	6	11	9	9	7
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	261	237	181	241	233	135	129	102	89	107
Schulwegunfälle	10	8	10	9	12	13	12	8	7	7



5.2 LANDKREIS EICHSTÄTT



Im Landkreis Eichstätt leben derzeit 133.169 Menschen. Bei einer Fläche von 1.214,1 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 110 Einwohnern je km². Zuständig sind die Polizeiinspektionen Eichstätt, Beilngries und Ingolstadt. Im Landkreis Eichstätt wurden

2.644 Straftaten

gemeldet. Dies sind 549 Fälle weniger als noch im Jahr 2020. Das entspricht einem Rückgang von 17,2%. Es konnten insgesamt 1.881 Taten geklärt werden. Die Aufklärungsquote im Landkreis beträgt 71,1% und ist somit gleich geblieben. Die Kriminalitätsbelastung beträgt 1.983 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

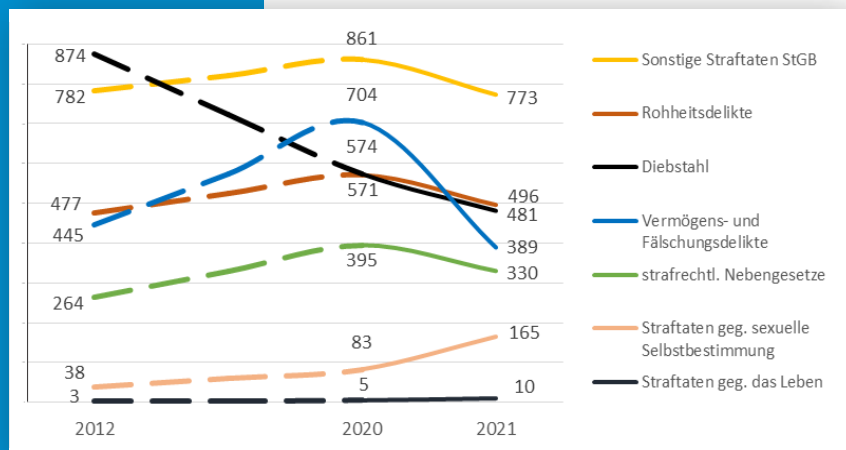
Am Freitag, den 24.09.2021, wollten Beamte der WSP Beilngries auf dem Main-Donau-Kanal, Höhe Berching, ein Schiff kontrollieren, das mit rund 14 km/h deutliche Schlangenlinien fuhr. Dabei touchierte die Steuerbordseite bereits die Steinpackung am Ufer. Die Polizeibeamten versuchten zunächst erfolglos den Schiffsführer über Funk zu kontaktieren. Auf Anweisung der Streifenbesatzung hielt ein Mitarbeiter das Schleusentor in Berching geschlossen, um eine Weiterfahrt des Schiffs zu verhindern. Eine erneute Funkansprache gelang und der Binnenschiffer manövrierte sein Boot nach hinten. Nach einer Wende versuchte er im Unterwasser der Berchinger Schleuse anzulegen. Dabei traf er einen der Holzdauben und verursachte an diesem Sachschaden in Höhe von 1500€. Der verantwortliche Schiffsführer wurde nach einem Atemalkoholtest vorläufig festgenommen und zur Blutentnahme ins Krankenhaus verbracht. Dort wurde ein Wert von 2,77 Promille festgestellt.

PI Eichstätt	2020	2021
Straftaten insgesamt	949	920
Aufklärungsquote (in Prozent)	67,7	70,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.107	1.184
Verletzte bei Verkehrsunfällen	175	199
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	1

PI Beilngries	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.187	671
Aufklärungsquote (in Prozent)	79,0	73,0
Verkehrsunfälle gesamt	1.226	1328
Verletzte bei Verkehrsunfällen	210	190
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	3

PI Ingolstadt	2020	2021
Straftaten insgesamt	10.185	9.548
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,4	70,4
Verkehrsunfälle gesamt	5.046	5.122
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1.002	975
Getötete bei Verkehrsunfällen	9	6

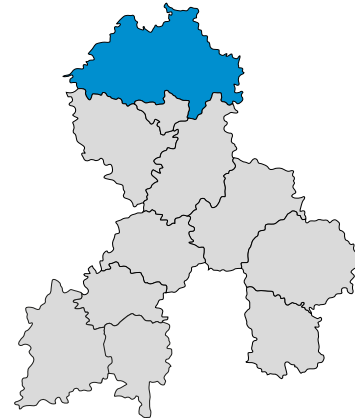
*Die PI Ingolstadt ist neben dem Stadtgebiet Ingolstadt und dem Markt Manching auch für 6 Gemeinden im Landkreis Eichstätt zuständig.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

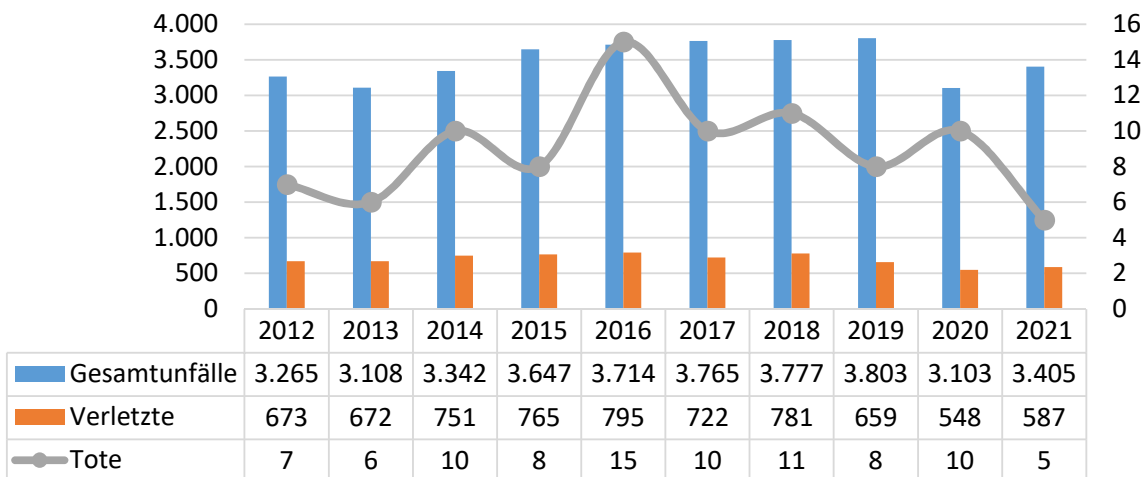
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.103	3.405	+ 9,7 %	▼
VUPS	430	440	+ 2,3 %	▼
Verletzte	548	587	+ 7,1 %	▼
Tote	10	5	- 50 %	▲
VU-Flucht	421	405	- 3,8 %	▲
VU mit Alkohol	38	39	+ 2,6 %	▼
Geschwindigkeits-VU	177	205	+ 15,8 %	▼
Schulwegunfälle	3	5	+ 66,7 %	▼
Wildunfälle	1.169	1.340	+ 14,6 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	146	156	+ 6,8 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	68	59	- 13,2 %	▲

LANDKREIS
EICHSTÄTT



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	3.265	3.108	3.342	3.647	3.714	3.765	3.777	3.803	3.103	3.405
VUPS	468	497	517	551	567	532	571	509	430	440
Verletzte	673	672	751	765	795	722	781	659	548	587
Tote	7	6	10	8	15	10	11	8	10	5
davon auf Landstr. außerorts	2	5	10	5	6	8	10	5	6	3
VU-Flucht	395	392	436	507	570	587	544	486	421	405
VU mit Alkohol	37	42	39	33	55	48	45	56	38	39
VU mit anderen berauschenden Mitteln	2	4	3	6	5	2	4	2	4	3
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	310	270	268	325	410	247	234	218	177	205
Schulwegunfälle	8	3	2	3	2	3	5	7	3	5



5.3 LANDKREIS PFAFFENHOFEN AN DER ILM



Der Landkreis Pfaffenhofen zählt derzeit 129.128 Einwohner. Mit einer Fläche von 760,7 km² errechnet sich daraus eine Bevölkerungsdichte von 170 Einwohnern je km². Der Landkreis wird von der PI Pfaffenhofen an der Ilm, der PI Geisenfeld und der PI Ingolstadt (Manching) betreut. 2021 wurden im Landkreis Pfaffenhofen

3.617 Straftaten

gemeldet. Gegenüber 2020 sind dies 380 Fälle weniger. Dies entspricht einem Rückgang um 9,5%. Damit wurde der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre erreicht. Es konnten insgesamt 2.577 Taten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 71,2%. Damit ist die Aufklärungsquote im Landkreis Pfaffenhofen im Vergleich zum Vorjahr um 4,8%-Punkte gestiegen. Die Kriminalitätsbelastung liegt bei 2.801 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

Im Raum Reichertshofen und Baar-Ebenhausen gab es im Juli 2021 einen groß angelegten Einsatz, nachdem in 15 Fällen tote Tiere, die teilweise nachweislich vergiftet worden waren, zu polizeilichen Ermittlungen geführt hatten. Die Vorfälle ereigneten sich im ganzen Landkreis Pfaffenhofen und in angrenzenden Bereichen. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Pfaffenhofen, Tierschutz, Naturschutz und Presse führte die Polizeiinspektion Geisenfeld öffentlichkeitswirksame Suchmaßnahmen gemeinsam mit der Bereitschaftspolizei und der Reiterstaffel München durch.

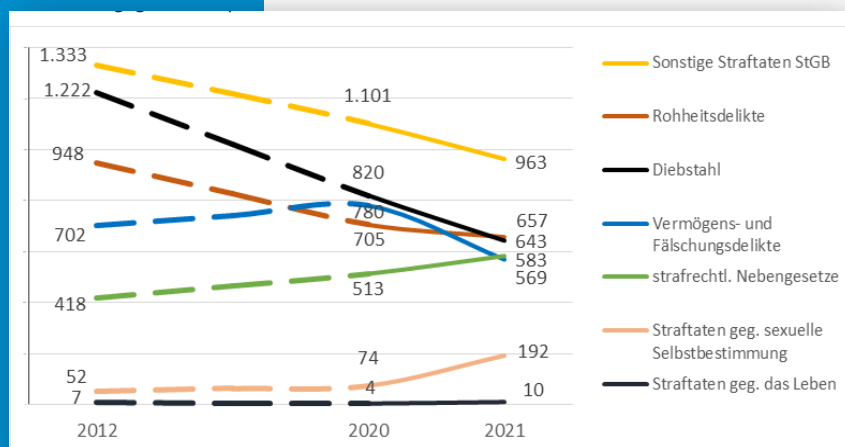
Ziel war das Ausmachen von verdächtigen Wildtier-Kadavern und möglichen Gift-Ködern. Ein Tatverdächtiger konnte bislang nicht ermittelt werden.

PI Pfaffenhofen an der Ilm	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.912	1.803
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,5	72,3
Verkehrsunfälle gesamt	2.023	2.175
Verletzte bei Verkehrsunfällen	293	315
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1

PI Geisenfeld	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.611	1.410
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,1	70,5
Verkehrsunfälle gesamt	1.540	1.596
Verletzte bei Verkehrsunfällen	234	235
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	4

PI Ingolstadt	2020	2021
Straftaten insgesamt	10.185	9.548
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,4	70,4
Verkehrsunfälle gesamt	5.046	5.122
Verletzte bei Verkehrsunfällen	1.002	975
Getötete bei Verkehrsunfällen	9	6

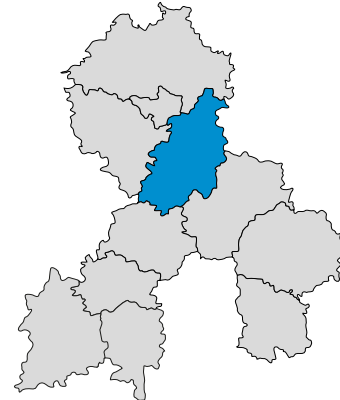
*Die PI Ingolstadt ist neben dem Stadtgebiet Ingolstadt und dem Markt Manching auch für 6 Gemeinden im Landkreis Eichstätt zuständig.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

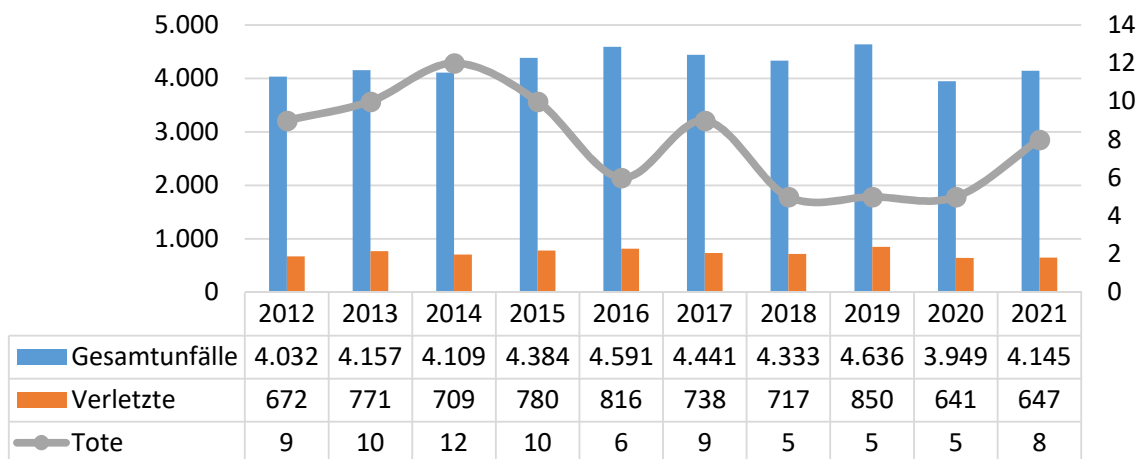
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.949	4.145	+ 5 %	▼
VUPS	492	486	- 1,2 %	▲
Verletzte	641	647	+ 0,9 %	▼
Tote	5	8	+ 60 %	▼
VU-Flucht	575	625	+ 8,7 %	▼
VU mit Alkohol	54	58	+ 7,4 %	▼
Geschwindigkeits-VU	141	174	+ 23,4 %	▼
Schulwegunfälle	6	2	- 66,7 %	▲
Wildunfälle	1.295	1.438	+ 11 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	152	148	- 2,6 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	70	71	+ 1,4 %	▼

LANDKREIS PFAFFENHOFEN AN DER ILM



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	4.032	4.157	4.109	4.384	4.591	4.441	4.333	4.636	3.949	4.145
VUPS	499	533	504	554	586	557	502	591	492	486
Verletzte	672	771	709	780	816	738	717	850	641	647
Tote	9	10	12	10	6	9	5	5	5	8
davon auf Landstr. außerorts	6	7	8	6	4	6	1	0	5	8
VU-Flucht	656	649	670	696	722	680	699	702	575	625
VU mit Alkohol	66	55	55	52	58	50	57	68	54	58
VU mit anderen berauschenden Mitteln	3	2	3	6	2	4	5	4	8	3
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	293	329	266	291	336	252	187	200	141	174
Schulwegunfälle	4	2	5	10	6	4	7	2	6	2



5.4 LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN



Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen leben aktuell 97.730 Einwohner. Bei einer Fläche von 740 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 132 Einwohnern je km². Zuständig sind hier die PI Neuburg a. d. Donau und die PI Schrobenhausen. 2021 wurden im Landkreis insgesamt

2.870 Straftaten

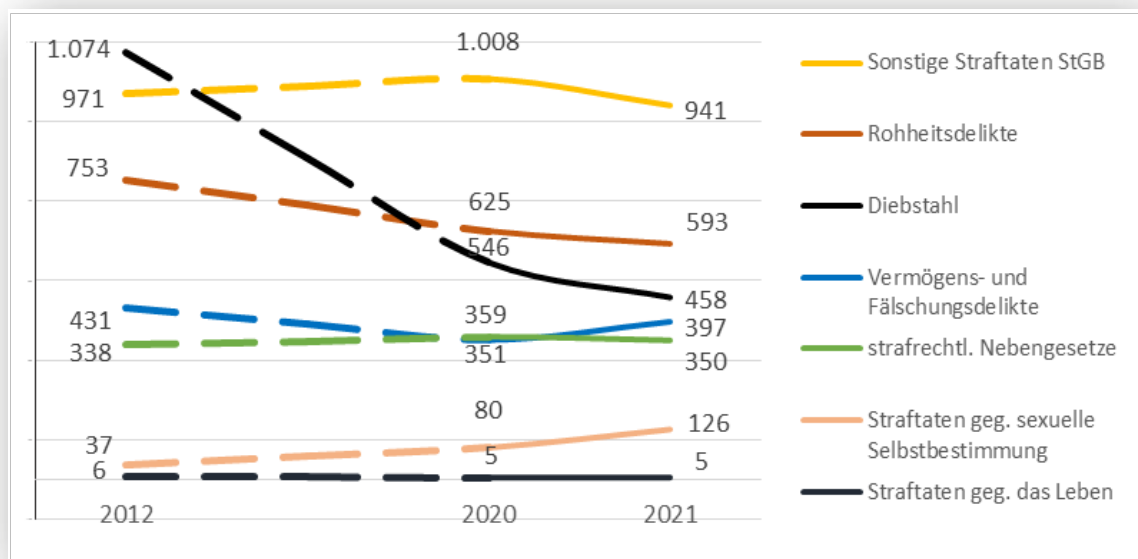
registriert. Dies sind 104 Fälle weniger als im Jahr 2020. Der Rückgang beträgt 3,5 %. Es konnten 2.084 Taten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 72,6 %. Gegenüber 2020 bedeutet dies einen Rückgang um 0,1 %-Punkte. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 2.936 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Neuburg an der Donau	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.075	2.120
Aufklärungsquote (in Prozent)	74,0	73,4
Verkehrsunfälle gesamt	1.630	1.600
Verletzte bei Verkehrsunfällen	254	226
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	3

PI Schrobenhausen	2020	2021
Straftaten insgesamt	904	749
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,0	70,2
Verkehrsunfälle gesamt	996	1.014
Verletzte bei Verkehrsunfällen	167	170
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	2

BESONDERES EREIGNIS

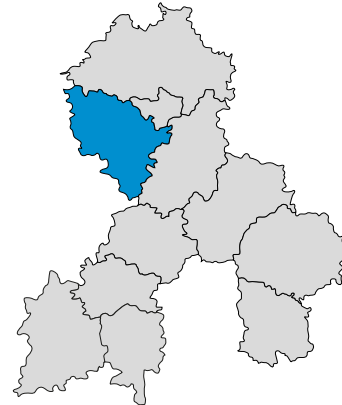
Am 04.05.21 kam es anlässlich eines Pressetermins des Ministerpräsident Dr. Söder nahe des Aussichtspunkts am Moosberg in Langenmosen zu einem spontanen Protest von Landwirten aus dem Donaumoos, bei dem rund 80 Personen mit 15 Traktoren ihrem Protest gegen die geplante Bewässerung des Moosbodens mit Hupkonzerten lautstark Ausdruck verliehen. Zur Sicherung der Veranstaltung musste teilweise unmittelbarer Zwang angewandt werden. Die eingesetzten Beamten der Polizeiinspektion Schrobenhausen behielten die Situation jedoch unter Kontrolle, der Pressetermin konnte weitestgehend störungsfrei abgehalten und ein Dialog zwischen Demonstranten und Politikern ermöglicht werden.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

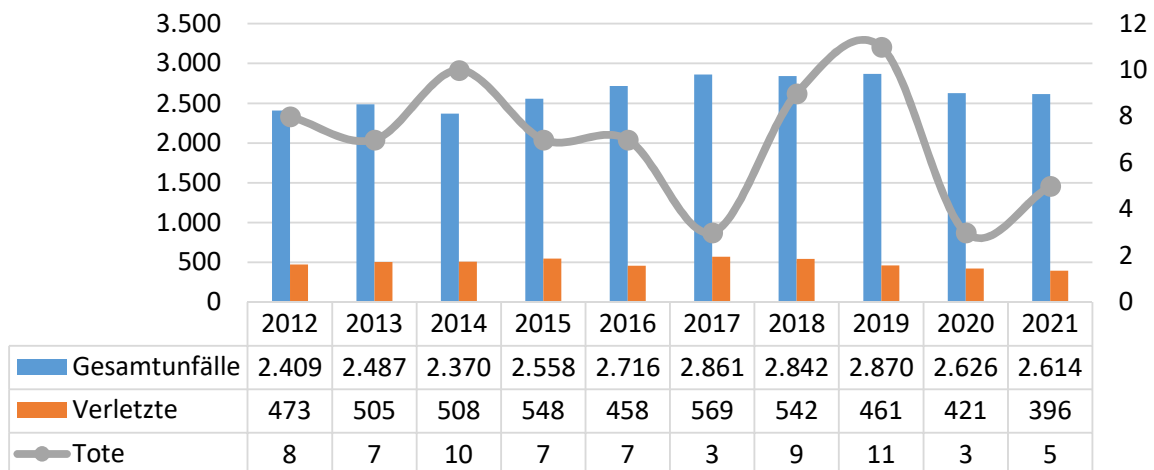
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	2.626	2.614	- 0,4 %	▲
VUPS	341	334	- 2 %	▲
Verletzte	421	396	- 5,9 %	▲
Tote	3	5	+ 66,7 %	▼
VU-Flucht	418	384	- 8,1 %	▲
VU mit Alkohol	41	42	- 2,4 %	▲
Geschwindigkeits-VU	62	92	+ 48,4 %	▼
Schulwegunfälle	9	8	- 11,1 %	▲
Wildunfälle	1.034	1.041	+ 0,7 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	161	150	- 6,8 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	35	44	+ 25,7 %	▼

LANDKREIS
NEUBURG-
SCHROBENHAUSEN



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	2.409	2.487	2.370	2.558	2.716	2.861	2.842	2.870	2.626	2.614
VUPS	359	382	390	411	358	424	414	369	341	334
Verletzte	473	505	508	548	458	569	542	461	421	396
Tote	8	7	10	7	7	3	9	11	3	5
davon auf Landstr. außerorts	8	4	9	5	6	3	6	10	2	2
VU-Flucht	419	473	466	466	514	507	517	503	418	384
VU mit Alkohol	48	34	49	48	53	44	38	44	41	42
VU mit anderen berauschenden Mitteln	0	2	3	5	1	2	1	5	7	3
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	114	127	85	65	72	98	68	64	62	92
Schulwegunfälle	8	12	11	4	7	7	7	3	9	8



5.5 LANDKREIS ERDING



Der Landkreis Erding hat 138.891 Einwohner. Mit einer Fläche von 870,7 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 160 Einwohnern pro km². Der Landkreis wird von der PI Erding und der PI Dorfen betreut. Die Zahlen werden beeinflusst vom Straftatenaufkommen

am Flughafen München, der jeweils etwa zur Hälfte auf dem Gebiet des Landkreises Erding und des Landkreises Freising liegt. Der „Bereich Flughafen München“ wird in Ziffer 5.12. gesondert dargestellt. Der Landkreis Erding wird im Folgenden ohne den Flughafen München betrachtet. Hierdurch ergeben sich 2021

3.624 Straftaten.

Dies sind 736 Delikte weniger als 2020, was einem Rückgang von 16,9% entspricht. 2.593 Taten konnten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 71,6% und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %-Punkte an. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 2.609 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Erding	2020	2021
Straftaten insgesamt	3.296	2.572
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,2	71,2
Verkehrsunfälle gesamt	2.475	2.690
Verletzte bei Verkehrsunfällen	404	427
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	4

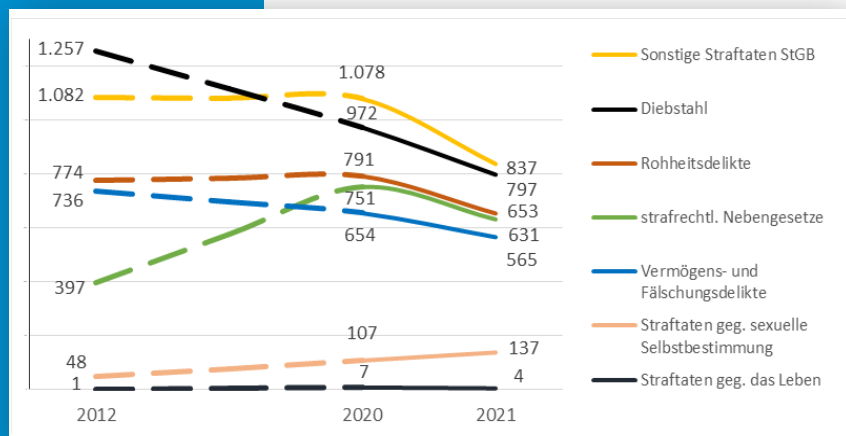
PI Dorfen	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.064	1.052
Aufklärungsquote (in Prozent)	73,2	72,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.292	1.364
Verletzte bei Verkehrsunfällen	178	192
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	3

PI Flughafen München	2020	2021
Straftaten insgesamt	929	679
Aufklärungsquote (in Prozent)	75,0	78,9
Verkehrsunfälle gesamt	231	332
Verletzte bei Verkehrsunfällen	11	23
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

*Der Zuständigkeitsbereich der PI Flughafen München teilt sich auf die Landkreise Freising und Erding auf.

BESONDERES EREIGNIS

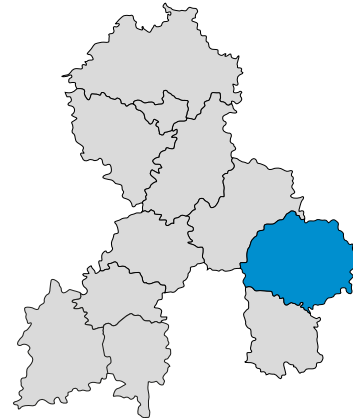
Am 05.08.2020 kam es zu einer Bombendrohung gegen das Klinikum im Zuge derer umfangreiche Evakuierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Die Ermittlungen ergaben, dass sich hier der Tatverdacht gegen einen US-Bürger richtet, der 2019 aufgrund psychischer Störungen im Klinikum Taufkirchen behandelt wurde und jetzt aus dem Ausland in unterschiedlichen Formen Bombendrohungen ausspricht. Durch die PI Dorfen wurde ein Konzept entwickelt, das den erstbefassten Einsatzkräften als Orientierungshilfe Handlungssicherheit geben soll. Dieses Konzept kam in einer Vielzahl neuer „Bedrohungslagen“ im Zusammenhang mit besagtem Tatverdächtigen zum Einsatz und hat sich bewährt, so dass es bis auf weiteres Anwendung findet.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

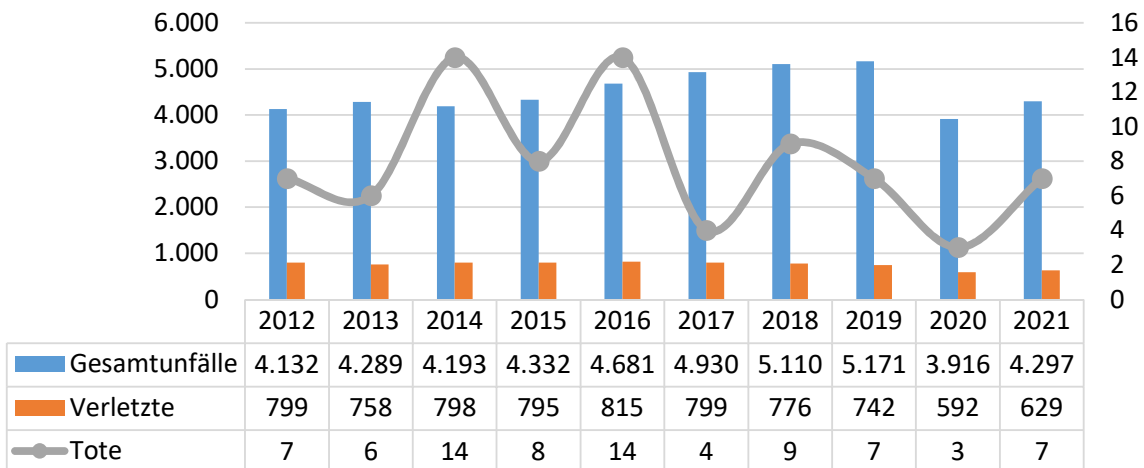
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.916	4.297	+ 9,7 %	▼
VUPS	462	460	- 0,4 %	▲
Verletzte	592	637	+ 7,6 %	▼
Tote	3	7	+ 133,3 %	▼
VU-Flucht	570	651	+ 14,2 %	▼
VU mit Alkohol	58	56	- 3,4 %	▲
Geschwindigkeits-VU	98	195	+ 99 %	▼
Schulwegunfälle	5	5		
Wildunfälle	1.451	1.622	+ 11,8 %	▼
Radfahrende-/Pedelecunfälle (71,72)	168	149	- 11,3 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	49	64	+ 30,6 %	▼

LANDKREIS ERDING



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	4.132	4.289	4.193	4.332	4.681	4.930	5.110	5.171	3.916	4.297
VUPS	559	575	582	591	607	600	563	530	462	460
Verletzte	799	758	798	795	815	799	776	742	592	637
Tote	7	6	14	8	14	4	9	7	3	7
davon auf Landstr. außerorts	6	3	10	6	13	2	5	7	1	6
VU-Flucht	742	763	766	797	806	817	829	873	570	651
VU mit Alkohol	68	67	43	49	46	56	51	58	58	56
VU mit anderen berauschenden Mitteln	2	2	3	5	2	0	4	3	10	2
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	185	197	97	126	160	158	130	128	98	195
Schulwegunfälle	9	6	4	6	9	11	3	7	5	5



5.6 LANDKREIS FREISING



Im Landkreis Freising leben aktuell 180.313 Einwohner. Bei einer Fläche von 799,8 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 225 Einwohnern je km². Zuständig sind hier die PI Freising, die PI Moosburg sowie die PI Neufahrn. Der Flughafen München liegt

jeweils etwa zur Hälfte auf dem Gebiet des Landkreises Erding und des Landkreises Freising. Der „Flughafen München“ wird unter Ziffer 5.12 gesondert dargestellt. Ohne den Bereich Flughafen wurden im Landkreis Freising

5.224 Straftaten

zur Kriminalstatistik gemeldet. Gegenüber dem Jahr 2020 ergibt sich ein Rückgang um 824 Fälle bzw. 13,6%. Insgesamt konnten 3.604 Fälle geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 69,0% (+ 2,3 %-Punkte gegenüber Vorjahr). Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 2.897 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

Am Samstag, den 09.10.2021, gegen 22:15 Uhr, ging ein Notruf ein, demnach der Eisenbalkon eines Mehrparteienhauses in Moosburg aus der Verankerung gerissen wurde und zum Teil auf das darunterliegende Vordach stürzte. Zum Zeitpunkt des Absturzes befanden sich zwei Bewohnerinnen des Hauses auf dem Balkon, welche mit in die Tiefe gerissen wurden. Die beiden 25-jährigen Frauen wurden leicht verletzt und konnten noch vor Ort vom Rettungsdienst ausreichend erstversorgt werden. Der instabile Balkon wurde durch die Freiwillige Feuerwehr Moosburg zuerst gesichert und im weiteren Verlauf weggehoben. Noch in der Nacht wurde das Gebäude durch das Technische Hilfswerk begutachtet. Der Sachschaden betrug ca. 25.000 Euro. Es wurden Ermittlungen wegen Fahrlässiger Körperverletzung aufgenommen.

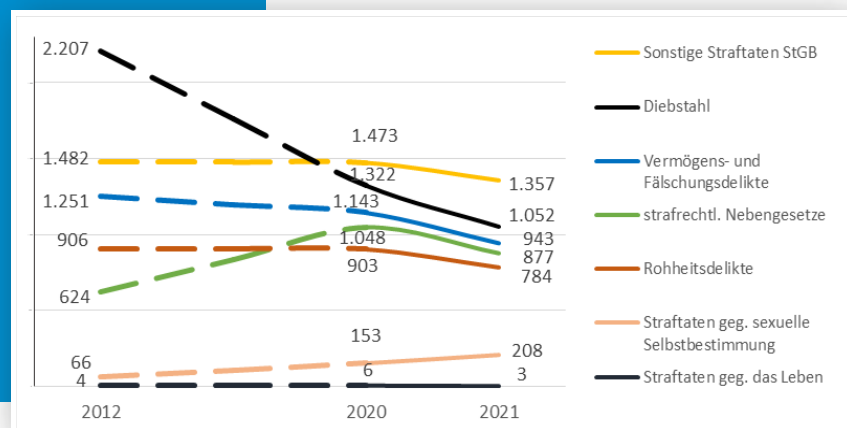
PI Freising	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.762	2.516
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,0	66,5
Verkehrsunfälle gesamt	2.516	2.468
Verletzte bei Verkehrsunfällen	351	369
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	1

PI Neufahrn bei Freising	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.017	1.569
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,3	67,8
Verkehrsunfälle gesamt	1.359	1.428
Verletzte bei Verkehrsunfällen	240	212
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	1

PI Moosburg a. d. Isar	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.267	1.130
Aufklärungsquote (in Prozent)	74,4	75,8
Verkehrsunfälle gesamt	1.436	1.474
Verletzte bei Verkehrsunfällen	182	184
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	0

PI Flughafen München	2020	2021
Straftaten insgesamt	929	679
Aufklärungsquote (in Prozent)	75,0	78,9
Verkehrsunfälle gesamt	231	332
Verletzte bei Verkehrsunfällen	11	23
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

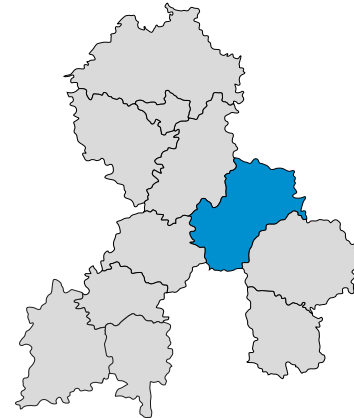
*Der Zuständigkeitsbereich der PI Flughafen München teilt sich auf die Landkreise Freising und Erding auf.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

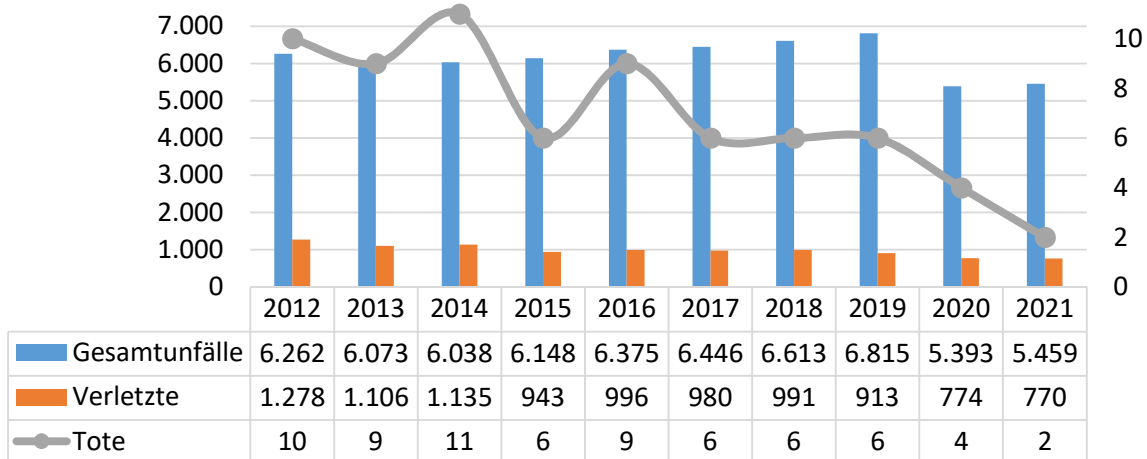
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	5.393	5.459	+ 1,2 %	▼
VUPS	569	598	+ 5,1 %	▼
Verletzte	774	770	- 0,5 %	▲
Tote	4	2	- 50 %	▲
VU-Flucht	872	846	- 3 %	▲
VU mit Alkohol	70	68	- 2,9 %	▲
Geschwindigkeits-VU	225	226	+ 0,4 %	▼
Schulwegunfälle	5	8	+ 60 %	▼
Wildunfälle	1.731	1.789	+ 3,3 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	213	251	+ 17,8 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	59	72	+ 22 %	▼

LANDKREIS FREISING



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	6.262	6.073	6.038	6.148	6.375	6.446	6.613	6.815	5.393	5.459
VUPS	849	758	782	711	762	745	753	698	569	598
Verletzte	1.278	1.106	1.135	943	996	980	991	913	774	770
Tote	10	9	11	6	9	6	6	6	4	2
davon auf Landstr. außerorts	4	1	8	4	5	4	4	2	1	2
VU-Flucht	987	990	934	950	1.101	1.007	1.110	1.071	872	846
VU mit Alkohol	67	68	63	70	67	61	73	61	70	68
VU mit anderen berauschenden Mitteln	6	8	4	9	3	10	17	14	5	9
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	485	370	346	316	356	335	311	294	225	226
Schulwegunfälle	13	9	11	4	9	6	4	8	5	8



5.7 LANDKREIS EBERSBERG



Der Landkreis Ebersberg hat derzeit 144.091 Einwohner. Mit einer Fläche von 549,3 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 262 Einwohnern je km². Die PI Ebersberg und die PI Poing betreuen gemeinsam den Landkreis Ebersberg. Im letzten Jahr wurden im Landkreis Ebersberg

PI Ebersberg	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.743	1.892
Aufklärungsquote (in Prozent)	66,0	72,1
Verkehrsunfälle gesamt	1.379	1.398
Verletzte bei Verkehrsunfällen	234	227
Getötete bei Verkehrsunfällen	5	0

4.533 Straftaten

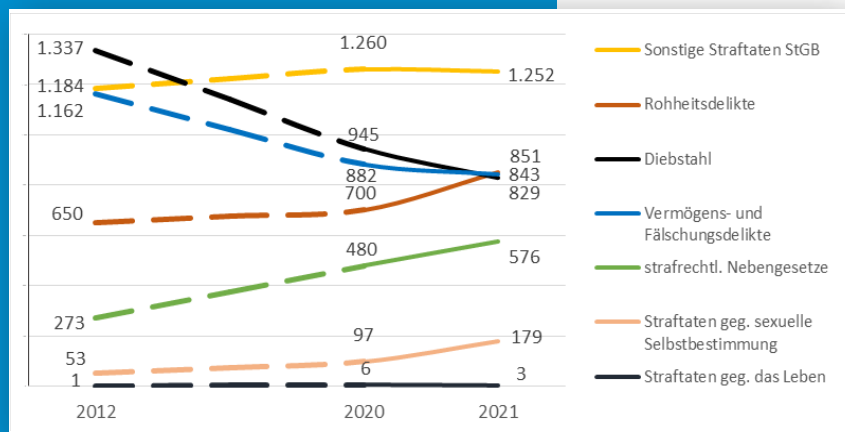
zur PKS gemeldet. Dies sind 163 Fälle mehr, als noch im Jahr 2020. Der Straftatenanstieg beträgt 3,7%. Es konnten insgesamt 2.612 Taten geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt 68,0 % und ist damit um 4,9 %-Punkte gegenüber 2020 angestiegen. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.146 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Poing	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.625	2.635
Aufklärungsquote (in Prozent)	61,3	64,9
Verkehrsunfälle gesamt	1.495	1.756
Verletzte bei Verkehrsunfällen	300	285
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

BESONDERES EREIGNIS

Am Samstag, den 07.08.2021, gegen 21:55 Uhr, stieg ein 33-jähriger 60er Fan mit seinem Hund aus einem Taxi vor einer Bar in Vaterstetten/Baldham aus. Ein aufgebracht, alkoholisierte 31-jähriger Bräutigam diskutierte mit seinem Trauzeugen, als er den 60er Fan erblickte. Daraufhin konnte der Frischvermählte eine Hasstirade nicht unterdrücken, wovon sich der Löwenfan nicht beeindrucken ließ. Der Bräutigam stellte ihm daraufhin von hinten die Beine und trat auf den am Boden liegenden 33-Jährigen. Der Trauzeuge und nahe stehende Hochzeitsgäste schritten ein und hielten den Bräutigam von weiteren Tritten gegen den am Boden liegenden Löwenfan ab. Der Hund des Fußballfans hatte sich losgerissen und lief davon. Der Bräutigam und der Trauzeuge gingen weiter, der 33-jährige Mann rappelte sich auf und war zum Glück nur leicht an den Knien verletzt. Der Hund hatte später auch wieder nach Hause gefunden.

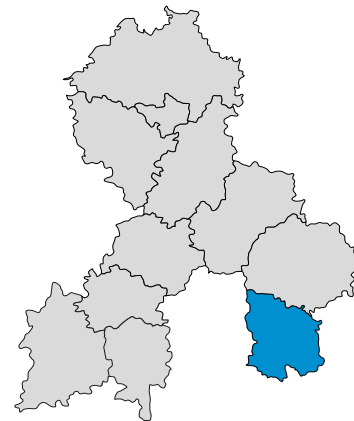
Den prügeln den Bräutigam erwartete aufgrund des hinterlistigen Angriffs von hinten und den Tritten gegen den Kopf ein Verfahren wegen gefährlicher Körperverletzung.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

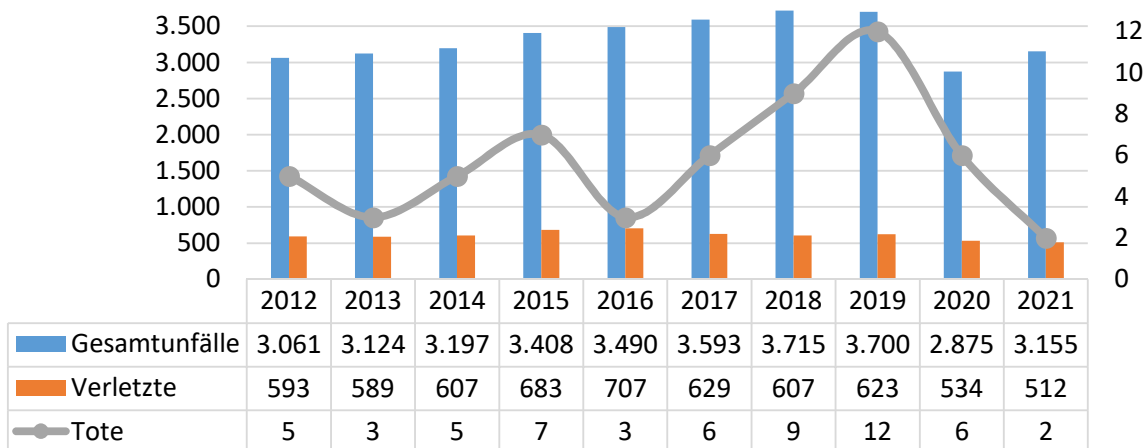
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	2.875	3.155	+ 9,7 %	▼
VUPS	428	399	- 6,8 %	▲
Verletzte	534	512	- 4,1 %	▲
Tote	6	2	- 66,6 %	▲
VU-Flucht	566	621	+ 9,7 %	▼
VU mit Alkohol	57	47	- 17,5 %	▲
Geschwindigkeits-VU	173	234	+ 35,3 %	▼
Schulwegunfälle	3	3		
Wildunfälle	553	577	+ 4,3 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72))	176	155	- 11,9 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	39	46	+ 17,9 %	▼

LANDKREIS EBERSBERG

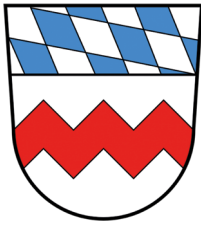


Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	3.061	3.124	3.197	3.408	3.490	3.593	3.715	3.700	2.875	3.155
VUPS	427	433	441	495	512	474	470	456	428	399
Verletzte	593	589	607	683	707	629	607	623	534	512
Tote	5	3	5	7	3	6	9	12	6	2
davon auf Landstr. außerorts	5	1	1	7	2	5	6	8	5	1
VU-Flucht	688	685	697	702	710	731	768	757	566	621
VU mit Alkohol	42	34	46	42	73	52	39	45	57	47
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	1	1	4	2	2	3	6	6	7
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	259	242	191	216	295	254	251	224	173	234
Schulwegunfälle	10	11	13	11	5	7	8	3	3	3



5.8 LANDKREIS DACHAU



Der Landkreis Dachau zählt derzeit 155.117 Einwohner. Bei einer Fläche von 579,15 km² errechnet sich eine Bevölkerungsdichte von 268 Einwohnern je km². Dachau ist der einzige Landkreis im Präsidialbereich, der von nur einer Polizeiinspektion betreut wird.

PI Dachau	2020	2021
Straftaten insgesamt	4.587	4.234
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,0	69,0
Verkehrsunfälle gesamt	4.128	4140
Verletzte bei Verkehrsunfällen	708	632
Getötete bei Verkehrsunfällen	10	4

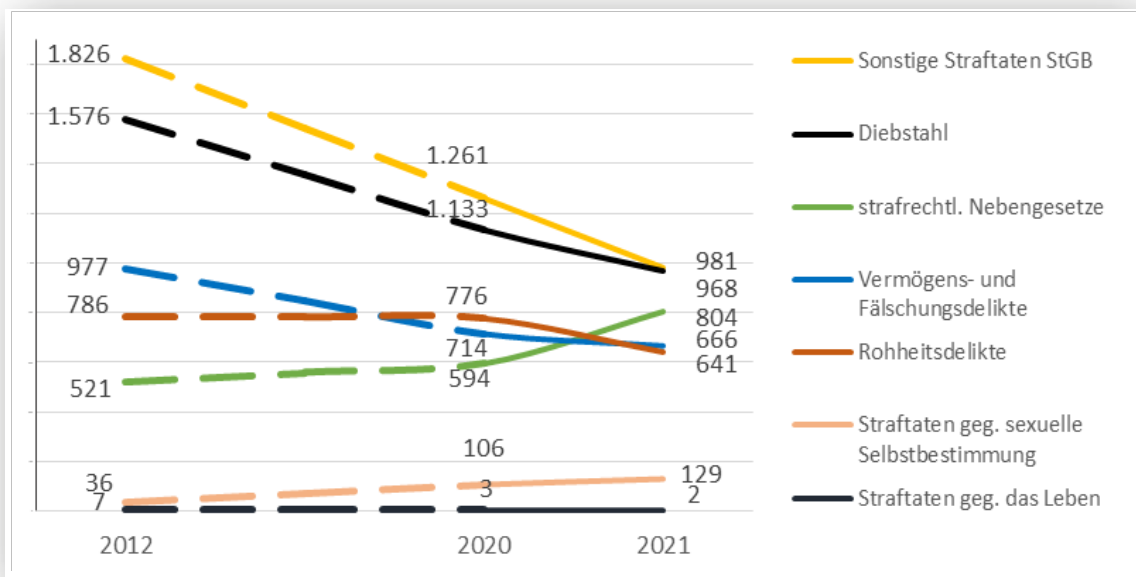
2021 wurden im Landkreis Dachau

4.191 Straftaten

gemeldet. Gegenüber 2020 sind dies 396 Fälle weniger. Der Rückgang beträgt 8,6%. 2.874 Taten konnten geklärt werden, die Aufklärungsquote im Landkreis Dachau beträgt 68,6% und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 3,6%-Punkte. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 2.702 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

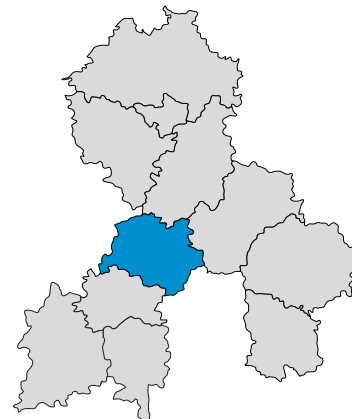
In Karlsfeld kam es in der ersten Jahreshälfte zu einer Häufung von Sicherheits- und Ordnungsstörungen durch Jugendliche, wodurch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich beeinträchtigt war. Verantwortlich dafür war eine lose Gruppierung um einen jugendlichen Intensivtäter. Um eine Verfestigung der Gruppenstruktur zu vermeiden, den Kontrolldruck zu erhöhen und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu verbessern, wurden über den Frühling und Sommer mehrere Schwerpunkteinsätze in Karlsfeld durchgeführt. Dadurch gelang es, die Situation spürbar zu entschärfen.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

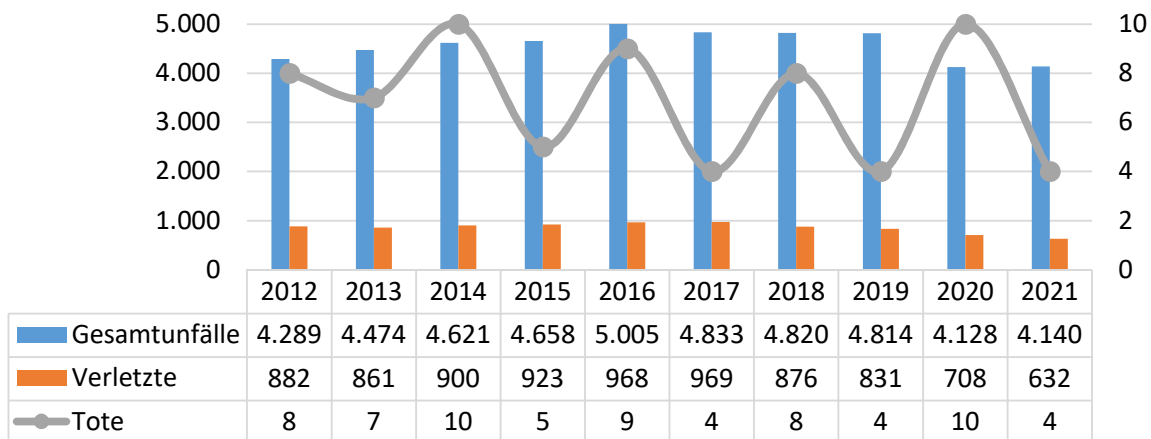
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.128	4.140	+ 0,3 %	▼
VUPS	543	508	- 6,4 %	▲
Verletzte	708	632	- 10,7 %	▲
Tote	10	4	- 60 %	▲
VU-Flucht	725	753	+ 3,9 %	▼
VU mit Alkohol	44	38	- 13,6 %	▲
Geschwindigkeits-VU	99	101	+ 2 %	▼
Schulwegunfälle	4	4		
Wildunfälle	1.016	1.065	+ 4,8 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	202	228	+ 12,9 %	▼
Motorradunfälle (11,12,15)	72	78	+ 8,3 %	▼

LANDKREIS DACHAU



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	4.289	4.474	4.621	4.658	5.005	4.833	4.820	4.814	4.128	4.140
VUPS	654	661	643	678	726	699	649	628	543	508
Verletzte	882	861	900	923	968	969	876	831	708	632
Tote	8	7	10	5	9	4	8	4	10	4
davon auf Landstr. außerorts	6	4	7	4	6	2	7	3	8	2
VU-Flucht	814	899	944	920	957	933	908	895	725	753
VU mit Alkohol	71	42	69	47	66	57	61	67	44	38
VU mit anderen berauschenden Mitteln	6	1	1	1	2	1	4	8	5	6
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	199	185	158	172	187	165	135	130	99	101
Schulwegunfälle	13	6	9	8	7	10	8	11	4	4



5.9 LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK



Mit insgesamt 218.740 Einwohnern ist Fürstentfeldbruck der bevölkerungsreichste Landkreis im Präsidiabereich. Nach Ingolstadt ist dort auch die höchste Bevölkerungsdichte gegeben. Bei einer Fläche von 435 km² ergibt sich einen Wert von 503 Einwohner je km². Zuständig für den Landkreis sind die PI Fürstentfeldbruck, die PI Olching sowie die PI Germering. Im letzten Jahr wurden

6.992 Straftaten

mit Tatort im Landkreis Fürstentfeldbruck zur PKS gemeldet. Gegenüber 2020 waren dies 441 Fälle weniger. Der Rückgang beträgt 5,9 %. Geklärt werden konnten 4.615 Delikte. Die Aufklärungsquote beträgt 66,0 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5%-Punkte angestiegen. Die Kriminalitätsbelastung beträgt 3.196 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

PI Fürstentfeldbruck	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.693	2.452
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,2	69,0
Verkehrsunfälle gesamt	1.713	1.616
Verletzte bei Verkehrsunfällen	308	297
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	0

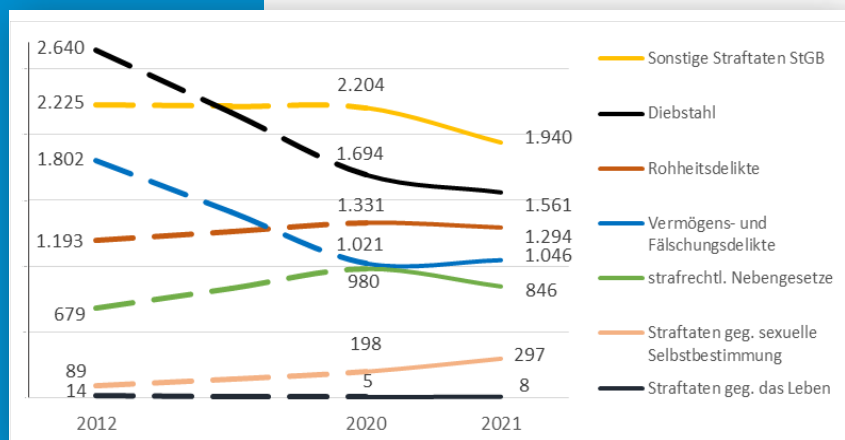
PI Olching	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.989	1.857
Aufklärungsquote (in Prozent)	59,6	65,8
Verkehrsunfälle gesamt	1.309	1.378
Verletzte bei Verkehrsunfällen	222	211
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1

PI Germering	2020	2021
Straftaten insgesamt	3.411	3.345
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,7	64,7
Verkehrsunfälle gesamt	2.183	1.976
Verletzte bei Verkehrsunfällen	370	333
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

*Der Zuständigkeitsbereich der PI Germering teilt sich auf die Landkreise Fürstentfeldbruck und Starnberg auf.

BESONDERES EREIGNIS

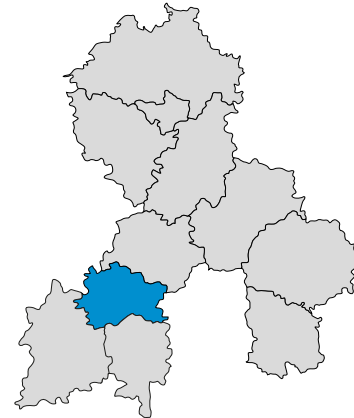
Am 15.01.2021 fand nahe dem Gebäude der PI Fürstentfeldbruck eine Versammlung statt. Die Versammlung war in erster Linie gegen die KPI Fürstentfeldbruck gerichtet, da im Zuge der Ermittlungen der KPI die Praxis eines Coronaleugnens durchsucht wurde. Der Arzt und Homöopath soll zahlreichen Patienten falsche Atteste ausgestellt und sie somit von der Maskenpflicht befreit haben, weshalb sich ca. 100 Personen, vermehrt aus der Querdenker-Szene auf einer Wiese westlich des Gebäudes der PI Fürstentfeldbruck versammelten. Die Versammlung verlief friedlich und weitgehend ohne besondere Vorkommnisse.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

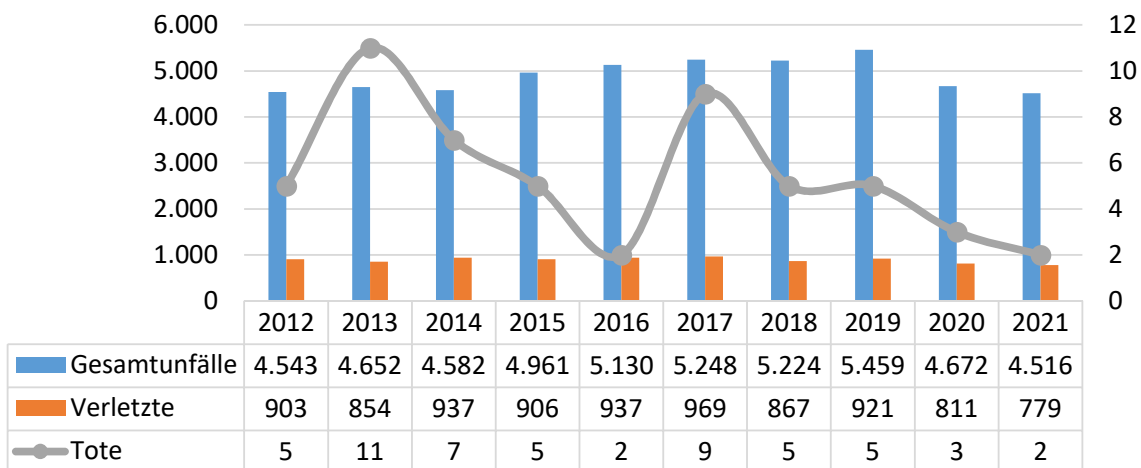
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.672	4.516	- 3,3 %	▲
VUPS	681	637	- 6,5 %	▲
Verletzte	811	779	- 3,9 %	▲
Tote	3	2	- 33,3 %	▲
VU-Flucht	1.054	1.049	- 0,5 %	▲
VU mit Alkohol	76	55	- 27,6 %	▲
Geschwindigkeits-VU	82	113	+ 37,8 %	▼
Schulwegunfälle	7	10	+ 42,9 %	▼
Wildunfälle	557	588	+ 5,6 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	326	313	- 3,9 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	72	72		

LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	4.543	4.652	4.582	4.961	5.130	5.248	5.224	5.459	4.672	4.516
VUPS	702	686	726	734	755	765	713	722	681	637
Verletzte	903	854	937	906	937	969	867	921	811	779
Tote	5	11	7	5	2	9	5	5	3	2
davon auf Landstr. außerorts	5	6	5	4	2	8	4	3	2	1
VU-Flucht	1.125	1.171	1.054	1.243	1.245	1.256	1.288	1.281	1.054	1.049
VU mit Alkohol	64	63	59	56	70	86	68	48	76	56
VU mit anderen berauschenden Mitteln	4	1	4	2	2	3	6	10	4	3
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	136	150	110	108	131	136	124	84	82	113
Schulwegunfälle	12	12	11	24	15	17	17	11	7	10



5.10 LANDKREIS LANDSBERG AM LECH



Der Landkreis Landsberg am Lech hat aktuell 121.128 Einwohner. Die Fläche des Landkreises beträgt inklusive des Ammersees 804,4 km², die Bevölkerungsdichte beträgt 151 Einwohner je km². Zuständig für den Landkreis Landsberg am Lech sind die PI Landsberg am Lech und die

PI Dießen am Ammersee. 2021 wurden im Landkreis Landsberg am Lech

3.801 Straftaten

gemeldet. Das sind 934 Fälle weniger als im Jahr 2020. Der Rückgang beträgt 19,7 %. Geklärt wurden 2.645 Delikte, die Aufklärungsquote im Landkreis betrug 69,6 %. Gegenüber 2020 ging die Aufklärungsquote damit um 6,5 %-Punkte zurück. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.141 Straftaten je 100.000 Einwohner.

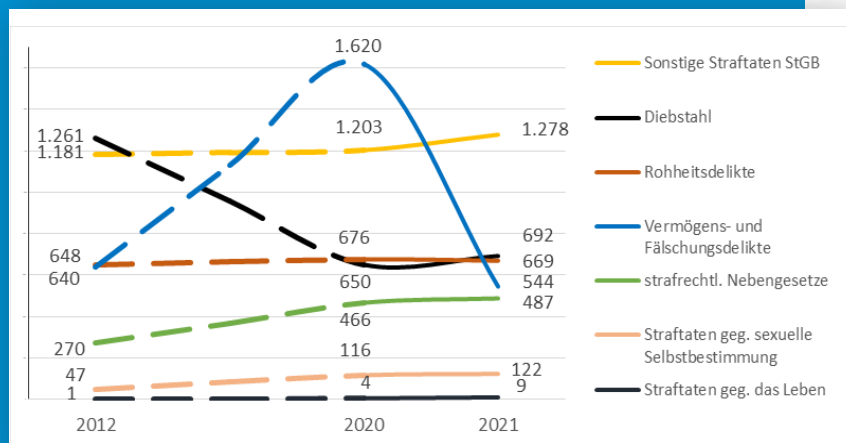
PI Landsberg am Lech	2020	2021
Straftaten insgesamt	4.125	3.202
Aufklärungsquote (in Prozent)	77,1	71,5
Verkehrsunfälle gesamt	2.053	2.254
Verletzte bei Verkehrsunfällen	506	454
Getötete bei Verkehrsunfällen	10	2

PI Dießen am Ammersee	2020	2021
Straftaten insgesamt	606	594
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,1	59,9
Verkehrsunfälle gesamt	620	659
Verletzte bei Verkehrsunfällen	110	89
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

BESONDERES EREIGNIS

Am 27.05.2021 befuhr ein 43-Jähriger die BAB A96 von München kommend in Richtung Landsberg. Der Fahrer riskierte bei einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 120 km/h gefährliche Überholmanöver auf dem Seitenstreifen und fuhr mit teilweise 200 km/h. Eine erste Kontrolle in Igling nutzte der Mann dazu, sich im Fahrzeug einzuschließen, um sich anschließend mit hoher Geschwindigkeit der Verkehrskontrolle zu entziehen. Bei seiner weiteren Flucht kam es zur Kollision mit zwei Streifenwägen und einem Verkehrsschild, wobei der Flüchtende den Vorrang anderer Verkehrsteilnehmer missachtete und lebensgefährliche Fahrmanöver zeigte. In Inningen gelang es den eingesetzten Beamten, das Fahrzeug anzuhalten. Der Fahrer musste unter massivem Widerstand aus dem Auto geholt und vorläufig festgenommen werden. Dabei verletzten sich drei Polizeibeamte leicht. Der 43-Jährige selbst musste anschließend leicht verletzt durch den Rettungsdienst behandelt werden.

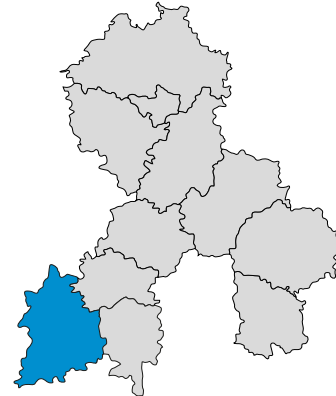
Im Einsatz waren mehrere Streifenwägen von Dienststellen aus den beiden Bereichen der Polizeipräsidien Oberbayern Nord und Schwaben Nord sowie ein Polizeihubschrauber. Die Fahrerlaubnis wurde dem Mann entzogen. Es entstand ein Sachschaden von ca. 60.000 Euro.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

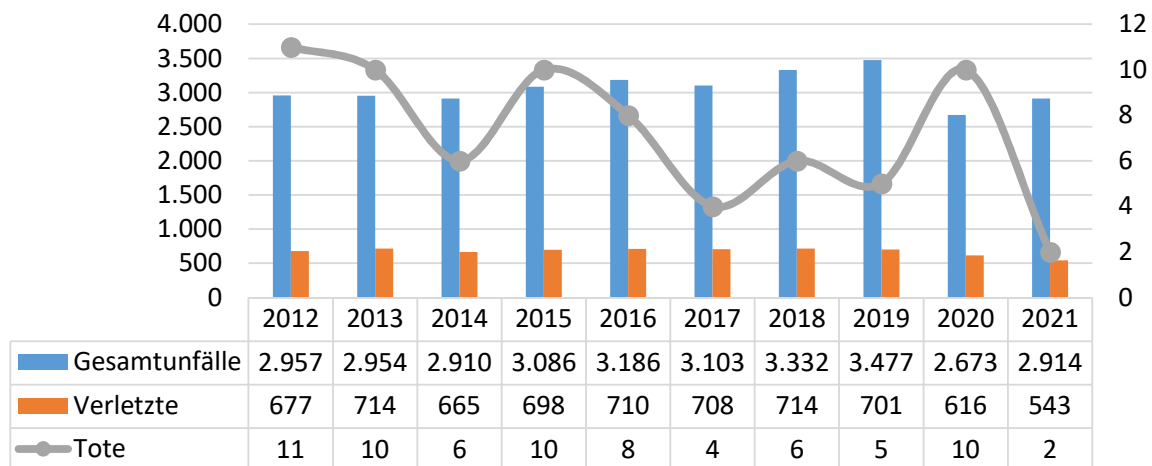
Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	2.673	2.914	+ 9 %	▼
VUPS	491	418	- 14,9 %	▲
Verletzte	616	543	- 11,8 %	▲
Tote	10	2	- 80 %	▲
VU-Flucht	467	561	+ 20,1 %	▼
VU mit Alkohol	48	39	- 18,7 %	▲
Geschwindigkeits-VU	148	247	+ 66,9 %	▼
Schulwegunfälle	2	2		
Wildunfälle	554	618	+ 11,5 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	200	137	- 31,5 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	66	77	+ 16,7 %	▼

LANDKREIS
LANDSBERG
AM LECH



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	2.957	2.954	2.910	3.086	3.186	3.103	3.332	3.477	2.673	2.914
VUPS	490	510	480	524	548	528	542	536	491	418
Verletzte	677	714	665	698	710	708	714	701	616	543
Tote	11	10	6	10	8	4	6	5	10	2
davon auf Landstr. außerorts	10	7	4	5	5	1	4	2	10	2
VU-Flucht	593	568	592	649	665	582	684	683	467	561
VU mit Alkohol	36	38	44	37	49	38	47	53	48	39
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	0	2	1	3	4	4	0	8	7
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	271	266	265	237	267	284	212	204	148	247
Schulwegunfälle	7	4	7	8	6	9	4	7	2	2



5.11 LANDKREIS STARNBERG



Der Landkreis Starnberg zählt 136.610 Einwohner. Bei einer Fläche von 487,7 km² inklusive des Starnberger Sees liegt die Bevölkerungsdichte bei 280 Einwohnern je km². Bei der polizeilichen Zuständigkeit ist zu beachten,

dass der Landkreis Starnberg neben den oberbayerischen Polizeiinspektionen Starnberg, Herrsching, Germering (für die Gemeinde Gilching) und Gauting zusätzlich durch eine Dienststelle des PP München betreut wird. Diese ist neben den Gemeinden Planegg, Gräfelfing und Neuried des Landkreises München auch für den Gautinger Ortsteil Stockdorf und für den Großteil der Gemeinde Krailling des Landkreises Starnberg zuständig. 2021 wurden im Landkreis Starnberg insgesamt

4.426 Straftaten

gezählt. Gegenüber 2020 bedeutet das einen Rückgang um 735 Fälle bzw. 14,2 %. 2.827 Taten konnten geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt somit 63,9 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %-Punkte zurückgegangen. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.240 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

Ende Februar 2021 führte die Allgemeinverfügung des LRA Starnberg zum Sperren der zu stark frequentierten Badestege zu einzeltem Unmut in der Bevölkerung, sowie zu regem Medieninteresse. Die Anordnung wurde durch die PI Starnberg umgesetzt und überwacht.

Eine gerichtliche Entscheidung bestätigte die Rechtmäßigkeit der Maßnahmen. Mitte Mai konnte die Sperrung der Stege am Starnberger See und am Ammersee sowie das Alkoholverbot an den Uferpromenaden aufgrund einer stabilen Sieben-Tage-Inzidenz wieder aufgehoben werden.

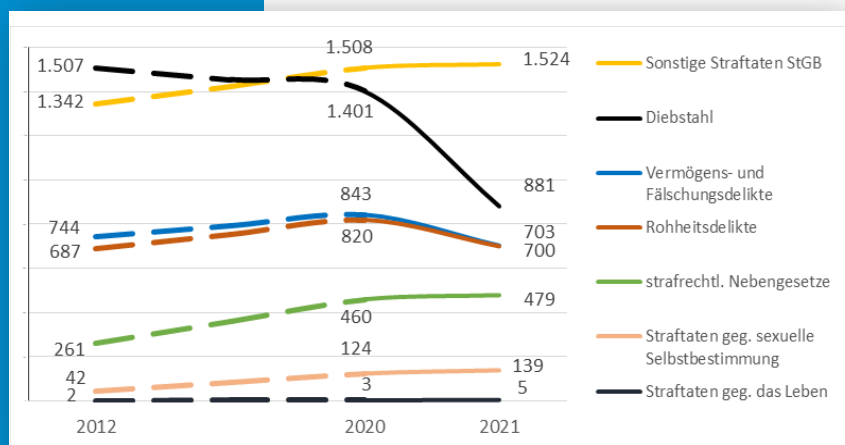
PI Starnberg	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.418	1.765
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,2	62,5
Verkehrsunfälle gesamt	1.642	1.657
Verletzte bei Verkehrsunfällen	261	284
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	2

PI Herrsching	2020	2021
Straftaten insgesamt	1.089	968
Aufklärungsquote (in Prozent)	61,8	64,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.000	1.022
Verletzte bei Verkehrsunfällen	167	173
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	0

PI Gauting	2020	2021
Straftaten insgesamt	670	795
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,2	64,5
Verkehrsunfälle gesamt	433	495
Verletzte bei Verkehrsunfällen	92	82
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	0

PI Germering	2020	2021
Straftaten insgesamt	3.411	3.345
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,7	64,7
Verkehrsunfälle gesamt	2.183	1.976
Verletzte bei Verkehrsunfällen	370	333
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

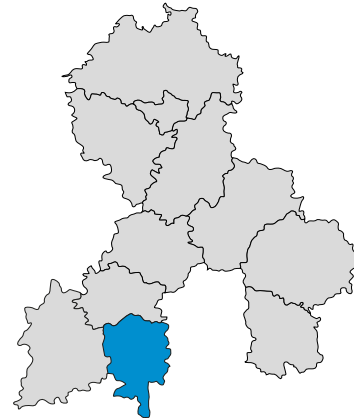
* Der Zuständigkeitsbereich der PI Germering teilt sich auf die Landkreise Fürstenfeldbruck und Starnberg auf.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2021

Unfallanalyse	2020	2021	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.767	3.778	+ 0,3 %	▼
VUPS	542	508	- 6,3 %	▲
Verletzte	633	615	- 2,8 %	▲
Tote	5	3	- 40 %	▲
VU-Flucht	848	864	+ 1,9 %	▼
VU mit Alkohol	47	35	- 25,5 %	▲
Geschwindigkeits-VU	118	196	+ 66,1 %	▼
Schulwegunfälle	5	7	+ 40 %	▼
Wildunfälle	521	581	+ 11,5 %	▼
Radfahrer-/Pedelecunfälle (71,72)	288	277	- 3,8 %	▲
Motorradunfälle (11,12,15)	62	53	- 14,5 %	▲

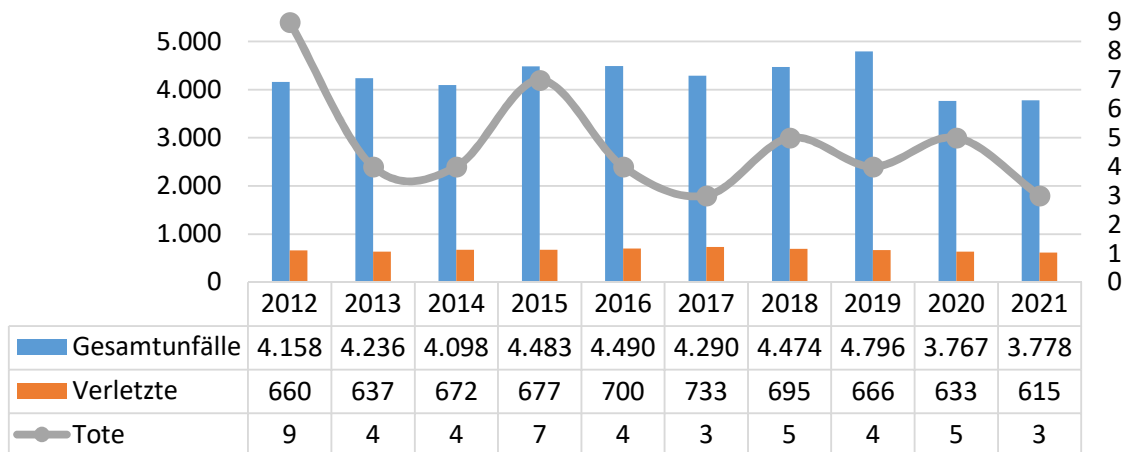
LANDKREIS STARNBERG



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)*

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtunfälle	4.158	4.236	4.098	4.483	4.490	4.290	4.474	4.796	3.767	3.778
VUPS	508	510	533	560	563	548	566	535	542	508
Verletzte	660	637	672	677	700	733	695	666	633	615
Tote	9	4	4	7	4	3	5	4	5	3
davon auf Landstr. außerorts	6	1	1	4	2	2	4	3	4	2
VU-Flucht	958	937	992	1.051	1.086	992	1.052	1.082	848	864
VU mit Alkohol	60	50	42	54	47	36	45	50	47	35
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	3	2	6	3	2	2	8	5	1
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	190	201	148	144	168	132	100	118	118	196
Schulwegunfälle	11	5	12	6	9	12	9	10	5	7

* Nicht enthalten (bis einschließlich 2013) sind darin die Verkehrsunfälle aus dem Gemeindebereich Krailling, die vom Zuständigkeitsbereich dem Polizeipräsidium München zugeordnet wurden.



5.12 FLUGHAFEN MÜNCHEN



Der Flughafen München befindet sich auf dem Gebiet der Landkreise Freising und Erding und hat eine Fläche von rund 14,4 km². Die PI Flughafen betreut neben dem gesamten Flughafengelände noch das davon östlich gelegene Gewerbegebiet Schwaig im Bereich der Gemeinde Oberding (Landkreis Erding). Am Flughafen München wurden 2021 insgesamt

2021 insgesamt

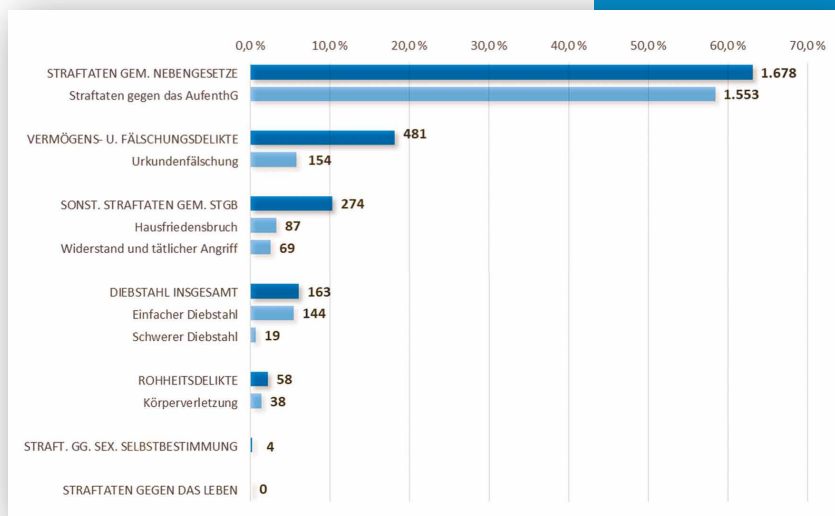
2.658 Straftaten

gemeldet. Über die Hälfte der festgestellten Delikte waren ausländerrechtliche Verstöße (58,4%). Durch die PI Flughafen wurden 679 Delikte zur PKS gemeldet, weitere 2.084 Delikte wurden durch die Bundespolizei bearbeitet. Gegenüber 2020 hat das Straftatenaufkommen am Flughafen um 46,8% abgenommen (2.334 Straftaten). Wegen der hohen Anzahl von ausländerrechtlichen Aufgriffen ist die Aufklärungsquote am Flughafen erwartungsgemäß hoch. Sie beträgt insgesamt 89,5%, wobei die Bundespolizei mit ihren Delikten eine Quote von 93,2% und die Landespolizei mit der überwiegenden Allgemeinkriminalität 78,9% (+3,9%-Punkte gegenüber Vorjahr) erzielte.

PI Flughafen München	2020	2021
Straftaten insgesamt	929	679
Aufklärungsquote (in Prozent)	75,0	78,9
Verkehrsunfälle gesamt	231	332
Verletzte bei Verkehrsunfällen	11	23
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

BESONDERES EREIGNIS

Zur Verhinderung des Einschleppens der Corona-Variante Omikron wurde für alle Einreisenden aus Südafrika am Flughafen München ein Testzentrum innerhalb des Sicherheitsbereiches eingerichtet. Eine Einreise war nur nach verpflichtendem PCR-Test möglich. Zur Durchsetzung der Maßnahmen der Gesundheitsbehörden waren in Amtshilfe neben der Bundespolizei auch die PI Flughafen mit Unterstützungskräften der ZED Erding und Fürstenfeldbruck eingesetzt. Das Testcenter wurde überwacht, ein ungetestetes Verlassen des Terminals von Passagieren verhindert und die Verbringung von positiv getesteten Personen ins Hotel Hilton am Flughafen unterstützt. Sämtliche Passagiere waren verpflichtet, nach ihrer Ankunft am Abend bis zum Bekanntwerden ihrer Testergebnisse in den Nachtstunden mehrere Stunden im Terminal auf ihr Ergebnis zu warten. Dies musste von der Polizei überwacht werden. Insgesamt mussten in der Zeit von 26.11.2021 bis 23.12.2021 an 19 Tagen Abendankünfte betreut werden. Dabei wurden von 114 Einsatzkräften der PI Flughafen 728 Einsatzstunden abgeleistet. Die Kräfte der ZED unterstützten mit insgesamt 50 Einsatzkräften und 293 Einsatzstunden. Obwohl die Passagiere bereits vor dem Abflug einen negativen PCR-Test vorweisen mussten, wurden bei 2673 Testungen 102 Passagiere positiv auf das Coronavirus getestet und mussten sich am Flughafen in Quarantäne begeben.





Willkommen
M Flughafen
München

POLIZEI



polizeiOBN



Polizei
Oberbayern
Nord



polizeiobn